Glienicker KURIER

SEP 2023

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

NEU
Entenschnabel
Die Kinderseiten zum Mitmachen
S. 62/63



Lehrerin aus Leidenschaft: Waltraud Rudolph-Zejewski unterrichtet noch mit 75 Jahren



Medikamente werden knapp



Alte Drehleiter in der Ukraine



Laubcontainer stehen bereit

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Dienstag, 19. September 2023

LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

- Haus- und Gartenservice
- Gehwegpflege
- Laubbeseitigung
- Gartenpflege
- Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

FACHKRAFT GESUCHT
20,- €/Stunde

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

pünktlich zum Schulanfang herrscht morgens vor der Grundschule in Glienicke Chaos. „Das ist doch nichts Neues“, würden Sie sagen. Stimmt! Viele Mütter und Väter bringen ihre Kinder in diesen Tagen und Wochen mit dem „Elterntaxi“ fast bis ins Klassenzimmer. Denn die Welt da draußen ist ja so böse und birgt eine Menge Gefahren. Da ist es doch besser, wenn der Sohn oder die Tochter müde von der Rückbank und mit vollem Schulranzen sicher aus dem Auto stolpern, anstatt sich zu selbstständigen Verkehrsteilnehmern zu entwickeln. Klimawandel? Der Krieg in der Ukraine? Hohe Energiepreise? Diese Probleme sind nichts im Vergleich zu den fehlenden Parkplätzen an der Grundschule. Es ist ein Politikum. Da kann die Forderung nach ausreichend Pkw-Flächen auch mal schnell Vorrang vor der Sanierung der Schultoiletten bekommen. Denn wer sich durch den morgendlichen Verkehr nicht durchboxt und somit auf der Strecke bleibt, der braucht auch keine neuen Schultoiletten. Logisch, oder?

Warum sollte sich die „Generation Rücksitz“ auch alleine auf den Schulweg machen? Weil überall Gefahren lauern könnten. Denken Sie nur an die gefährlichen Keime in den Bussen, oder an die vielen Stolperfallen auf den Gehwegen. Nicht auszudenken, welche Dramen sich in unserem Ort abspielen könnten. Übrigens, das Überbehüten unserer Kinder führt laut ADAC inzwischen dazu, dass bis zu 22 Prozent aller Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Zum Vergleich: In den 70er Jahren machten sich über 90 Prozent der Grundschüler noch selber auf den Weg.

Also, lassen Sie Ihr Kind doch wieder alleine oder in Gruppen zur Penne gehen. Wenn Sie bei diesem Gedanken ein Unwohlsein verspüren, ist der Kauf einer Drohne eine optimale Investition in das eigene Sicherheitsgefühl. So haben Sie bei der Überwachung Ihres Kindes von zu Hause aus alles im Griff und können beruhigt in den Tag starten. Weiterer Vorteil: Sie tragen nicht zum Verkehrschaos bei. Sie können Ihren Nachwuchs aber auch der „Soko Elterntaxi“ auf einer Park-and-Leave-Zone übergeben. Während die Kinder zur Schule gehen, nehmen Polizei und Ordnungsamt die Eltern fürsorglich in Empfang und vermitteln ihnen in einem Kompaktkurs für Anfänger die Themen Bewegungslehre und Verkehrssicherheit. Und als Hausaufgabe würden die Eltern den Schulweg entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad ausprobieren. Wenn der Stoff sitzt, heißt das zweite Kapitel: Wie fahre ich vier Stationen mit dem Bus und wie erkenne ich, an welcher ich aussteigen muss? Und das ganz alleine. Oder, doch lieber mit dem eigenen Schulkind? Selbstverständlich nur zur eigenen Sicherheit.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK), Bundespresseamt (bpa), Bezirksamt Rein. (BR)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kl. Titelfoto (l.): Tim Reckmann/pixelio.de
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Helmut Bloeck, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel,
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN 4
RATHAUSNACHRICHTEN 17
AUS DER KOMMUNALPOLITIK 42
KUNST UND KULTUR 53
KINDER, JUGEND UND SCHULE 58
KINDERSEITE „ENTENSCHNABEL“ 62
NEUES AUS DER FEUERWEHR 65
SPORT 66
HISTORISCHES 72
SENIOREN 73
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN 79
LESERPOST 82
TERMINE 83
GEBURTSTAGE 93
ANZEIGEN 93
DIE GEMEINDE INFORMIERT 98

Interview mit der pensionierten Lehrerin Waltraud Rudolph-Zejewski

„Schule ist für mich ein Jungbrunnen“

Die Situation an vielen Schulen ist erschreckend: Überall fehlen Lehrer, viele retten sich förmlich in den Ruhestand. Es gibt aber auch einige, die ihr Berufsleben verlängern und weiter vor der Klasse stehen. Dass das auch mit über 70 noch möglich ist, zeigt sich am Beispiel von Waltraud Rudolph-Zejewski. Noch im Rentenalter unterrichtet sie voller Herzblut an der hiesigen Grundschule Kinder in Musik. Pünktlich zum Schulstart hat sich Redakteurin Susanna Gotsch mit der rüstigen Glienickerin getroffen und sich über ihre Motivation unterhalten, aber auch darüber, mit welchen Herausforderungen es Lehrer heute zu tun haben. Am Ende gibt es noch hilfreiche Tipps für frisch gebackene ABC-Schützen-Eltern.

Glienicker Kurier: Sie sind über 40 Jahre als Lehrerin tätig gewesen, haben viele Generationen von Kindern, Eltern und Lehrern im Laufe ihres Berufslebens erlebt. Was motiviert Sie persönlich, auch im Rentenalter Ihren Beruf noch immer auszuüben und wie kam es dazu?

Waltraud Rudolph-Zejewski: Ich war ehrenamtlich als Lesepatin an zwei Grundschulen in Berlin-Reinickendorf tätig. Durch einen Zufall habe ich vorübergehend eine 1. Klasse aushilfsweise unterrichtet. Als wir 2013 nach Glienicke gezogen sind, wollte ich gerne weiter unterrichten. Ich habe mich an der hiesigen Schule wieder für eine Lesepatenschaft zur Verfügung gestellt. Dabei ging es aber nicht nur um das Vorlesen, ich habe mit den Kindern auch einzeln lesen geübt. Vor sieben oder acht Jahren kam dann das Angebot, als Vertretungslehrerin zu arbeiten, nicht nur in Glienicke, auch in der Europaschule in Schildow oder in Velten. Inzwischen unterrichte ich in den 1. und 2. Klassen in der Woche sechs Stunden Musik.

Mit dem Eintritt ins Rentenalter hat mir tatsächlich etwas gefehlt, ich kann mich nicht den ganzen Tag mit Kreuzworträtseln, Fernsehen oder Ausflügen beschäftigen. Lehrerin zu sein, das ist meine Berufung. Ich bin Lehrerin mit Leib und Seele und arbeite unheimlich gerne mit Kindern zusammen. Ich möchte die Schülerinnen und Schüler an die Musik heranführen, damit sie Spaß an ihr haben und sie lieben lernen. Die Kinder sind mir sehr dankbar. Meine 1. Klasse hat sich sehr darüber gefreut, als ich verkündet habe, dass ich sie auch in der 2. Klasse unterrichten darf. Wenn sie mich beim Einkaufen, im Restaurant oder auf der Straße treffen, dann grüßen sie mich immer sehr fröhlich – ein schönes Gefühl. Ich mache das, solange ich mich gesundheitlich gut fühle. Für mich ist die Arbeit ein Jungbrunnen: In der Schule habe ich keine Rückenschmerzen, zu Hause geht es manchmal wieder los.

Immer wieder ist zu lesen, dass viele Lehrer dauerhaft krank sind. Gerade im benachbarten Berlin fehlen derzeit über 1.400. Wie beurteilen Sie die Situation der Lehrer, wie erleben Sie Ihre jüngeren Kolleginnen und Kollegen?

Ich arbeite sehr gerne ein paar Stunden in der Woche, würde aber heutzutage keine Vollzeit-Lehrerin mehr werden wollen. Die Lehrer haben viel mehr Verantwortung für die Kinder und müssen sich neben dem Unterricht und dessen Vorbereitung um viel Organisatorisches oder um Elterngespräche kümmern, oft auch in der Freizeit. Als ich hauptberuflich tätig war, hatten wir einen Rahmenplan, der uns in etwa vorgegeben hat, was wir in welcher Zeit schaffen könnten. Heute hat der Lehrer selber die Verantwortung, was er im Unterricht behandelt. Hinzu kommen Fortbildungen, die regelmäßig wiederholt werden müssen. Man verlangt zu viel nebenher. Das ist auch der Grund, weshalb so wenige den Beruf ergreifen wollen, mal abgesehen von dem langen Studium. Warum müssen es zehn Semester sein? Acht Semester würden völlig reichen.

Aus meiner Sicht war es auch ein großer Fehler, dass man die Förderschulen weitestgehend abgeschafft hat. Die Lehrer, die hier tätig waren, hatten eine ganz spezielle Ausbildung. Heute läuft das alles unter dem Stichwort Inklusion und die Kinder gehen auf die Grundschule, und zwar alle Kinder, egal welche Probleme sie haben. Für den Lehrer ist das natürlich belastend. Die Lehrer kümmern sich genauso um die Schwachen wie um die Leistungsstarken – was eine sehr schwere Aufgabe ist. Von meinen jüngeren Kolleginnen und Kollegen höre ich zudem immer wieder, wie zunehmend schwieriger sich die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet.



Mit Leib und Seele Lehrerin: Waltraud Rudolph-Zejewski

Was hat sich über die Jahre am Verhalten der Kinder verändert? Waren Kinder früher aufmerksamer, höflicher, insgesamt besser in der Schule und wo liegen hierfür die Ursachen?

Es hat sich schon einiges verändert, im Verhalten aber auch in den Fertigkeiten. Das mag mehrere Ursachen haben wie etwa den Medienkonsum und die fehlende Bewegung. Aber auch der Unterricht hat sich geändert. Etwa im Fach Deutsch werden meiner Meinung nach zu wenig Diktate geschrieben, so dass die Schrift und die Rechtschreibung leiden. Außerdem wird zu wenig gelesen. Die Technik hat meiner Meinung nach eindeutig die Handarbeit kaputt gemacht. Eine andere Sache, die ich sehr bedauere: Ich habe das Gefühl, dass die Kinder die Achtung vor dem Lehrer verloren haben. Einige Eltern sind hier leider Vorbild. Es kommt vor, dass Eltern im Beisein ihrer Kinder achtlos über das Lehrpersonal sprechen. Früher wurde versucht, gemeinsam mit dem Lehrer das Beste aus dem Kind „herauszuholen“. An diesem gemeinsamen Strang ziehen aber nicht alle Eltern. Es wird alles erwartet – die Lehrer sollen nicht nur bilden, sondern auch erziehen. Das stimmt so nicht – die Erziehung liegt im Elternhaus.

Auch fehlt die Anerkennung von staatlicher Seite. Der Lehrer bekommt nicht genügend Anerkennung und wird nicht mehr ernst genommen und

als wichtig erachtet. Wir wollen in Sachen Pädagogik sicher die 50er Jahre nicht mehr zurück, aber damals waren Lehrer Honoratioren neben dem Pfarrer, dem Bürgermeister und dem Arzt. Sie waren geachtet. Mit Lehrern haben alle zu tun. Mir tut diese Entwicklung sehr weh.

Wie gehen Sie persönlich mit der Digitalisierung um? Integrieren Sie moderne Medien wie Tablets auch in Ihren Unterricht?
In meinem Musikunterricht kommen die neuen Medien nicht wirklich zum Einsatz. Mir reichen Tafel und Kreide, der CD-Player und die Stimme. Es geht darum, zu singen, sich zu bewegen – die Kinder dürfen im Musikunterricht auch mal laut sein und ihre Emotionen rauslassen. Andererseits sollen sie auch zuhören lernen und mal Stille ertragen.

Ich stehe der Digitalisierung in der Schule etwas kritisch gegenüber. Die Tablets sind insofern eine Entlastung, als dass die Kinder nicht mehr so schwere Taschen schleppen müssen. Im Unterricht können an den Geräten tolle Übungen gemacht werden. Für die Lehrer kann es aber dann belastend werden, wenn nicht alle Kinder auf dem gleichen Stand sind, und das kommt vor. Manche kennen sich gut damit aus, andere wiederum hinken wirklich hinterher – diese Differenz muss der Lehrer abfangen. Außerdem fällt das Kontrollieren schwerer, Schrift und Rechtschreibung leiden.

Worauf legen Eltern heutzutage mehr Wert – auf die intellektuelle Weiterentwicklung ihrer Kinder oder auf die physische Verfassung: lieber ein intelligentes Kind als ein fittes Kind? Wie ordnen Sie dies ein?
Ich sage immer: Ein intelligentes Kind ist auch ein fittes Kind. Ich finde, die Terminkalender der Kinder sind heute einfach zu voll. Jeden Tag werden sie zu einem anderen Kurs geschickt und wissen gar nicht mehr, wie sie mit Langeweile umgehen oder sie ertragen sollen. Dabei ist genau DAS so wichtig, um kreativ zu sein. Hinzu kommt, dass viele Eltern ihren Kindern zu viel abnehmen und die Kinder nicht mehr selbstständig genug sind. Das fängt morgens beim Bringen an, manche Eltern würden ihren Kindern am liebsten noch die Mappe auspacken. Und wenn sie von den Lehrern darauf angesprochen werden, reagieren sie mit Unverständnis, womit wir wieder beim Thema Achtung vor dem Lehrer wären.

Was können Eltern in Vorbereitung auf die Einschulung beziehungsweise auf das erste Schuljahr machen?
Es ist gut, mit den Kindern zu üben, wie die Tasche gepackt wird, wie man die Stifte anspitzt und die Hefte in Ordnung hält. Nichts ist störender im Unterricht, als Arbeitsmaterialien, die nicht in Ordnung sind – dann geht die große Tauscherei los. Ich rate dazu, die Schultasche und vor allem die „Wichtigmappe“ am Abend gemeinsam zu kontrollieren. Die Kinder müssen zur Selbstständigkeit angehalten werden, sie sind drei Jahre in den Kindergarten gegangen und nun „groß“. Und das wollen sie auch – ihre Sachen selber machen und nicht alles abgenommen bekommen. Das ist auch beim Schulweg so – lassen Sie Ihre Kinder so schnell wie möglich, allein zur Schule gehen, wenn es zumutbar ist.

Gibt es etwas, dass Sie gerade aus Ihrer Erfahrung heraus allen Eltern gerne ans Herz legen möchten?
Ganz wichtig ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Lehrer oder der Lehrerin. Und bitte: Niemals im Beisein des Kindes mit dem Lehrer streiten oder gar über ihn schimpfen. Suchen Sie immer das Gespräch mit dem Lehrer, wenn Fragen oder Probleme auftauchen!



33. Klassentreffen seit 1990

„Uns verbindet ein einzigartiges Band“

(cw) 1950 haben 30 Mädchen die Volksschule in Glienicke/Nordbahn verlassen, die deutsche Teilung führte zunächst dazu, dass man sich für Jahrzehnte aus den Augen verlor. Doch 40 Jahre später, im Jahr 1990, versuchte eine Schülerin, die Klasse wieder zusammenzubringen – mit Erfolg.

Mit einem alten Foto und einem Aufruf im „Nord-Berliner“ gelang es Marianne Lieschke, fast alle damaligen Klassenkameradinnen zusammenzutrommeln. „Mir sind meine Freundinnen nie aus dem Kopf gegangen“, erzählte Lieschke. Oft habe sie das Foto in der Hand gehabt und sich gefragt, „ob ich sie noch mal wiedersehen werde und was alle nun machen“. Als die Mauer in der Bernauer Straße geöffnet wurde, sah sie zufällig einen Wagen des „Nord-Berliners“ – „das war für mich ein Zeichen“. Ein paar Tage später ging sie mit dem Foto und dem Aufruf in die Redaktion, um die Klasse von damals wieder zusammenzubringen. Seitdem treffen sie sich, am Anfang in größeren Abständen, mittlerweile oft sogar zwei Mal im Jahr.

„Unsere Klasse war einmalig. Uns verbindet ein einzigartiges Band“, erzählte Waltraut Sporn, die, wie viele andere, seit ihrer Geburt in Glienicke lebt. „Wir waren Freunde, jeder war mit jedem liebevoll und freundlich“, beschreibt sie die damalige Klasse. Sie war der Klassenclown, erzählte sie schmunzelnd. Zum diesjährigen Stelldichein im Kaffee „Frau Behrens Torten“ waren neun Damen gekommen, leider, betonte Sporn, seien einige erkrankt oder schon verstorben. Besonders freute sich die Runde auch über die Post: Ingrid Thiede wohnt in Osnabrück und ließ mit einer Karte alle herz-



AUF DER SUCHE *nach ihren ehemaligen Mitschülerinnen in der Volksschule Glienicke ist jetzt Marianne Lieschke (geborene Becker). Marianne Lieschke verließ die Glienicker Schule 1950. Das Foto entstand ein Jahr vorher und zeigt sie (erste Reihe ganz rechts) zusammen mit ihren Mitschülerinnen in der 7. Klasse zusammen mit Lehrer Gabriel. Jetzt, nach 40 Jahren, möchte Marianne Lieschke ein erstes Klassentreffen organisieren. Wer sich also auf dem Bild erkennt oder Marianne Lieschke bei der Suche nach ihren Mitschhülerinnen helfen kann, kann sich bei ihr melden. Sie wohnt am Zabel-Krüger-Damm 65 a in Lübars (1000 Berlin 28). Telefonisch erreichbar ist sie unter der Rufnummer 402 36 74.*

Mit dieser Anzeige fand die Klasse 1990 wieder zueinander.

Anzeige





Sind seit den 1940er Jahren befreundet: Gerda Hanke, Helga Aneker, Irmtraut Krause, Annemarie Schiller, Lieselotte Pragasky, Anita Weit, Siegrid Arnstedt, Waltraut Sporn und Marianne Lieschke (von links).

lich grüßen. „Das zeigt auch, wie stark wir zusammenhalten“, freute sich Sporn.

So verbinden sie schöne und lustige gemeinsame Erinnerungen an die Schul- und Jugendzeit in Glienicke – eine Zeit, die sie trotz vieler Entbehrungen nach dem Krieg oft als gut in Erinnerung hatten. An den strengen Klassenlehrer Herrn Gabriel zum Beispiel, der „Lieblingskinder“ hatte und andere einfach links liegen ließ. Oder die Russischlehrerin Fräulein Böhndorf, die sich mit einer Klappstulle dafür bedankte, wenn man sie nach Hause begleitet hatte. „Das war eine Rarität, da hat man sich sehr gefreut“, so Annemarie Schiller. Viele solcher Geschichten erzählten sich die Damen in ihrer Runde – und natürlich wollen sie sich auch im nächsten Jahr wieder treffen. „Wenn es nach mir geht, treffen wir uns auch mit 100 noch“, sagte Waltraud Sporn lachend – wir drücken dafür die Daumen.

Es war einmal eine Klasse mit Mädchen, sie zerriss irgendwann wie ein dünnes Fädchen. Das Klassenfoto brachte mir die Idee: ich setzte es in den Nord-Berliner, dass es jeder seh’. Die Öffnung der Mauer hat es möglich gemacht und uns fast alle wieder zusammengebracht. Heute sitzen wir gemeinsam am Tisch, nicht mehr ganz jung, aber immer noch frisch.

Auszug aus der Rede von Marianne Lieschke zum ersten Treffen 1990.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlass-angelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

YOGA RETREATS 2023





2 Plätze frei

MALLORCA 28. SEPTEMBER - 5. OKTOBER

ZEIT FÜR DICH





BOLTENMÜHLE 27. - 29. OKTOBER

Buchung mit Code GK9 inkl. aktuellem Reiseführer
Informationen und Anmeldung:
mail@carola-schmidt.de 0151-16900041

Thema des Monats

Medikamentenmangel stellt Glienicker Apotheken vor grosse Herausforderungen

Lieferengpässe und Bürokratie

(af) Der Medikamentenmangel verstetigt sich zusehends und somit ist die Sorge bei Apothekern groß, dass ein Ende der Lieferengpässe nicht in Sicht ist. Ob Schmerzmittel, Insulin, Antibiotika oder Krebsmittel: Die Liste fehlender Medikamente ist lang – das sagt das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte. Und mit dem Herbst steht wieder die kalte Jahreszeit vor der Tür. Eine hohe Infektionswelle könnte – wie schon im vergangenen Winter – zu einer steigenden Nachfrage nach Antibiotika- und Fiebersäften für Kinder führen. Auch die beiden Apotheken in Glienicke/Nordbahn kämpfen mit Arzneimittel-Engpässen und kritisieren die Gesundheitspolitik.

Es ist drei Uhr morgens. Eine Patientin mit einer Harnwegsinfektion klingelt bei der Apotheke im Sonnengarten. Inhaber Raik Arsand hat in dieser Nacht Notdienst und möchte seiner schmerzgeplagten Kundin schnell helfen. Er schaut im Computer nach. Eigentlich reine Routine. Doch das Medikament ist nicht verfügbar. Arsand muss telefonieren, mehrmals. Erst nach einer Stunde findet er einen Bereitschaftsarzt, der seinen Vorschlag, einen anderen Wirkstoff zu verschreiben, genehmigt. Eine Stunde, in der die Patientin unter Schmerzen im Auto warten muss. Für den Apotheker ist die Versorgungslage zwar noch nicht prekär, solange sich noch gleichwertige Alternativen finden, aber bei einigen Präparaten sehr angespannt. Denn die Alternativen würden immer weniger und Aussicht auf Besserung fehle oft. „Der Mangel an Antibiotika ist immer noch da“, sagt Arsand und ergänzt mit Blick auf vorhandene Versorgungslücken für Asthmatiker: „Die tun mir jetzt schon leid, aber wir versuchen bestmöglich gegenzusteuern.“

Der Medikamentenmangel stellt die Apotheken vor ein Dilemma. Immer mehr müssen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Logistikkünstler behaupten, um den Patienten noch gerecht werden zu können. Zwar komme nach Aussage von Ulrike Hunnius, Eigentümerin der Neuen Roland Apotheke an der Glienicker Spitze, mehrmals am Tag Ware bei ihr an, doch viele Medikamente seien auch mal nicht dabei. „In dringenden Fällen rufe ich bei verschiedenen Apotheken in der näheren Umgebung an“, sagt sie. Nicht immer hat Hunnius Glück. Und die Reaktion der Kunden? Die würden unterschiedlich ausfallen. „Manche zeigen sich trotz des Lieferproblems zufrieden, dass wir uns kümmern. Andere wiederum fallen aus allen Wolken.“ Arsand sieht bei vielen Kunden immer noch die Erwartungshaltung von früher: „Ich habe mein Rezept, dann bekomme ich auch mein Medikament.“ Sowohl er als auch seine Kollegin Hunnius stehen zudem regelmäßig im Kontakt mit Ärzten, um eventuell Austauschpräparate ausgeben zu können.



Kritisiert die ausufernde Bürokratie bei der Beschaffung von Medikamenten: Ulrike Hunnius, Inhaberin der Neuen Roland Apotheke an der Glienicker Spitze

Die Not macht erfinderisch. So haben viele Apotheken die Möglichkeit, Medikamente selbst herzustellen. Davon hat Hunnius bislang keinen Gebrauch gemacht, auch dann nicht, als im zurückliegenden Winter der Fiebersaft für Kinder wochenlang nicht mehr zu beschaffen war. „Ich hatte erst überlegt, die Rezeptur selber herzustellen, bin dann aber aus Kostengründen davon abgekommen“, erklärt Hunnius. Ein Fiebersaft, der nicht in der Fabrik, sondern per Hand hergestellt würde, sei um das zehnfache teurer. „Das wäre für unsere Kunden nicht mehr bezahlbar gewesen.“ Darüber hinaus sei eine Bevorratung mit bestimmten Medikamenten in ihrer Apotheke nicht möglich gewesen. „Wir hatten erst im Dezember vergangenen Jahres eröffnet, als der Mangel bereits da war“, sagt Hunnius.

Ihr Kollege Arsand versucht ständig, den Finger am Puls des Großhandels zu haben. Dadurch habe er immer eine kleine Bevorratung an versorgungsrelevanten Arzneistoffe, „sodass wir auf solche Klimmzüge nicht angewiesen sind“. Damit geht er auf die Herstellung eigener Rezepturen ein. Um diese zu umgehen, habe er beispielsweise Fiebertabletten statt Fiebersaft für die Kinder ausgegeben. Mit Blick auf den kommenden



Appell an die Patienten: Raik Arsand, Inhaber der Apotheke im Sonnengarten, bittet alle Kunden, sich rechtzeitig um ein neues Rezept für derzeit schwer lieferbare Medikamente zu kümmern und im Notdienst vorab telefonisch die Verfügbarkeit zu klären – am besten solange der Bereitschaftsarzt noch in Reichweite ist.

Herbst und Winter rät Arsand den Patienten, nicht bis auf den letzten Drücker bei der Beschaffung wichtiger Medikamente zu warten. Das kann Hunnius nur unterstützen. Denn schon jetzt sieht sie einen erheblichen Mangel bei Insulinpräparaten und Elektrolytersatzlösungen. Bei Letzteren erkennt sie aktuell eine sehr große Nachfrage.

Um auf die schwierige Situation hinzuweisen, schließen sich die beide Pharmazeuten dem bundesweiten Protesttag der Apotheken am 14. Juni an. An diesem Tag sind Tausende von Apotheken geschlossen, um auf die Missstände zum Nachteil der Apotheken und Kunden hinzuweisen. „Wir wollten ein Signal senden. Dieser Protest ist ein probates Mittel gewesen, um auf die Probleme unseres Gesundheitswesens aufmerksam zu machen“, sagt Arsand. Dass daraus aber keine großen Würfe der Politik zu erwarten seien, sei ihm bewusst. Dass vom Bundestag im Sommer verabschiedete Gesetz gegen den Medikamentenmangel, das die prekäre Versorgungslage lindern soll, bezeichnete Arsand als heiße Luft. Außerdem dürfen Apotheker laut einer inzwischen entfristeten Sonderregelung ein anderes Medikament mit dem gleichen Wirkstoff herausgeben – ohne Rücksprache mit dem Arzt.

„Wenn dieses Gesetz zur Verbesserung der aktuellen Situation führt, wäre das ein Weltwunder.“ Auch Hunnius beklagt die für sie als auch für ihre Kunden unhaltbaren Zustände bei der Versorgung mit Arzneimitteln. Darunter fallen besonders die ausufernde Bürokratie und die Sparmaßnahmen der Krankenkassen. „Ich könnte jeden Tag alleine eine Person in meiner Apotheke abstellen, die versucht, fehlende Medikamente zu beschaffen und den damit verbundenen Wust an Auflagen und Regelungen abzuarbeiten.“

Für Arsand ist dieser Aufwand mehr als ärgerlich, weil unnötig. Er spricht in diesem Zusammenhang von einem Verheizen von Fachkräftezeit. Er schlägt zur Lösung des Problems eine App vor, in der das gesuchte Medikament eingegeben wird und anschließend alle Apotheken im Umkreis angezeigt werden, die dieses Arzneimittel vorrätig haben. „Anstatt rumzutelefonieren, sollte man eine digitale Lösung in Erwägung ziehen“, sagt Arsand. Dann müssen auch seine Patienten nicht mehr mitten in der Nacht stundenlang warten, ehe sie ihr Medikament bekommen.

AUSZÜGE AUS DEM GESETZ ZUR BEKÄMPFUNG VON LIEFERENGPÄSSEN

- Apotheker dürfen gleichwertige Medikamente ohne Rücksprache mit dem Arzt herausgeben. Damit sollen Lieferengpässe umgangen werden. Diese Sonderreglung wurde zum 1. August 2023 entfristet.
- Arzneimittelhersteller müssen für mehrere Monate Vorräte von Medikamenten anlegen.
- Die telefonische Krankschreibung beim Hausarzt soll unbefristet wieder möglich sein.

DIE WICHTIGSTEN GRÜNDE FÜR DEN MEDIKAMENTENMANGEL:

Abhängigkeit von außereuropäischen Produktionsorten

Immer mehr Medikamente werden in Billiglohnländern produziert, um Kosten zu sparen. Die meisten Fabriken zur Herstellung von Arzneimitteln befinden sich in China. Zudem stammen rund 80 Prozent der für Medikamente benötigten Roh- und Wirkstoffe aus China und Indien. Können diese beispielsweise nicht geliefert werden, ist die Produktion zahlreicher Medikamente direkt betroffen.

Preisdruck

Für Medikamente gibt es festgelegte Beträge, die gesetzliche Krankenkassen bezahlen. Wenn der Verkaufspreis höher ist, müssen Patienten in der Regel die Differenz selbst bezahlen (fünf bis zehn Euro pro Medikament) oder auf ein günstigeres, vergleichbares Medikament eines anderen Herstellers ausweichen. Das führt dazu, dass Medikamente und Wirkstoffe dort gekauft werden, wo sie am billigsten sind. Spezielle Rabatt-Verträge, die Krankenkassen mit einzelnen Herstellern abschließen können, heizen den Preiskampf um Medikamente weiter an. Was nützlich klingt, steigert zugleich die Abhängigkeit von einzelnen Produzenten und deren Arzneien.

Erhöhte Medikamenten-Nachfrage wegen Krankheitswelle

Vor allem im vergangenen Winter erlebte Deutschland nach Aussage des Robert-Koch-Instituts eine Hochphase an grippeähnlichen Erkrankungen und akuten Atemwegserkrankungen. Ein Grund dafür könnten nachgeholte Infektionen nach Aufhebung der meisten Corona-Schutzmaßnahmen sein, so die Vermutung vieler Ärztinnen und Ärzte.

6. Seniorenmesse

Immer mit der Zeit gehen!

(cw) Der demografische Wandel macht auch vor Glienicke nicht halt. Viele Menschen werden immer älter, gleichzeitig sind Seniorinnen und Senioren von heute aktiver, interessierter und engagierter, auch weil sie länger gesund bleiben. Immer mehr Branchen haben die Bedeutung dieser Zielgruppe erkannt und besondere Angebote entwickelt. Einen guten Überblick über Produkte und Angebote lieferte die 6. Glienicker Seniorenmesse im Juni in der Dreifeldhalle.



Große Auswahl: Der Seniorenclub versorgte die Besucherinnen und Besucher mit leckerem Kuchen.

30 Aussteller aus Branchen wie Gesundheit, Ernährung, Pflege aber auch Sport und Sicherheit waren gekommen, um interessierte Senioren und deren Angehörige zu informieren und zu beraten. „Ziel der Messe ist es, die Angebote im Ort und dem näheren Umfeld zusammenzubringen und vorzustellen“, brachte es Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin, in ihrer Begrüßung auf den Punkt. „Gute und vielfältige Angebote und eine gute Infrastruktur gerade für ältere Menschen sind unverzichtbar.“ Der demografische Wandel bringe viele Herausforderungen mit sich und „Glienicke/Nordbahn will für alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen attraktiv bleiben“. Der GVT-Vorsitzende Uwe Klein freute sich, dass Renate Gruhle, Ideengeberin der Seniorenmesse, zur Messe gekommen war. Die langjährige Gemeindevertreterin hatte sich zudem für die Einrichtung des Seniorenbeirats stark gemacht und jahrelang in der Senioren AG und dann im Seniorenbeirat mitgewirkt.

Beratung und Information

Viele Besucherinnen und Besucher waren am Stand der Polizei zu finden. Die Beamtinnen und Beamten der Polizeidirektion Oberhavel klärten zum Beispiel über Betrugsmaschen via Telefon, Messenger oder E-Mail auf. Ein Schwerpunkt ihrer Beratung war auch das Thema Sicherheit im Straßenverkehr: „Gerade für Ältere kann es wichtig sein, dass sie mal eine begleitete Fahrt machen, um die eigene Reaktionsfähigkeit und Reflexe einschätzen zu lassen“, sagte Polizistin Jessika Wolter. Diese sogenannten „Rückmeldefahrten“ führen nicht zum Verlust der Fahrerlaubnis, sondern dienen einer (Selbst-)Einschätzung und der anschließenden Beratung und Hilfestellung.

Austausch steht hoch im Kurs

Ein sprichwörtlich buntes Programm wurde in der ganzen Halle geboten: musikalisch unter anderem durch den Senioren-Chor „LiChörchen“, die Ukulelers und die Mehr-Generationen-Band „Cool Kids on the top“. Die Reihen vor der Bühne waren daher auch immer gut gefüllt, ebenso wie die Stände der Aussteller.

Für viele Besucherinnen und Besucher stand der gemeinsame Austausch hoch im Kurs. „Es ist sehr schön, dass hier so viel geboten wird. Man muss nicht zu Hause sitzen und Langeweile haben, weil es hier so viele Möglichkeiten gibt“, fasste eine Besucherin zusammen. Bei leckerem Kuchen, den die Mitglieder des Seniorenclubs verkauften, war das auch gut möglich.



Beamtinnen und Beamten der Polizeidirektion Oberhavel stellten ihre Beratungsangebote vor.

Doch auch ernste Themen hatten auf der Messe ihren Platz: Am Stand der Ergo-Versicherung informierte Ingo Klimmek zum Thema Testament und Vorsorgevollmacht. Auch Sparverträge für Enkelkinder seien gut nachgefragt, erklärte er. Wer sich über die Möglichkeit der Pflege vor Ort beraten lassen wollte, konnte das am Stand des „Angerhofs“ tun. Mitarbeiterin Sabine Schulenburg klärte über die anfallenden Kosten auf und stellte die vielfältigen Angebote ihres Hauses vor.

Organisatorin Dr. Barbara Giessmann, Vorsitzende des Seniorenbeirats, zeigte sich am Ende der Messe sehr zufrieden. „Das Feedback der Aussteller und Besucher war durchgehend sehr gut. Es war eine gute Atmosphäre und für viele ein Wiedersehen, über das sie sich sehr gefreut haben“, so Giessmann. Auch die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Seniorenclub sei sehr konstruktiv gewesen, betonte sie.



Großes Interesse am kulturellen Programm der Seniorenmesse

DER NEUE

RENAULT ESPACE E-TECH FULL HYBRID

200 PS



jetzt bei uns bestellbar. Wir beraten Sie gern!

bis zu 80% elektrisches Fahren in der Stadt[1] und bis zu 1.100 km Reichweite[2]

7 oder 5 Sitze[3], bis zu 777 Liter Kofferraumvolumen[3]

4Control Advanced[3] mit integriertem Google und 50 Apps im Fahrzeug[4]

Renault Espace E-Tech Full Hybrid 200, Benzin, 146 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 3,8; mittel: 4,2; hoch: 4,2; Höchstwert: 5,6; kombiniert: 4,6; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 105 (nach gesetzl. Messerverfahren, Werte nach WLTP).

[1] Abhängig von Batteriestand und individuellem Fahrverhalten / interne Quelle Renault / 2022. [2] Mit vollem Tank nach WLTP-Daten. [3] Je nach Version. [4] Google Play, Android Auto, Google Maps und Weitere sind Marken von Google LLC.

Abb. zeigt neuen Renault Espace E-Tech Full Hybrid mit Sonderausstattung.

AHG AUTOHAUS GLIENICKE

Autohaus Glienicke GmbH in Glienicke
Leipziger Str. 6-7
www.autohaus-glienicke.de

Fête de la musique feierte in der Gemeinde gelungene Premiere

Wenn Glienicke zur offenen Konzertbühne wird

(af) Wer dabei war, zeigte sich begeistert: Am 21. Juni feierte das Straßenmusikfest Fête de la musique seine Premiere in Glienicke/Nordbahn. An vier Standorten spielten Bands und Solokünstler vor mehreren hundert Besucherinnen und Besuchern. Ein besonderes Highlight war ein alter Doppeldeckerbus aus den 60er und 70er Jahren, der das Publikum zu den einzelnen Orten fuhr. Eine Fortsetzung im kommenden Jahr steht bereits im Raum. Das Fest unter freiem Himmel war erst durch den Bürgerhaushalt der Gemeinde ermöglicht worden. Der Vorschlag einer Fête de la musique gehörte im vergangenen Jahr zu den Siegerprojekten. Sowohl der Gewerbeverein als auch die Verwaltung organisierten gemeinsam die Veranstaltung.



Wusste zu begeistern: Die Band „Midlife“ mit Sängerin Antje Gräske auf der Terrasse der Gaststätte „Birkenwäldchen“

Es hatte irgendwie alles gepasst. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, die Musik war grandios und die Locations rappelvoll. Das Fazit zur Premiere der Fête de la musique hätte bei Organisatoren wie Teilnehmern nicht besser ausfallen können. „Mit so vielen Menschen haben wir gar nicht gerechnet“, sagte Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins und fügte hinzu: „Wir haben Musiker erleben dürfen, die den Sommerspirit für uns alle eingefangen haben.“ In der Tat. Das Konzept der Organisatoren ging voll auf. Neben künstlerischer Vielfalt verdiente sich auch die stimmungsvolle Atmosphäre an den jeweiligen Standorten das Prädikat „einmalig“. Im Garten der evangelischen Kirchengemeinde spielten Andreas Wolter und seine Band „The Jazzy Cats and Friends“ groß auf. „Die Veranstaltung hatte einen familiären Charakter und dank des lauwarmen Sommerabends unter Bäumen auch südländisches Flair“, sagte Wolter. Seine Band hatte sich mit Katharina Ellison und Mario Hill zwei zusätzliche Künstler ins Boot geholt, die zusammen eine tolle Show boten. Bei vielen bekannten Oldies wippten und tanzten die Gäste mit.

Bei der Fête de la musique waren auch das „Taste it“, das „Birkenwäldchen“ und das Restaurant „Filo d’Olio“ mit dabei. „Das war der absolute Wahnsinn. Wir haben mit einem solchen Interesse nicht gerechnet“, sagte Marketa Nixdorf, Inhaberin des „Birkenwäldchens“. Die Terrasse ihrer Gaststätte platzte aus allen Nähten, sodass viele Besucher bei einem kühlen Getränk den Gehweg vor dem „Birkenwäldchen“ säumten und der Musik der Band „Midlife“ lauschten. Das Sextett präsentierte sein Unplugged-Programm, das sich aus Songs der vergangenen 50 Jahre zusammensetzt. Die Band bot mitreißende und energiegeladene Livemusik mit Leidenschaft und unbändiger Spielfreude. Das konnten auch Ulrike Kunde und Juliane Herting bestätigen. „Die Musik ist einfach nur toll und das Wetter spielt mit. Was will man mehr?“ sagte Herting. Vor allem der Shuttlebus, der nach dem „hop on-hop off“-Prinzip alle musikalischen Standorte anfuhr, begeisterte die Frauen. „Der Oldtimer-Doppeldecker-Bus ist großartig und das i-Tüpfelchen dieser Veranstaltung“, freute sich Kunde.



Spielte beliebte italienische Klassiker: Sänger Danilo weckte im „Filo d’Olio“ die Sehnsucht nach Sommer, Sonne und Strand.



Der heimliche Star während der Fête de la Musique: Der Oldtimer-Doppeldecker-Bus fuhr die vielen Besucherinnen und Besucher von Ort zu Ort.

Etwas weiter nördlich, bei „Filo d'Olio", erklang italienische Livemusik, die bei so manchem Gast Erinnerungen an vergangene Urlaube in dem schönen Land hervorgerufen haben dürften. Im neu gestalteten Garten gab der Musiker Danilo viele Klassiker zum Besten. Hin und wieder sang auch der Chef des Hauses, Carlo Marchese, selbst.

In der Taste it-Lounge trat der Saxophonist Dimitriy auf. Mit Chill House, Jazz, Bar- und Lounge-Musik zeigte er seinem Publikum die ganze Bandbreite seines Könnens. Die genoss auch Kathrin Zippan in vollen Zügen. „Die Musik ist Genuss für die Ohren. Es ist schön, dass so viele Menschen mitmachen. Wie man sieht, wird die erste Fête de la musique in Glienicke sehr gut angenommen. Ich hoffe auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr", sagte sie.



Vielfältiges Repertoire an Liedern: die Band „The Jazzy Cats and Friends", hier mit Gastsängerin Katharina Ellison (2.v.l.)



Hervorragender Solokünstler: Saxophonist Dimitriy im Garten der Taste it-Lounge

Zu einem unvergesslichen Abend trug auch der Oldtimer-Doppeldecker-Bus bei, der die Glienickerinnen und Glienicker an die einzelnen Standorte brachte. Das Fahrzeug ist am 8. August 1966 in Dienst gestellt worden und bediente 13 Jahre lang verschiedene Strecken im Südwesten Berlins, ehe es für den Linienverkehr am 6. August 1979 ausrangiert wurde. Eine Renaissance erlebte der Traditionsbus schließlich 2015 mit seiner Restaurierung für Veranstaltungen aller Art. Zwar ist dieser Bus nie in Glienicke gefahren, jedoch löste er bei so manchem Partygänger bestimmte Gefühle aus. „Wenn ich auf den gepolsterten Sitzen mitfahre und diesen ganz speziellen Bus-Geruch spüre, schwelge ich in Erinnerungen", sagte die Glienickerin Sybille Weit. Sie sei früher immer mit dem 7er nach Pankow gefahren. Ihre Freundin Cornelia Fischer war für die erste Fête de la musique in Glienicke nur voll des Lobes. „Das ist eine super Veranstaltung. Man trifft viele Bekannte. Das hat man sonst so nicht."

Jana Klätke, die stellvertretende Bürgermeisterin, war von der positiven Resonanz überrascht, erinnerte an die reibungslose Kooperation zwischen der Kulturbeauftragten der Verwaltung, der zuständigen Mitarbeiterin für den Bürgerhaushalt und dem Gewerbeverein. „Mit der Fête de la musique ist in Glienicke ein schönes Fest auf die Beine gestellt worden. Und was gibt es Schöneres, als an einem lauen Sommerabend mit einem Getränk und guten Freunden Kultur pur zu genießen."

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.

Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732

Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032



Besuch aus der bretonischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil

Volles Programm für französische Gäste

Von Wolfgang Crasemann

Eine Gruppe von 21 Bürgerinnen und Bürgern aus unserer bretonischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil, davon sieben Jugendliche und der Bürgermeister, waren im Juli zu Gast in unserer Gemeinde. Alle Besucher wohnten bei Glienicker Familien.

Wir starteten die Bürgerbegegnung mit einem gemeinsamen Frühstück in unserem Sportbistro, dem sportliche Aktivitäten wie Volleyball, Sportschießen und Kegeln folgten. Danach schauten wir uns den Reichstag an und lauschten einer französischsprachigen Erklärung über die parlamentarischen Gepflogenheiten. Es folgte eine Bootsfahrt durchs Zentrum und ein Besuch der Mauergedenkstätte in der Bernauer Straße.



Auf dem Programm standen viele gemeinsame Ausflüge. Foto: Wolfgang Crasemann



Am Rathaus wurde die bretonische Fahne gehisst.

Am zweiten Tag unternahmen wir einen längeren Spaziergang vom Brandenburger Tor entlang Unter den Linden zum Humboldt-Forum und weiter über den Gendarmenmarkt zum Checkpoint Charlie und beendeten die Besichtigungstour mit dem Asisi Panorama.

Am dritten Tag entdeckten wir das multikulturelle Leben in Berlin, die East Side Gallery und Kreuzberg mit dem Street Art Museum. Am Abend trafen wir uns zum geselligen Beisammensein im Bürgerhaus und bei der Familie Friedrich. Der Abschlusstag stand zur freien Verfügung und wurde meist für Spaziergänge in und um Glienicke genutzt. Die Jugendlichen blieben noch über das Wochenende bis zum 24. Juli. Für sie wurde ein Ausflug zum Wasserskifahren auf dem Bernsteinsee und ein Campingausflug auf der Insel Usedom geboten.

Ich möchte mich bei allen Gastfamilien für ihre freundliche Betreuung bedanken. Wir werden die Partnerschaft weiter intensivieren. Daher werden wir im nächsten Jahr wieder in die Bretagne reisen. Dank vieler Jahre gemeinsamer Aktivitäten bildeten sich einige brandenburgisch-bretonische Freundschaften, die durch zusätzliche private Besuche angereichert werden. Besonders hinweisen möchte ich auf unseren individuellen Jugendaustausch, der bereits mehrfach stattgefunden hat.

Ich berichte stets gerne über unsere Aktivitäten, insbesondere über unseren Jugendaustausch: wolfgang.crasemann@gmx.de





Fotos: privat















TAG DER OFFENEN TÜR

Hattwichstraße 15 - 16548 Glienicke

23. September 2023

10.00 bis 16.00 Uhr

FREIWILLIGE FEUERWEHR

GLIENICKE/NORDBAHN

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 21. Juni

Hitzige Diskussion um Leipziger Straße

(cw) Nach zähem Ringen und lebhafter Diskussion hat der Ausschuss mit klarer Mehrheit Stellung bezogen: Die Leipziger Straße soll als Fahrradstraße umgebaut und in weiten Teilen Einbahnstraße werden. Ein Jahr später soll dann nochmals evaluiert werden. Die endgültige Entscheidung für den Umbau liegt bei den Gemeindevertretern. Darüber hinaus standen die Regenentwässerung in der Alten Schildower Straße sowie die Erneuerung des „Straßenbegleitgrüns" in der Brandenburger Straße auf der Tagesordnung. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Leipziger Straße: unterschiedliche Interessen von Anwohnern und Gewerbe

Schon seit Jahren sorgt die Leipziger Straße für Diskussion in den Gremien, nun hat der Ausschuss in seiner Stellungnahme den Umbau zur Fahrrad- und, in Teilen, zur Einbahnstraße empfohlen. Anwohnerinnen und Anwohner, die an der Sitzung teilnahmen, begrüßten diese Entscheidung. Vertreterinnen und Vertreter des Autohauses kritisierten sie hingegen stark. Zur Beruhigung der hitzig geführten Diskussion trug der Vorschlag von Susanne Kübler (SPD) bei, mit Blick auf die geplante Einbahnstraßenregelung nach einem Jahr zu evaluieren, ob diese Maßnahme zur gewünschten Verkehrsberuhigung führt oder noch einmal überdacht werden muss.

Details zum geplanten Umbau der Leipziger Straße

- Fahrradstraße als Einbahnstraße für Kfz und Zweirichtungsverkehr für Fahrräder, mit südlichem Park- und Ausweichstreifen
- Das bisherige Kopfsteinpflaster wird durch eine Asphaltdecke ersetzt

Wolfgang Crasemann, sachkundiger Einwohner, betonte, dass man mit diesem Umbau „die große Chance hat, eine gute Fahrradverbindung vom Sonnengarten bis zum S-Bahnhof Frohnau zu schaffen". Das könnte auch ein Anreiz sein, das Zweitauto abzuschaffen. Zudem werden Fahrradstraßen zu erheblichen Teilen aus Landes- und Bundesmittel gefördert. Hier gelte es aber, schnell zu sein, weil einige Programme nur noch bis Ende des Jahres laufen. Für die Anwohnerinnen und Anwohner geht es vor allem darum, die derzeit „extreme" Lärmbelastung zu reduzieren. Benjamin Weßing, Geschäftsführer des Autohauses, sieht in dem Projekt „kein Gesamtkonzept" und fürchtet Nachteile für Kunden und Lieferverkehr des Autohauses, auch mit Blick darauf, dass in der Staerkstraße Poller zum Schutz der Bäume geplant sind. Als einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder im Ort „fühlen wir uns nicht abgeholt", machte er klar. „Ich weiß nicht, wie lange Sie uns noch ärgern wollen", erklärte Charis Kalweit, ebenfalls Geschäftsführerin des Autohauses. Man habe schon einmal einen guten Kompromiss gefunden und falle nun zurück in „Schwarz-Weiß-Denken". Für Michael Breier (CDU) drehten sich zu viele Diskussionen darum „wie wir nach Berlin kommen". Er forderte den Ausschuss dazu auf, sich mehr darum zu kümmern, „wie Ältere und Kinder im Ortskern Radfahren können". Für Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) ist es wichtig, „dass wir nun den Weg in Richtung Fahrradstraße gehen". Das sei, mit Blick auf den derzeit stattfindenden Umbau des Edelhofdamms zur Fahrradstraße auch ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit zwischen den Bundesländern Brandenburg und Berlin.

Für den Umbau der Leipziger Straße stimmten fünf der sieben Ausschussmitglieder.

Alle Informationen und Vorlagen dazu finden Sie im Ratsinformationssystem der Gemeinde.

Anwohner zufrieden mit Vorschlag der Verwaltung für die Brandenburger Straße

Bezüglich der Bepflanzung des Grünstreifens in der Brandenburger Straße informierte die Verwaltung, dass über die Länge des Grünstreifens zehn „Inseln" mit jeweils vier Pflanzen angelegt werden. Die Gehölze bestehen aus Forsythien, Sommerflieder, Schneeball und Rispenhortensien. Die Anwohnerinnen und Anwohner zeigten sich mit dieser Lösung zufrieden. Für Breier stellte



Grünstreifen und Poller in der Brandenburger Straße

sich die Frage, wie die Herausnahme/Versetzung der Poller geplant ist. Der Ausschussvorsitzende Wundermann geht davon aus, dass alle Poller entfernt werden sollen, schließt aber nicht aus, dass einzelne stehen bleiben – das müsse noch einmal geklärt werden.

Regenentwässerung im Bereich der Alten Schildower Straße

Nachdem sich der Ausschuss bereits in drei Sitzungen mit der Problematik beschäftigt hatte (siehe unter anderem Dezember-Kurier 2022) ist man einer Lösung nun nähergekommen. In ihrer Stellungnahme präferierten die Mitglieder eine abgespeckte Form der Variante 1 mit einer Mulde an der Moskauer Straße Ecke Karlstraße und einer Rohrrigole unter der Alten Schildower Straße. Das Regenrückhaltebecken auf dem Karlplatz als Notüberlauf entfällt. Geplant ist hierbei außerdem die teilweise Entsiegelung der Schillerstraße/Moskauer Straße am Bürgerhaus durch Aufnahme des Asphaltbelages und Vergrößerung der Rabatten. Zudem soll zusätzliche Sicherheit durch die Erhöhung des Gehweges im Bereich der betroffenen Grundstücke erreicht werden. Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, alternative technische Lösungen zu prüfen und die betroffenen Grundstückseigentümer beim nächsten Ausschuss einzuladen.

Aus dem Umweltausschuss am 22. Juni

Hundewiese: Alles eine Frage des Standortes

(af) Die Mitglieder des Ausschusses rangen einmal mehr um den richtigen Standort einer Hundewiese in Glienicke/Nordbahn. Auch die Kosten spielten eine Rolle. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).



Ein möglicher Standort für eine Hundewiese in Glienicke: Grundstück direkt „Am Sandkrug“

Vor zwei Jahren hatten die Initiatoren einer Hundewiese in Glienicke/Nordbahn ihren Vorschlag für den Bürgerhaushalt eingebracht. Zwar gehörte die Hundewiese mit einem Volumen von 15.000 Euro zu den Siegerprojekten, jedoch fand sich bisher keine geeignete Fläche. Für eine Umsetzung des Vorschlages sind bereits die Standorte „Am Feuerwehrberg“ und „Märkische Allee/ Ecke Sportplatzweg“ geprüft worden. Das Areal hinter der Feuerwehr wurde aufgrund einer Petition und der darin genannten Gründe zurückgestellt. Für den Standort „Märkische Allee/ Ecke Sportplatzweg“ wird durch die zu erwartenden Immissionen in einem Wohngebiet eine Baugenehmigung erforderlich. Für die Einreichung eines Bauantrages entstehen Planungskosten in Höhe von circa 5.000 Euro brutto. Die Kosten für die baulichen Maßnahmen können je nach Ausführung 16.000 bis 22.000 Euro betragen. Die laufenden Kosten für die Unterhaltung der Hundewiese dürften sich auf circa 2.780 Euro pro Jahr belaufen. Damit ist klar, dass die 15.000 Euro aus dem Bürgerhaushalt zur Errichtung eines Hundeauslaufgebietes nicht ausreichen. Zur Errichtung und Unterhaltung der Hundewiese müssten daher für das Jahr 2024 sowie für die Folgejahre Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Der Initiator der Hundewiese, Martin Braun, möchte weiter an der Realisierung des Projektes festhalten, besteht aber nicht darauf, an dem Standort in der Nähe der Märkischen Allee festzuhalten. Stattdessen schlug er zwei alternative Standorte vor. Beide befinden sich an der B96, einer gegenüber der Hauptstraße oder weiter südlich, direkt angrenzend Am Sandkrug. Diese müssen von der Verwaltung aber erst noch geprüft werden. „Wir wollen bei der Errichtung einer Hundewiese offen und transparent sein. Ich sehe die Fläche als einen Mehrwert für Glienicke und bin fest davon überzeugt, dass es zwischen Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern entspannter zugehen wird“, sagte Braun.

Carla Affeldt (GBL) sah eine Hundewiese auf einer der beiden Flächen an der B 96 kritisch. „Da es sich nicht um gemeindeeigene Grundstücke handelt, müsste man diese pachten. Dann wird es noch teurer.“ Um die Kosten für den Zaun und eventuelle Sitzbänke für die Tierhalter zu senken, schlug Affeldt die Einrichtung eines Spendenkontos vor, das im Vorfeld angelegt werden müsste. „Damit könnte man die Baukosten deckeln.“ Die laufenden Kosten von 2.780 Euro würde man ebenfalls gedeckelt kriegen. Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sprach sich sowohl für einen hohen und stabilen Zaun aus als auch für eine Doppeltürsicherung. Die mögliche Wahl eines Grundstückes an der B 96 sieht sie mit Sorgen. „Das ist eine vielbefahrene Straße. Ich hätte als Hundebesitzer Angst, dass mir mein Vierbeiner entwischt und es zu einem Unfall kommt.“ Jedoch konnte Susanne Kübler (SPD) dem Standort „Am Sandkrug „etwas abgewinnen und begründete dies mit einer größeren Akzeptanz der Anwohner. „Am Sandkrug wohnen nicht so viele Einwohner wie in der Märkischen Allee und am Sportplatzweg.“ Auch Norbert Rauscher, sachkundiger Einwohner, gefiel eine Hundewiese an der B 96 besser. „Mich interessiert nur, ob sich die Menschen durch das Gebell gestört fühlen. Daher ist ein Hundeplatz im Wohngebiet indiskutabel.“

Braun machte noch einmal deutlich, dass den Hunden der Lärm an der B 96 nichts ausmache. „Da haben wir uns informiert.“ Man wolle keinen englischen Rasen haben und kein „Happening“ veranstalten, sondern nur dafür sorgen, dass sich die Hunde für eine kurze Zeit austoben können. Die Verwaltung wird nun die alternativen Standorte an der Bundesstraße prüfen.

Anzeige

Dr. PETER RUDOLF
INTEGRATIVE PAARBERATUNG
BERLIN

Wieder Nähe spüren.
Wieder verbindende Gefühle erleben.
Wieder erfüllte Sexualität teilen.



Ich unterstütze Sie, als Paar wieder zusammen zu finden.

termin@integrativepaarberatung.de
www.integrativepaarberatung.de

Heinsestraße 40 13467 Berlin Tel. +49 157 37356046

125 Jahre

DOMEYER

EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Montags geschlossen!
Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!

Dienstag bis Freitag von 9 – 18 Uhr
Samstag von 9 – 14 Uhr

Seit 125 Jahren ein Familienbetrieb in 4. Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm indivivduelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holzauswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

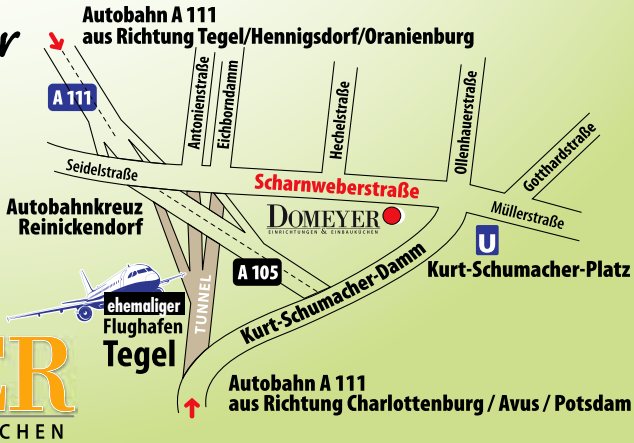
Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten! Versprochen!



Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 – 2023

DOMEYER

EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de

Kostenlos in unserem Parkhaus

Aus der Gemeindevertretung am 29. Juni (Sondersitzung)

Glienickes Schüler bleiben außen vor

(af) Auf dem Weg zur Rettung des Bauernhofes sind weitere Hürden genommen worden: In einer Sondersitzung der Gemeindevertretung beschlossen die Gemeindevertreter mehrheitlich die Änderung des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ und die öffentliche Auslegung des Vorentwurfes desselben B-Planes. Außerdem beschloss die GVT einstimmig, den Bürgermeister und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung zu beauftragen, Kontakt sowohl mit dem Landrat des Landkreises Oberhavel als auch mit dem Bildungsminister des Landes Brandenburg zum Thema Schulplatzkapazität im Bereich der weiterführenden Schulen im südlichen Teil des Landkreises aufzunehmen. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).



Die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck Foto: Gemeinde Mühlenbecker Land

Viel Geld investiert, aber wenig Nutzen

Die Verärgerung bei den Glienicker Gemeindevertretern ist groß. Die Gemeinde hatte in der Vergangenheit mehrere Millionen Euro in den Bau der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck investiert. Damit wollte man sicherstellen, dass die Grundschülerinnen und Grundschüler aus Glienicke auf eine weiterführende Schule in der näheren Umgebung wechseln können. Jedoch gibt es für sie derzeit keine Möglichkeit, an der Gesamtschule angenommen zu werden, da die Bewerbungen aus dem benachbarten Landkreis Barnim aufgrund der schulgesetzlichen Regelungen (wegen geringerer Entfernung zur Gesamtschule) Vorrang haben. Für die Gemeindevertreter ein Unding. „Wir müssen unabhängig der Parteizugehörigkeit alle in Glienicke zusammenhalten und unsere Kontakte knüpfen, damit diese Ungerechtigkeit beendet wird“, sagte Michael Breier (CDU). Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) zeigte sich erbost darüber, dass im Juni viele Eltern immer noch nicht wüssten, auf welche Schule ihr Kind komme. „Das geht einfach nicht.“ Dass sich Glienicke seinerzeit mit 25 Prozent an den Baukosten in Mühlenbeck beteiligt habe, daran erinnerte Uwe Klein. Zwar verwies er auf das Bebauungsplanverfahren für eine neue Schule in Schön-

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung

ZF SERVICE POINT

- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

fließ, doch bis dort wirklich auch Schüler aus Glienicke lernen können, vergehe noch viel Zeit. „Vor 2029 wird die Einrichtung nicht fertig. Das sind sechs Jahre, in denen Glienicker Kinder auf der Strecke bleiben."

Eine Vertragsklausel, dass Glienicker Kinder an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule aufgenommen werden müssen, gibt es nicht. Das bestätigte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. „Einen Anspruch auf Schulplätze oder Rückforderungen haben wir nicht", sagte sie und verwies dabei auf die alleinige Kompetenz des Schulamtes. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kritisierte, dass der Landkreis Barnim keine neuen Schulen gebaut habe, obwohl in Basdorf zwei große Wohnungsbauprojekte gestartet worden seien. Und das dann Schülerinnen und Schüler aus Basdorf bei der Einschulung in Mühlenbeck bevorzugt behandelt würden, ärgere ihn sehr. Der Antrag der LINKEN, die im Kreistag vertretenen Gemeindevertreter aus Glienicke sollen sich gemeinsam für die Interessen der Glienicker Eltern einsetzen, ist mehrheitlich angenommen worden. „Insbesondere muss endlich erreicht werden, dass die Zuweisung an die weiterführenden Schulen schneller als bisher erfolgt, um in Härtefällen entscheiden zu können und den derzeitigen unsäglichen Schwebezustand zu vermeiden", heißt es in dem Antrag weiter. Den einstimmigen Beschluss in Gänze bewertete Dr. Ulrich Strempel (CDU) als gutes Signal in Richtung Landkreis.

Bauernhof: Zwischen Vorfreude und Ablehnung

„Wir haben einen Königsweg gefunden", sagte Dr. Strempel. Es gebe nun einen vernünftigen Kompromiss, um das historische Ensemble des Bauernhofes zu retten. „Dafür müssen wir eine gewisse Bebauung hinter dem Hof in Kauf nehmen", sagte er. Er wolle eine öffentliche Nutzung des Areals. Außerdem sei die Infrastruktur für die zu bauenden Wohnungen hinter dem Bauernhof bereits vorhanden. Der öffentliche Personennahverkehr fahre und halte direkt dort. Auch SPD, FDP und die zwei Vertreter der AfD stimmten den Beschlüssen zu. „Wir begrüßen die Entscheidung. Der jetzige Investor ist uns entgegengekommen und auf unsere Wünsche eingegangen", sagte Kathrin Kröger (SPD). Dass bereits sehr lange über den Bauernhof diskutiert wurde, betonte Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP). „Das Ensemble ist der schönste Ort in unserer Gemeinde. Jetzt muss endlich was passieren", sagte sie und wünschte sich, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die öffentliche Auslegung des Vorentwurfes nutzen sollten, um ihre Meinung zu sagen. Michael Eggenstein (AfD) kritisierte den Verfall des Bauernhofes und forderte, dass etwas geschehen müsse. Daher werde er den beiden Beschlussanträgen zustimmen.

Dagegen lehnten DIE LINKE, GBL und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die beiden Beschlüsse in namentlicher Abstimmung ab. Ihre Kritik an den aktuellen Plänen zum Bauernhof wiederholte Carla Affeldt (GBL). Ihr fehle nach wie vor ein Nutzungskonzept für den sanierten Bauernhof und ein Finanzierungskonzept für den geplanten Park in der restlichen Streuobstwiese. Des Weiteren monierte sie die aus ihrer Sicht zu massive Bebauung. „Was wir jetzt beschließen, ist unumkehrbar und wird lange Zeit unser Ortsbild prägen. Da brauchen wir eine umsichtige Planung", sagte sie. Ebenfalls ablehnend steht Prof. Dr. Giessmann dem Vorhaben gegenüber. „Die Beschlüsse sind eine Abkehr vom städtebaulichen Ideenwettbewerb", sagte er. Diese Pläne stammten von 2014 und sollten aus seiner Sicht zu einer umsichtigen Gestaltung des Ortskerns beitragen. Nun befürchte er, dass durch die geplante Bebauung der dörfliche Charakter mit seiner offenen Bauweise verloren gehe. Auch Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) kritisierte die „übermäßige Bebauung. Das ist nicht im Sinne der Bürger. Daher wird meine Fraktion dagegen stimmen." Neben Änderungsanträgen von LINKE, GBL und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die alle mehrheitlich abgelehnt wurden, stimmte eine Mehrheit sowohl für die Änderung des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße" als auch für die öffentliche Auslegung des Vorentwurfes desselben B-Planes.

Anzeige

Wir sind vor Ort,
egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,
wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,
wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien
Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de
Mitglied im ivd



Katrin Balz Immobilien

Aus dem Hauptausschuss am 6. Juli

Zahl der Diebstähle in Glienicke steigt

(af) Wie jedes Jahr präsentierte Stefan Boye, Leiter des Polizeireviers Hennigsdorf, die Kriminalstatistik für Glienicke/Nordbahn. Außerdem vertagte der Ausschuss den Beschluss für das Setzen von Pollern zum Schutz der Bäume im nördlichen Teil der Staerkstraße in direkter Nähe zum Autohaus, da die Verwaltung ihren Antrag zurückgezogen hatte. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Betäubungsmitteldelikte spielen eine gewisse Rolle

Die gute Nachricht gleich vorweg: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn gehört zu den sichersten Kommunen im Landkreis Oberhavel. Wann immer Boye zu Gast in Glienicke/Nordbahn ist, präsentiert er die Kriminalstatistik mit einer gewissen Leichtigkeit des Seins. Diesmal ging es um die Zahlen für 2022. Kleiner Wermutstropfen: Die Zahl der Diebstähle ist gegenüber 2021 um fast 40 Prozent gestiegen. Was die Kriminalitätshäufigkeitszahl pro 100.000 Einwohner betrifft, ist in Glienicke die Gefahr gering, Opfer einer Straftat zu werden. Fasst man alle Delikte zusammen, ist die Zahl der Straftaten im Vergleich zu 2021 (398) mit 540 zwar leicht gestiegen, bewegt sich aber weiterhin auf einem konstant niedrigen Niveau.

Die Aufklärungsquote für alle in Glienicke begangenen Straftaten hat sich ebenfalls kaum nennenswert verändert. Lag diese 2021 noch bei 47,2 Prozent, so sind es 45,9 Prozent für 2022. Nur bei den Diebstählen gibt es eine Tendenz nach oben. So sagte Boye, dass die einfachen Diebstähle sich verdoppelt haben (2021: 51, 2022: 102). Auch die Zahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle verdoppelte sich nahezu. Während die Polizei 2021 noch zehn Einbrüche registrierte, waren es 2022 bereits 21. „Wenn man sich die Statistik zu den Vorjahren anschaut, dann bewegen wir uns hier weiterhin auf einem niedrigen Level“, sagte Boye.

Anders sieht die Situation allerdings bei den besonders schweren Diebstählen an beziehungsweise aus Kraftfahrzeugen aus. Hier ist die Quote im Vergleich zu 2021 um fast 300 Prozent stark angestiegen. Insgesamt gab es 47 besonders schwere Diebstähle von/an/aus Kraftfahrzeugen, dagegen gab es 2021 nur 12 Fälle. Jedoch relativierte Boye die Zahlen. Zum einen seien die Zahlen von 2021 mit der Corona-Pandemie zu erklären und zum anderen seien in den Statistiken für 2022 auch Diebstähle im Versuchsstadium registriert.

Schaut man sich die Altersstruktur der Tatverdächtigen an, so wird das Gros der Straftaten von Erwachsenen begangen. Was die Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen betrifft, entfallen die meisten Straftaten auf Deutsche (142). Des Weiteren weist die Statistik 36 nichtdeutsche Tatverdächtige aus.

Betäubungsmitteldelikte spielen nach Aussage von Boye in Glienicke eine gewisse Rolle, würden aber nicht das wahre Leben widerspiegeln. Nach Aussage des Leiters des Polizeireviers Hennigsdorf registrierte die Polizei 17 Verstöße im Jahr 2021. Im vergangenen Jahr waren es 29 Verstöße. Auch Kokain und Amphetamine würden von den Jugendlichen konsumiert. Wenn es zur Freigabe bestimmter Betäubungsmittel komme, könnten die Jugendlichen noch einfacher an Drogen kommen. „Dann wird das Problem intensiv.“

Baumschutz kompliziert gemacht

Die Poller im nördlichen Teil der Staerkstraße – ab der Zufahrt des Autohauses bis zur Leipziger Straße – werden zum Schutz der Bäume erst einmal nicht gesetzt. Die Verwaltung hatte ihren Antrag für eine Pollerung zurückgezogen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich über das Hin und Her in dieser Diskussion verärgert. „Es geht darum, Bäume zu schützen“, sagte Oberlack. Es habe diesbezüglich sowohl eine Abstimmung dazu gegeben als auch intensive Gespräche zwischen der Verwaltung und dem betroffenen Autohaus. „Ich bestehe darauf, dass wir jetzt handeln oder wir ziehen den Antrag zurück.“ Zuvor hatte Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) einen Änderungsantrag eingebracht, der den Antrag der Verwaltung dahingehen ergänzte, dass sich der Infrastrukturausschuss am 30. August noch einmal zu einem Vorort-Termin treffen und danach Stellungnahmen abgeben solle. Für Oberlack ergab dieses weitere Vorgehen keinen Sinn mehr. Auch Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sagte, dass sowohl die Verwaltung als auch



Diebstähle häufen sich in der dunklen Jahreszeit. Foto: Lutz Stallknecht/pixelio.de.

die Gemeindevertreter an Glaubwürdigkeit verlieren würden, wenn es um den Schutz der Grünstreifen gehe. Diese Form des Parkens sei über viele Jahre rechtswidrig gewesen. Als Behörde sei man aufgefordert, ordnungswidriges Parken zu ahnden. „Wir realisieren mit dem Abpollern nicht nur den Baumschutz, sondern werden auch dem Verkehrsrecht gerecht“, sagte sie. Ein weiteres Abwarten suggeriere, dass keine weiteren Parkplätze verloren gehen würden. Das werde aber der Fall sein. Christian Hortien (GBL) kritisierte, dass die Staerkstraße im Bereich des Autohauses komplett zugeparkt sei. Er wollte wissen, wie viele Parkplätze das Autohaus für Kunden und Mitarbeiter bereithalte und stellte die hypothetische Frage, ob das Unternehmen lieber Neu- und Gebrauchtwagen auf seinem Areal präsentiere. Vorgesehen war, dass beim Setzen der Poller die Zufahrt zum Firmengelände in der Staerkstraße berücksichtigt wird. So soll ein Abschleppfahrzeug über eine ausreichende Schleppkurve verfügen. Gleiches gilt für die Kreuzungsbereiche zur Leipziger Straße sowie zur Nohlstraße. Zudem sollen die Poller so gesetzt werden, dass ein Streifen östlich und westlich neben der Fahrbahn ungeschützt bleibt und damit als Ausweichfläche für den Begegnungsverkehr sowie für den ruhenden Verkehr zur Verfügung steht. „Wir haben einen offiziellen Auftrag, aber blockieren jetzt die Ausführung, bis die Umsetzung endlich erfolgen kann“, erklärte Klätke das weitere Vorgehen der Verwaltung angesichts des Hickhacks zu diesem Thema.

Nicht fit?



4 Wochen
nur
29,90€*
Anmeldung bis 30.09.2023!

Kommen Sie lieber gleich zu uns!

Starten Sie jetzt und beugen Sie gesundheitlich vor!

Unser Ganzkörpertraining in 40 min. ist hocheffektiv
und führt Sie schnell zu Ihrem Ziel.

Das individuelle Betreuungskonzept für **Frauen** und **Männer**.

Sie werden sich bald wieder wohl in Ihrer Haut fühlen!

* Nur für Neukunden. Angebot gültig bis 30.09.2023

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Bitte Termin vereinbaren:
SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69
www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de

Aus der Gemeindevertretung am 11. Juli

Kosten für neuen Kunstrasen werden geprüft

(cw) Wahlen für den Jugend- und den Klimabeirat standen auf der Tagesordnung der letzten Sitzung der GVT vor der Sommerpause, auf Antrag von CDU und SPD werden die Kosten für einen neuen Kunstrasen auf dem Sportplatz Bieselheide geprüft und die Gemeindevertreter brachten die Erneuerung des Spielplatzes Fichtestraße endgültig auf den Weg. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).



Maja Häbel, neu gewähltes Mitglied des Jugendbeirats, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und dem GVT-Vorsitzenden Uwe Klein.

Es war spannend bei der Wahl zum Jugendbeirat: Von den drei jungen Kandidaten konnte im ersten Wahlgang keiner die erforderliche Anzahl der Stimmen auf sich vereinen. Der zweite Wahlgang brachte Klarheit. Die 15-jährige Schülerin Maja Häbel wird den Jugendbeirat ab sofort verstärken und freute sich sehr über die Wahl. Auch für den Klimabeirat wurde ein neues Mitglied gewählt. Thies Hachfeld, 58-jähriger Management-Berater, wohnt seit 2012 in Glienicke und ist seit 30 Jahren im Maschinen- und Anlagenbau tätig. Er freue sich nun darauf, den Klimabeirat mit seiner Expertise zu unterstützen, wie er in seiner Vorstellung online betonte.



Die Kosten für einen neuen Kunstrasenbelag sollen nun geprüft werden. Im Jahr 2018 war der Kunstrasen für 98.000 Euro saniert worden, weil sich aufgrund der Hitze das Granulat verklumpt hatte.

Die Mitglieder der GVT sind sich mit Blick auf den Sportplatz Bieselheide einig: Es bestehe Verletzungsgefahr und der Platz sei nicht ordentlich bespielbar. „Wir haben eine Verantwortung gegenüber den Spielerinnen und Spielern“, betonte Kathrin Kröger (SPD). Neben der Prüfung

Anzeigen

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Betondachsteine
- Metalldächer
- Dachbahnen
- Dachrinnen
- Bauelemente
- Holzbau
- VELUX Fenster
- Dämmstoffe
- Werkzeuge
- Arbeitskleidung
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/ Förderer des
BSC Fortuna Glienicke

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Versicherung
hat einen Namen
Mario Berott

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin:
Bernauer Str. 101, Oranienburg
Tel. 03301 5797840

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

des Belags in der Bieselheide solle auch der Sportplatz der Grundschule überprüft werden, forderte Michael Breier (CDU). Christian Hortien (GBL) regte an, bei der Entscheidungsfindung auch auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen und einen „mikroplastikarmen Belag“ zu wählen. Zudem plädierten CDU und SPD dafür, die Kosten für eine Umrüstung der Flutlichtanlage auf moderne LED-Technik zu ermitteln. Diese Umrüstung werde zwar sicher nicht preiswert, so Uwe Klein (SPD), aber „am Ende sparen die Vereine viel Geld“. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Müllentsorgung in Sackgassen: zeitnahe Lösung in Sicht

Auf Antrag der CDU haben die Gemeindevertreter beschlossen, den Nachtragshaushalt um 40.000 Euro aufzustocken, um damit die „die notwendigen Maßnahmen zur Müllentsorgung in der August-Bebel-Straße sowie der Jungbornstraße“ zu ermöglichen. Demnach sollen die notwendigen Schritte möglichst noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Die GVT nahm den Antrag einstimmig an.

Darüber hinaus beauftragten die Gemeindevertreter auf Antrag der SPD den Bürgermeister, im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe „die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde in Bezug auf die regelmäßigen Überflutungen der Tiefgarage an der Glienicker Spitze“ vorzustellen, da bei jedem größeren Regenereignis die Freiwillige Feuerwehr zu einem Einsatz an der Glienicker Spitze ausrücken muss, um Regenwasser aus der Tiefgarage abzupumpen. Von Seiten des Eigentümers seien keine Anstrengungen erkennbar, hier Abhilfe zu schaffen, so Susanne Kübler (SPD).

Hier finden Sie alle Informationen zum Bürgerhaushalt.

KURZ UND KNAPP:

Umsetzung **Digitalpakt** an der Grundschule Glienicke: Seit Anfang Juli sind zwei neue interaktive Displays im Einsatz. Damit Funktionalität und Bedienbarkeit dieser Geräte in die Ausschreibung für den Digitalpakt einfließen können, werden sie bis zu den Herbstferien erprobt. Die Ausschreibung für die digitalen Displays der 1. bis 3. Klassen wird dann im IV. Quartal veröffentlicht.

❖ ❖ ❖

Gehweg-Erneuerung: Der Gehweg in der Salvador-Allende-Straße zwischen Paul-Singer-Straße und Elsässer Straße wird neu gebaut. Zwischen der Elsässer Straße bis auf Höhe Schwedenstraße erfolgt der Ausbau auf der nördlichen, von dort bis zur Paul-Singer-Straße auf der südlichen Straßenseite. Der Wechsel wird durch eine gepflasterte, barrierefreie Querung über die Salvador-Allende-Straße hergestellt. Eine zweite Querung wird es auf Höhe der Hubertusallee geben. Die dritte Querung über die Salvador-Allende-Straße befindet sich am nordwestlich gelegenen Bauabschnitt und verbindet gleichzeitig die Querungen in Nord-Süd- Achse als barrierefreie Führung über den neuen Spielplatz.

❖ ❖ ❖

Neuer Spielplatz beschlossen: Vor allem für kleinere Kinder soll der neue Spielplatz zwischen Elsässer Straße und Salvador-Allende-Straße attraktiv sein und viel zum Toben und Ausprobieren bieten. Neben einem Spieltraktor, einer Bauernhof-Spielkombination und einem Hofladen gibt es auch ein Karussell sowie eine Korbschaukel. Baubeginn ist voraussichtlich 2024, die Kosten belaufen sich auf circa 325.800 Euro.

❖ ❖ ❖

Neue Kontaktperson im Hort: Josephin Scharf (DIE LINKE) ist neue Kontaktperson und Mitglied im Kitaausschuss des Hortes „Coole Kids“. Die Bestellung war erforderlich, weil die bisher bestellte Kontaktperson als Mitglied des Sozialausschusses ausgeschieden ist.

❖ ❖ ❖

Budget des Bürgerhaushaltes: Für 2024 stehen 75.000 Euro für den Bürgerhaushalt zur Verfügung. Das beschlossen die Gemeindevertreter mit großer Mehrheit. Bis zum 30. November 2023 besteht die Möglichkeit, Vorschläge für den Bürgerhaushalt 2024 einzureichen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab zwölf Jahren sind dazu eingeladen, die Entwicklung des Ortes mitzugestalten.

Anzeige

Paar- und Einzeltherapie

Supervision, Aus- und Weiterbildung
Kurse für Achtsamkeit & Selbstmitgefühl
focusingorientiert und traumasensibel

Zu viel, zu schnell, zu hektisch
In einer Welt, die vielen heute zu schnell, zu hektisch und unübersichtlich ist, fehlt oftmals so etwas wie ein innerer Kompass als Orientierungshilfe, v.a. auch, wenn ein Entwicklungstrauma belastet. Die Welt hält immer mehr Möglichkeiten bereit, doch das Leben wird nicht unbedingt leichter. Bezüglich Lebensplanung, bei Problemen in Beziehungen - auch im Kontakt zu uns selbst, sind wir oftmals auf der Suche nach Hilfe. Wer kann uns wirklich helfen?

Focusing: Therapie oder Selbsthilfe
Konflikte, beruflicher Leistungsdruck, eigene ungeliebte Anteile oder Gefühle kosten uns viel Energie. Auch bei Sinnfragen oder spiritueller Orientierung tun sich viele Menschen schwer. Was kann hilfreich sein, für uns stimmige Antworten aus uns selbst heraus zu finden?
Im Focusing nutzen wir unseren Körper als eine Art Ratgeber, der uns immer wieder zu einem nächsten kleinen stimmigen Schritt in unserem Leben führt. Durch mehr Selbstanbindung, wirklichen Kontakt zu uns selbst, zeigen sich oftmals neue Aspekte und Lösungen, was sich auch auf unsere Beziehungen positiv auswirkt.

Focusing, Meditation, Achtsamkeit
Durch Therapie, in Kursen oder Achtsamkeitsabenden kann uns Focusing und Meditation hilfreich sein, einen stimmigeren Weg abseits des Gewohnten zu finden, zu mehr Zufriedenheit und Lebendigkeit.

Bei Fragen gerne melden - ich freue mich auf Sie!



Oliver Kreim
Certified Focusing Professional
Gesprächs- und Focusingtherapeut (igf)
Heilpraktiker
Waldstr. 11, 16567 Mühlenbeck-Summt
033056 28 50 46 I 0151 15 14 66 96

www.traumaheilung-care.de
www.focusing-igf-berlin.de
www.paartherapie-oliver-kreim.de

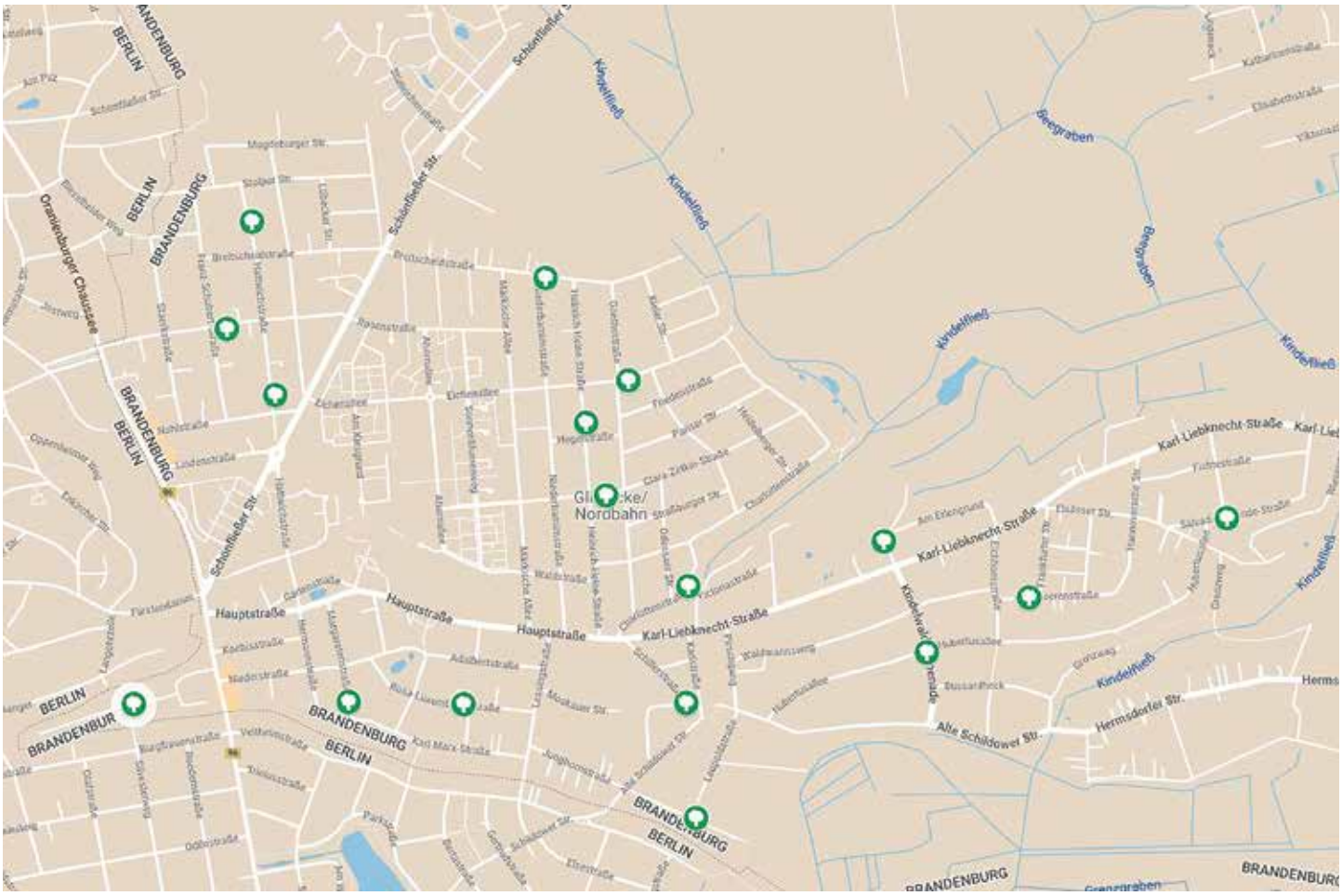
Blätter können an 17 Standorten entsorgt werden

In Glienicke stehen bald wieder Laubcontainer

(GK) Auch in diesem Jahr stehen wieder öffentlich zugängliche Laubcontainer im Ort. Zwischen dem 12. Oktober und dem 24. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Laub der Straßenbäume an 17 Standorten zu entsorgen. Mit der wöchentlichen Entleerung der Container, die nur donnerstags oder freitags stattfindet, wird eine Firma beauftragt. Das Intervall der Entleerung kann nicht verändert werden, sodass die Bürgerinnen und Bürger gebeten werden, von Anrufen bei dem Unternehmen abzusehen. Die Gemeinde weist darauf hin, dass die Laubsammelcontainer ausschließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, darf sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. Zudem darf das Laub nur lose und nicht in Plastiksäcken eingefüllt werden. Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten gehören nicht hinein, sondern in die eigene Biotonne oder auf den Kompost. Das Aufstellen der Laubcontainer ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde Glienicke.

Die Gemeinde stellt an folgenden Standorten Laubsammelcontainer auf:

1. Salvador-Allende-Straße 22, Nähe Ecke Schwedenstraße
2. Am Erlengrund gegenüber dem Eckgrundstück Nr. 3
3. Clara-Zetkin-Straße gegenüber Hausnummer 69a
4. Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber Hausnr. 13
5. Leipziger Straße gegenüber Hausnummer 39
6. Breitscheidstraße gegenüber Hausnummer 70
7. Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 21
8. Hattwichstraße Höhe Hausnummer 42
9. Am Sandkrug gegenüber Hausnummer 16A
10. Charlottenstraße Hausnummer 8
11. Tulpenstraße vor Hausnummer 23
12. Großbeerenstraße Hausnummer 2
13. Margaretenstraße gegenüber Hausnummer 14
14. Hattwichstraße vor Hausnummer 19
15. Heinrich-Heine-Straße vor Hausnummer 26
16. Karlstraße/ Moskauer Straße gegenüber Hausnummer 18
17. Kindelwald/ Hubertusallee auf Grünfläche



Standorte für die Laubentsorgung: Die markierten Punkten zeigen die 17 Orte im Gemeindegebiet.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

Gesetzesänderung

Kitas werden beitragsfrei

(GK) Eine gute Nachricht für alle Eltern: Die Beiträge für Kindertagesbetreuung werden in Brandenburg abgeschafft. Laut der Änderung des Kindertagesstättengesetzes (KitaG) entfallen ab August 2024 die Beiträge für alle Drei- bis Sechsjährigen in Kitas und Tagespflege. Bereits ab August dieses Jahres wird das vorletzte Kita-Jahr (1.08.-31.07.) vor der Einschulung beitragsfrei.

Gemäß § 17a Abs. 2 KitaG betrifft dies alle Kinder, die bis zum 30. September des nachfolgenden Kita-Jahres das fünfte Lebensjahr vollenden. Die Beitragsfreistellung erfolgt ab dem 1. August und gilt bis zur Einschulung (also auch für Kinder, die eventuell ein Jahr zurückgestellt werden).



Auch Glienickes Kinder können bald gratis zur Kita gehen. Foto: Sigmund/ Unsplash

Was ist zu tun, wenn Ihr Kind im vorletzten Kita-Jahr ist?

Sollten Sie einen Dauerauftrag eingerichtet haben, möchten wir Sie bitten, diesen zu stoppen. Die Bescheide werden in den kommenden Wochen korrigiert und Ihnen postalisch zugesendet. Sollten Sie über den 1. August 2023 hinaus Kitagebühren gezahlt haben oder liegt eine Einzugsermächtigung vor und die Kitagebühr ist eingezogen worden, dann werden die Überzahlungen selbstverständlich zusammen mit der Bescheidänderung rückerstattet. Die anteiligen Kosten für die Mittagsversorgung sind weiter zu zahlen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, können die Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Kita telefonisch unter 033056 69-224, – 295 oder -250 erreichen.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Strassenverkehrsbehörde setzt Urteil des Bundesverwaltungsgerichts um

Radwegbenutzungspflicht gehört überwiegend der Vergangenheit an

(LK) Die Radwegbenutzungspflicht gehört in Oberhavel demnächst größtenteils der Vergangenheit an. Darauf weist die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises hin. Sie hat damit ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) umgesetzt, nachdem Radfahrerinnen und Radfahrer gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sind, die grundsätzlich auf der Fahrbahn fahren dürfen beziehungsweise müssen. Eine Benutzungspflicht von Radwegen darf nur noch im Ausnahmefall – zum Beispiel bei einer akuten Gefahrenlage – durch die Straßenverkehrsbehörden in Deutschland angeordnet werden.

Im Juni vergangenen Jahres hatte sich die Straßenverkehrsbehörde Oberhavel an alle kreisangehörigen Kommunen, an den Landesbetrieb Straßenwesen sowie an den für die Kreisstraßen zuständigen Fachbereich Service und Innere Dienste in der Kreisverwaltung gewandt. Sie informierte einerseits über die Absicht, alle nicht länger erforderlichen Benutzungspflichten für Radwege im gesamten Straßennetz abzuordnen. Andererseits bat sie um entsprechende Zuarbeiten und Unterlagen der Straßenbaulastträger, wo und mit welchen Verkehrszeichen die Straßen in der jeweiligen Trägerschaft mit benutzungspflichtigen Radwegen beschildert sind.

Insgesamt wurden 206 benutzungspflichtige Radwegabschnitte von den Baulastträgern zurückgemeldet. Das entspricht ungefähr der Hälfte des jährlichen Aufkommens aller von der Behörde zu prüfenden Anträge. Bei der Aus- und



Foto: Albrecht E. Arnold/pixelio.de

Bewertung dieser Datensammlung mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde nun beurteilen, ob künftig eine Beschilderung erforderlich ist und wenn ja, wie diese zu erfolgen hat:

- entweder mit dem Verkehrszeichen Z 239 (Gehweg) mit dem Zusatzzeichen Z 1022-10 (Radverkehr frei) oder
- nur alleinig mit dem Verkehrszeichen Z 239 oder
- ohne Beschilderung bei so genannten anderen Radwegen (beispielsweise rot gepflasterter separater Seitenbereich).

In Ausnahmefällen wurde bei stark belasteten Straßen mit einem durchschnittlichen Verkehrsaufkommen von weit über 10.000 Kraftfahrzeugen am Tag im Einzelfall erörtert, ob die jeweilige Radwegebenutzungspflicht bestehen bleiben muss; ob also eine akute Gefahrenlage gegeben ist. Die Ergebnisse dieser Einzelfallprüfungen wiederum wurden dann in Anhörungen mit allen Verfahrensbeteiligten finalisiert: Für die Städte Hohen Neuendorf, Oranienburg, Hennigsdorf, Liebenwalde, Fürstenberg/Havel sowie die Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Leegebruch und Birkenwerder ist die Prüfung und Abordnung der Radwegebenutzungspflicht nunmehr abgeschlossen. So wurden beispielsweise in Oranienburg 44 Verkehrszeichen und Hennigsdorf 24 Verkehrszeichen abgeordnet. In den verbleibenden Kommunen wird die Bearbeitung der Vorgänge bis Jahresende 2023 abgeschlossen sein.

Elternhaltestelle in Glienicke

Sicherer und stressfreier Schulweg

(GK) Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Die Elternhaltestellen in Glienicke sollen den Weg zur Schule stressfrei machen und für mehr Verkehrssicherheit an den Schulen und im Schulumfeld sorgen.

Die Elternhaltestellen befinden sich an folgenden Standorten:

- Hauptstraße 67/68 (gegenüber dem Edeka-Markt)
- Ahornallee gegenüber Hausnummer 7
- Nohlstraße/Schönfließer Straße

Parken ist nicht erlaubt

Die Haltestellen sollen dazu beitragen, dass die Kinder sicher aussteigen können und andere Kinder nicht gefährdet werden.

Im Bereich der Elternhaltestellen gilt zusätzlich ein eingeschränktes Halteverbot.



bot in der Zeit von 7 Uhr bis 8 Uhr. Dies erlaubt ein dreiminütiges Halten. Dadurch dürfen die Eltern in den angegebenen Zeiten kurz anhalten, um ihre Kinder sicher aussteigen zu lassen. Dieses Schild ermöglicht aber auch verkehrsrechtliche Sanktionen gegenüber den Fahrzeugführern, die ihr Fahrzeug in der angegebenen Zeit länger als drei Minuten abstellen. Wer sein Fahrzeug verlässt oder länger als drei Minuten hält, der parkt. Be- und Entladen ist erlaubt, dazu gehören unter anderem aber NICHT: das Abholen oder das Bringen des Kindes aus der beziehungsweise in die Einrichtung, das Bringen von Gitarren, Turnbeutel, Kuchen etcetera in die Einrichtung.

HÄUFIGE FRAGEN ZU ELTERNHALTESTELLEN:

Müssen Eltern die Elternhaltestellen nutzen?
Nein, das müssen Sie nicht. Die Elternhaltestellen sind ein Service für Sie und Ihre Kinder und sollen ein sicheres Aussteigen ermöglichen sowie unübersichtliche Verkehrssituationen vermeiden.

Welche rechtliche Wirkung entfalten die Haltverbotszeichen?
Als amtliches Verkehrszeichen im Sinne der Straßenverkehrsordnung berechtigen sie zum Anhalten bis zu drei Minuten in den genannten Zeiten. Die Nichtbeachtung kann zu einem Verwarngeld führen. Auch das Verlassen des Fahrzeugs ist nicht zulässig.

Ist das Elternhaltestellen-Schild ein Zeichen der Straßenverkehrsordnung?
Nein, es handelt sich bei dem Schild um ein ergänzendes Hinweisschild. Es erklärt, warum an dieser Stelle ein befristetes Haltverbotszeichen eingerichtet wurde. Es wurde gemeinsam mit dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und in Abstimmung mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg entwickelt und soll zukünftig in ganz Brandenburg für die Ausweisung von Elternhaltestellen verwendet werden.

Dürfen auch andere Personen an den Elternhaltestellen parken?
Ja, auch andere Verkehrsteilnehmer dürfen die Haltebuchten nutzen. Auf den Schildern der Elternhaltestellen wird aber eindeutig auf die Zeiten, in denen diese den Eltern vorbehalten sein sollten, hingewiesen. Die Elternhaltestellen können nur funktionieren, wenn die Eltern mitziehen und die Haltestellen tatsächlich nur dafür nutzen, ihre Kinder am frühen Morgen aussteigen zu lassen und diese gleich wieder freimachen. Nur so kann das Projekt gelingen.

Darf außerhalb der genannten Zeiten in den Elternhaltestellen geparkt werden?
Ja, das eingeschränkte Halteverbot gilt nur zu den angegebenen Zeiten. Elternhaltestellen können als Treffpunkt für „Gehgemeinschaften“ vereinbart werden: Hier können die Kinder aussteigen, um dann gemeinsam in einer „Gehgemeinschaft“ zur Schule zu laufen. Das gemeinsame Bewältigen des Schulwegs mit Freunden fördert die soziale Kompetenz Ihres Kindes! Das Üben im Straßenverkehr – zu Fuß oder mit dem Fahrrad – fördert eigenständige Mobilität!

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.



Gemeinde spendete Feuerwehrfahrzeug / Abschied mit vielen Erinnerungen

Alte Glienicker Drehleiter rettet Leben in der Ukraine

(af) Ein Abschied mit Wehmut: Mehr als 20 Jahre lang war die Drehleiter vom Typ DLK 18/12 für die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn im Einsatz. Jetzt ist das Fahrzeug in der Ukraine unterwegs, um Menschenleben zu retten. Eine Spende der Gemeinde machte die Hilfe möglich. Glienickes Wehrführer Heiko Glyz übergab Daniel Brose, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, am 5. Juli die Drehleiter. Die Gemeindevertreter hatten bereits im März den Bürgermeister mit der Übergabe des Fahrzeuges beauftragt.

Ein paar Tränchen musste Sabine Kramp-Paarmann dann doch verdrücken. Zu schön sind ihre Erinnerungen, die die Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Fahrzeug verbindet. „Ich habe mit meinem Mann an unserem Hochzeitstag im Korb der Drehleiter gestanden. So etwas vergisst man nicht." Auch bei Michél Berger, stellvertretender Wehrführer in Glienicke, merkte man den besonderen Moment des Abschieds. „Dieses Einsatzfahrzeug hat große Einsätze mitgemacht und uns treue Dienste geleistet", sagte er und erinnerte an den Orkan im Juli 2002 und an den „Jahrhundert-Regen" im Juni 2017, als 180 Liter pro Quadratmeter fielen. Jetzt sei er aber froh darüber, dass die Drehleiter einem wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt werde. Dem konnte sich Dr. Ulrich Strempel, CDU-Gemeindevertreter und Ideengeber für diese Spende, nur anschließen. „Ich bin dankbar und glücklich, dass die Verwaltung meinen Vorschlag, unsere in einem perfekten Zustand ausgemusterte Drehleiter der Ukraine zu spenden, so schnell umgesetzt hat. Mit der Spende dieses Fahrzeuges kommt unsere Solidarität mit der von Russland angegriffenen Ukraine zum Ausdruck", betonte er. Die Glienicker Drehleiter möge helfen, möglichst viele Menschen zu retten und Schäden zu begrenzen. Übrigens: Ihren letzten Einsatz in der Gemeinde hatte die alte Drehleiter am 14. März in der Märkischen Allee wegen Gasgeruchs aus dem Keller eines Hauses.



Nahmen Abschied von der alten Drehleiter: (v.l.) Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Sabine Kramp-Paarmann, Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr, EDEKA-Inhaberin Sabine Nemitz-Pollmann, Michél Berger, stellvertretender Wehrführer, GVT-Vorsitzender Uwe Klein, Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender des Hauptausschusses, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.



Jetzt ist sie weg: Mit der Schlüsselübergabe von Glienickes Wehrführer Heiko Glyz (l.) an Daniel Brose, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, bekommt die alte Drehleiter in der Ukraine ein neues Zuhause. Foto: Feuerwehr

Da nach Aussage von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eine Gemeinde einer anderen nichts spenden dürfe, habe man das Feuerwehrfahrzeug unentgeltlich dem Förderverein zukommen lassen. Dieser habe die Drehleiter wiederum in Form einer Schenkung an die State Emergency Service of Ukraine Lviv Region übergeben. Das Fahrzeug hatte noch einen geschätzten Wert von 25.000 Euro. Inzwischen ist eine neue und hochmoderne Drehleiter in Glienicke im Einsatz.

Darüber hinaus übergab Sabine Nemitz-Pollmann, Inhaberin des EDEKA-Marktes in der Galerie Sonnengarten, 1.000 Euro für die Ukraine-Hilfe der Gemeinde. Die CDU-Gemeindevertreterin war bei der Verabschiedung der alten Drehleiter ebenfalls dabei. Möglich geworden war dieser Betrag durch die vielen Kunden, die auf eine Einlösung ihrer Pfandbons verzichteten und diese in eine Spendenbox warfen. „Ich möchte mich bei meinen Kunden für ihre Großzügigkeit recht herzlich bedanken", sagte Nemitz-Pollmann. Mit dem Geld sollen Hilfsgüter, darunter medizinisches Material, gekauft werden.

Sonnige Aussichten – Die Sonne als Energiequelle für Ihr zu Hause

Von Theresa Schürheck, Klimaschutzmanagerin

Die Energiewende gelingt nur, wenn Sie mit anpacken! Und wie? Welche Möglichkeiten haben Sie, Sonnenenergie zu nutzen? An wen können Sie sich in Glienicke/Nordbahn wenden? Wie hängt unsere Strom- und Wärmeversorgung zusammen?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es während der Infostunde am Stand der Klimaschutzmanagerin beim diesjährigen Herbstfest, um besser zu verstehen wie wir gemeinsam unsere Energieversorgung klimafreundlicher gestalten können. Es wird einen Vortrag geben und die Fachleute zu den Themen Klimaschutz und Solar stehen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Kommen Sie vorbei, werden Sie Ihre Fragen los und gewinnen Sie mit ein bisschen Glück auch den Hauptgewinn: ein Balkonkraftwerk von GREENSOLAR, für Ihren Beitrag zur Energiewende.



Anzeige



BÜRGERHAUSHALT 2024

Ihre Ideen sind gefragt!

Von Ina Heymann, Projektkoordination Bürgerhaushalt und Theresa Schürheck, Klimaschutzmanagement

Gemeinsam können wir unsere Gemeinde noch schöner und nachhaltiger gestalten! Der Bürgerhaushalt bietet Ihnen die einzigartige Chance, eigene Ideen und Vorschläge direkt einzubringen. Deshalb rufen wir Sie auf, aktiv am Bürgerhaushalt teilzunehmen und Ihre Stimme, wie bereits so oft geschehen, für ein grünes Glienicke zu nutzen.

Ihre Kreativität und Ihr Ideenreichtum sind gefragt. Wir möchten betonen, dass wir neben kulturellen Vorschlägen und solchen zur Stadtgestaltung auch Vorschläge zum Thema Klimaschutz und Umweltschutz mit offenen Armen empfangen. Wie wäre es mit Solarbänken, die nicht nur zum Ausruhen einladen, sondern auch saubere Energie erzeugen? Oder spannende Workshops zum Thema Recyceln/Reparieren, bei denen wir gemeinsam lernen, wie wir unseren Müll reduzieren und wertvolle Ressourcen wiederverwenden können? Informative Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen könnten uns allen dabei helfen, unser Wissen zu erweitern und noch bewusster zu handeln.

Haben Sie Ideen, wie wir Feiern, Konzerte und Feste nachhaltiger organisieren können? Teilen Sie Ihre Vorschläge mit, die Spaß machen und gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren.

Auch in diesem Jahr steht ein Budget des öffentlichen Haushaltes in Höhe von 75.000 Euro zur Verfügung. Bis zum 30. November 2023 können Sie für den Bürgerhaushalt 2024 Ihre Ideen einreichen. Zur Abstimmung kommen alle Vorschläge, die umsetzbar sind und die nicht mehr als 15.000 Euro kosten.

Alle Glienickerinnen und Glienicker können einen Vorschlag formlos als Brief oder E-Mail an die Gemeindeverwaltung richten. Es ist auch möglich, Ideen über das Formular auf der Internetseite oder das Formular auf der nächsten Seite einzureichen. Die Projekte werden von der Verwaltung geprüft und zur Abstimmung zugelassen, wenn sie den Richtlinien entsprechen. Für eine genaue Prüfung und Kostenschätzung sollte der Vorschlag detailliert beschrieben – sofern möglich – mit einem konkreten Standort versehen werden.

Um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen, möchten wir an dieser Stelle auf die Teilnahmebedingungen näher eingehen. Sie sind zusammen mit der aktuellen Satzung auch auf der Internetseite der Gemeinde frei zugänglich.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Chance auf Mitgestaltung zu nutzen, von Ihrem Recht Gebrauch zu machen und Ihr Lieblingsprojekt einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre innovativen Projekte, die Jung und Alt in unserer Gemeinde zusammenführen.

Hier finden Sie alle Informationen zum Bürgerhaushalt.

KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin:
Ina Heymann,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail:
buergerhaushalt@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

Wesentliche Regelungen beim Bürgerhaushalt

- Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist für das Vorhaben zuständig (Der Bau von Radwegen, Übergängen sowie Ampelschaltungen an Landesstraßen oder die Busführung gehören nicht hierzu.)
- Pro Begünstigter wird nur der Vorschlag mit den meisten Stimmen realisiert, das heißt pro Jahr kann jeder Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nur noch mit einem Vorschlag bei der Abstimmung dabei sein.
- Kostengrenze liegt inklusive Folgekosten bei 15.000 Euro (Die Einrichtung von Ladestationen für E-Autos und die Errichtung von Toilettenhäuschen sind deutlich teurer.)
- Projekte, die hohe Folgekosten nach sich ziehen, wie zum Beispiel Personalstellen oder Mieten, können nicht über den Bürgerhaushalt umgesetzt werden.
- Vorschläge, die gewonnen und als Siegerprojekte umgesetzt wurden, können im darauffolgenden Bürgerhaushalt nicht erneut eingereicht werden.
- Vorschläge verstoßen nicht gegen geltendes Recht oder gegen beschlossene Konzepte und Beschlüsse der Gemeindevertreter (Vorläufig können keine Projekte im Bürgerpark umgesetzt werden, der Denkmalschutz und Naturschutz muss beachtet werden.)
- Vorschläge kommen der Allgemeinheit zugute.
- Die Zweijahresfrist, die Sieger einhalten mussten, wurde abgeschafft. Damit muss ein begünstigter Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nicht mehr zwei Jahre aussetzen, um möglicherweise wieder Geld zu bekommen, sondern könnte – vorausgesetzt sein Vorschlag erhält ausreichend Stimmen – jedes Jahr vom Bürgerhaushalt profitieren.
- Nicht verbrauchte Gelder eines Bürgerhaushalts fließen in den regulären Haushalt der Gemeinde zurück.

75.000 EURO FÜR IHRE IDEE

Einsendeschluss:
30. November 2023

Informationen:
www.glienicke.eu



Rahmen für neue Ideen:

Name:
Vorname:

Anschrift:

E-Mail:

Telefon:

Gedenken an die Opfer der Berliner Mauer

Steinernes Fanal der Unmenschlichkeit

(af/bpa) Mit Kranzniederlegungen und Reden am Gedenkkreuz des am 24. November 1986 zu Tode gekommenen Flüchtlings Michael Bittner am Edelhofdamm gedachten der Bezirk Reinickendorf und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, darunter die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke sowie Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, der Opfer von Mauer und Teilung. Das Wachbataillon der Bundeswehr unterstützte die Veranstaltung protokollarisch. Anlass war der 62. Jahrestag des Mauerbaus am 13. August 1961.

Für Klein war die Mauer nichts anderes als ein steinernes Fanal der Unmenschlichkeit. „Wir gedenken der Opfer eines Staates, der seine Bürger einsperrte und diejenigen, die sich ihrer Freiheit nicht berauben lassen wollten, an der Mauer kaltblütig ermordete." Dabei erinnerte er an Bittner, der auf der Grenzanlage in Höhe der Glienicker Nohlstraße erschossen wurde und dessen „Angehörigen bis heute nicht wissen, wo er bestattet wurde. Ein junger Mann, der den Wunsch nach Freiheit mit dem Leben bezahlt hat". Daher sei es nach Kleins Auffassung wichtig, die Erinnerung an das Unrecht wachzuhalten. „Lernen aus der Geschichte heißt, auch heute daran zu denken, was in der Vergangenheit geschehen ist und nicht zuzulassen, dass Mauern errichtet werden. Weder Mauern aus Beton, noch Mauern im Geist, die Einzelne oder Gruppen ausgrenzen." Dass die Bundeswehr an der Gedenkveranstaltung teilnehme sei für Klein folgerichtig. Er betonte den Platz der Bundeswehr in der Mitte der Gesellschaft und dankte ihr für ihre Anwesenheit.

Reinickendorfs stellvertretender Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen erinnerte an die große Lüge, die der DDR-Staats- und Parteichef Walter Ulbricht am 15. Juni 1961 in einer Pressekonferenz der Weltöffentlichkeit auftischte: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten." Für ihn stehe zweifelsfrei fest, „dass die Sowjetunion und Ulbricht die offene Grenze zwischen dem West- und dem Ostteil Berlins angesichts der verheerenden wirtschaftlichen Auswirkungen und der Fluchtbewegungen nicht aufrechterhalten wollten". Mit dem Fall der Mauer habe sich die Freude über die wieder gewonnene Freiheit mit der Trauer über alle jene Menschen gemischt, die ihr Leben an diesem früheren Todesstreifen verloren. Brockhausen betonte, wie wichtig das jährliches Zusammenkommen an dieser Stätte bleibe. „Wir müssen immer wachsam sein, dass nicht neue Mauern uns trennen oder in Europa entstehen. Gerade unser heutiges Gedenken ruft in Erinnerung, welche furchtbaren Auswirkungen Unrecht und Gewalt auf individuelle Schicksale und Lebensentwürfe haben. An dem individuellen Schicksal zeigt sich für uns viel besser – als es allgemeine Zahlen ausdrücken können –, dass wir immer für unsere Demokratie und Freiheit und die Rechte des Einzelnen eintreten müssen." Brockhausen machte auch die Verantwortung des geeinten und demokratischen Deutschlands deutlich, das aus der Geschichte gelernt haben und hier seinen Beitrag leisten müsse. „Wir leben in unsicheren Zeiten, in Europa herrscht in der Ukraine ein furchtbarer Krieg. Auch hier zeigt sich, dass wir uns immer wieder für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen müssen. Es ist wichtig, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen und die richtigen Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Mit unserer Gedenkveranstaltung wollen wir hierzu einen Beitrag leisten."



Gedenken: Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und GVT-Vorsitzender Uwe Klein bei der Kranzniederlegung für die Opfer von Mauer und Stacheldraht.

Die Bauarbeiter der DDR errichteten am 13. August an den Sektorengrenzen zwischen Ost- und Westberlin Sperren aus Stacheldraht. An den Verbindungsstraßen wurde das Pflaster herausgerissen, jeglicher Verkehr zwischen Ost und West wurde unterbunden. Über Nacht wurde die Mauer hochgezogen. Familien, Freunde, Nachbarn werden von einem Tag auf den anderen voneinander getrennt. Dramatische Szenen spielten sich ab, wenn verzweifelte Menschen versuchten, die Absperrungen noch zu überwinden. Bald bezahlten die Ersten ihre Fluchtversuche mit dem Leben. Aus den ersten Stacheldraht-Sperren entstand nach und nach eine fast 43,1 Kilometer lange, schwerbewaffnete Grenzanlage in und um Berlin. Die DDR-Oberen wollten mit dem Bau verhindern, dass weitere Menschen aus der DDR in den Westen flüchteten. Zuvor waren hunderttausende Menschen geflüchtet, weil sie die Politik der staatstragenden SED ablehnten, oder



Würdige Veranstaltung: Das Bezirksamt Reinickendorf und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn gedachten zusammen dem Mauerbau am 13. August 1961.

weil sie mit der Versorgungslage im Sozialismus nicht einverstanden waren. Das Ziel, die massenhaft Flüchtenden zu stoppen, hatte die DDR-Führung erreicht. Doch die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit blieb. Trotz Stacheldraht, Minen und Schießbefehl versuchten die Menschen immer wieder, die Mauer und die innerdeutsche Grenze zu überwinden. Auch die hohen Haftstrafen, die bei einer „Republikflucht“ drohten, konnten die Menschen nicht aufhalten. Mehr als 40.000 DDR-Bürgern gelang die Flucht über die Mauer oder die innerdeutsche Grenze. 327 Männer und Frauen bezahlten ihren Fluchtversuch mit dem Leben. An der Berliner Mauer kamen mindestens 140 Menschen ums Leben. Die letzten Todesschüsse an der Berliner Mauer fielen am 5. Februar 1989 – gut neun Monate vor dem Fall der Berliner Mauer. Die friedliche Revolution und der Mauerfall am 9. November 1989 beendeten dieses traurige Kapitel der deutschen Geschichte nach 28 Jahren.

Anzeigen

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Ab 3. September wach und gut gelaunt zur Arbeit oder raus in die Natur

Mitmachen beim STADTRADELN

Von Ina Heymann,
Projektkoordination Stadtradeln

Am 3. September 2023 geht's wieder los: Glienicke/Nordbahn startet zum vierten Mal beim #STADTRADELN. Sie sind herzlich eingeladen – legen Sie in den 21 STADTRADELN-Tagen möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurück und schonen Klima und Gesundheit. Melden Sie sich bei uns im offenen Team an oder gründen einfach ein eigenes mit Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen, Ihrem Verein oder Menschen aus Ihrer Nachbarschaft. Bisher haben sich bereits folgende Teams angemeldet: „Marie-Luise", „Hertha Radelt", „Ü40", „Rote Radler" und „Radel-Union".

Dabei ist es egal, ob man mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, mit dem Lastenrad zum Einkauf oder am Wochenende eine Radtour antritt. Jede und jeder, die/der in Glienicke wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einen Verein besucht, kann für unsere Gemeinde starten und sich noch bis zum 23. September anmelden und mitradeln. Auch wenige Kilometer auf Alltagswegen können zu einem guten Ergebnis beitragen.

Rund um unsere Gemeinde gibt es viele interessante Strecken im Landkreis, die man mit dem Fahrrad fahren kann. Abseits der Hauptstraßen finden sich gut mit dem Fahrrad befahrbare Strecken. In Ermangelung von gut ausgebauten Radwegen führt dies allerdings auf manchen Hauptstraßen speziell für größere Gruppen zu gefährlichen Situationen, die nur durch die Umsicht aller Teilnehmer nicht in Unfällen enden. Die Touren sind unter dem folgenden Link öffentlich sichtbar: www.komoot.de/user/2469672240001/tours. Der Glienicker Andreas Scherbaum hat freundlicherweise ein Angebot an verschiedenen Routen zusammengestellt, um mit dem Fahrrad die Umgebung unserer Gemeinde zu erkunden.

Attraktive Preise zu gewinnen

Mitmachen lohnt sich übrigens doppelt: Neben Ruhm und Ehre winken attraktive Preise. Der Landkreis Oberhavel vergibt für die beste Schulklasse einen Tag bei freiem Eintritt im Ziegeleipark Mildenberg inklusive einer Fahrt mit der beliebten Ziegeleibahn. Außerdem gewinnt die Schule, welche die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufs Rad bringt, eine Überraschung im Wert von 500 Euro: Den Preis kann die Schule selbst mitbestimmen – vom Zuschuss für neue Fahrradabstellplätze über Umwelttheater bis zu Gegenständen, die Bewegung fördern. Mit Urkunden und Preisen geehrt werden auch die beste Fahrerin und der beste Fahrer sowie die besten Teams. Die „Radweghelden" – also alle, die während der STADTRADELN-Zeit mehr als 1.000 Kilometer in die Pedale getreten sind, nehmen an der Verlosung einer hochwertigen Fahrradtasche teil.

KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Stadtradeln,
Ansprechpartnerin:
Ina Heymann,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: stadtradeln@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

Interessantes Tourenangebot 2023

- **10. September „Kurioses ganz in der Nähe"**
  Treffpunkt: um 11 Uhr vor der Kirche in Glienicke, Gartenstraße 19
  Gemütliche Familientour – Wir fahren durch das Tegeler Fließ nach Tegel, bei etwas Glück mit Blick auf die Wasserbüffel, weiter zum Humboldtschlösschen und zum Inselinternat. Zurück geht es durch den Tegeler Forst am Wildgehege vorbei nach Glienicke.

- **17. September „Im Grünen in die City"**
  Treffpunkt: um 11 Uhr am Alten Rathaus in Glienicke, Hauptstraße 21
  Die Tour führt von Glienicke aus entlang des Hermsdorfer Sees, der S1 und der Panke zum Bahnhof Friedrichstraße. Unterwegs wird an einigen interessanten Aussichtspunkten angehalten.

- **11. September „Rund um Fürstenberg"**
  Treffpunkt: um 11 Uhr vor der Kirche in Glienicke, Gartenstraße 19
  Wir starten mit dem Zug nach Fürstenberg (Oberhavel) und fahren dann mit dem Rad rund um den Stolpesee zu kulturellen und naturellen Überraschungen

Alle Veranstaltungen für den Landkreis Oberhavel finden Sie online unter www.stadtradeln.de/landkreis-oberhavel

Der Klimawandel bringt viel Sonne und Hitze







Wartung und Reparaturen mit Original-Teilen



VELUX®
Service Partner
Beratung
Verkauf und Montage

nagai seit 1996

Leipziger Str. 1
16548 Glienicke/Nordbahn

033056 – 21 27 1
0172 312 80 78

info@nagai.de
nagai.de

Unsere Geschäftszeiten			
Dienstag, Donnerstag	14 bis 18 Uhr	Samstag	10 bis 16 Uhr
Mittwoch, Freitag	10 bis 18 Uhr		

Interkommunale Zusammenarbeit

Vereinbarung für Mobilitätsmanager unterzeichnet

(GK) Die Bürgermeister der vier S-Bahn-Gemeinden Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf und Mühlenbecker Land haben am 28. Juni im Rathaus Hohen Neuendorf eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung unterschrieben, die den Weg für die Einstellung eines interkommunalen Mobilitätsmanagers beziehungsweise einer Mobilitätsmanagerin ebnet.

Die Stelle ist eine grundlegende Maßnahme aus dem Katalog des Interkommunalen Verkehrskonzeptes (IVK). Die Person, die ein Büro im Rathaus der Stadt Hohen Neuendorf haben wird, soll die Umsetzung des Verkehrskonzeptes unterstützen und beschleunigen. Insbesondere hinsichtlich jener Maßnahmen, von denen die vier S-Bahn-Gemeinden gemeinschaftlich profitieren.

Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt sagte anlässlich der Unterzeichnung: „Mobilität und Verkehr sind wesentliche Zukunftsthemen für unsere Kommunen. Mithilfe des Mobilitätsmanagers werden wir konsequent die Maßnahmen aus dem IVK angehen können, um unsere Verkehrswege zukunftstauglich zu gestalten und den CO_2-Verbrauch zu senken."

Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok betonte: „Ich verbinde mit der heutigen Unterschrift die Hoffnung auf stetige Ergebnisse bei der Umsetzung unseres gemeinsamen Projektes. Wir haben viel Zeit, Energie und auch Geld in das IVK investiert und brauchen jetzt jemanden, der zupackt und umsetzt. Danke an die Gemeinde Glienicke und die Stadt Hohen Neuendorf, die uns als kleiner Gemeinde eine Menge an Vorarbeit abgenommen haben."

Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, unterstrich: „Es ist immer gut, wenn unsere Kommunen in wichtigen Feldern der Kommunalpolitik miteinander kooperieren. Der gemeinsame Mobilitätsmanager verkörpert diesen Geist der Zusammenarbeit."

Auch Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, hob diesen Geist heraus: „Wir werden die großen Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam lösen können."



Die Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Steffen Apelt, Filippo Smaldino und Stefan Zimniok (von links) bei der Unterzeichnung der Vereinbarung. Foto: Stadt Hohen Neuendorf

Hintergrund: Interkommunales Verkehrskonzept

Die Gemeinden Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land sowie die Stadt Hohen Neuendorf haben von 2020 bis 2021 in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro GGR und Urban Expert ein Interkommunales Verkehrskonzept erarbeitet. Die einzelnen Maßnahmen des Konzeptes sollen einerseits die zukunftsfähige Verkehrsentwicklung gewährleisten sowie andererseits einen Beitrag zur Einsparung von CO_2-Emissionen leisten. Neben der Einstellung eines Mobilitätsmanagers gehören zu den erarbeiteten Maßnahmen des IVK unter anderem die Verbesserung des Radwegenetzes, der Ausbau von Bahnhöfen als Umsteigepunkte und Verbesserungen im Öffentlichen Personennahverkehr. Zwischen Ende 2021 und Anfang 2022 wurde das Konzept durch die Stadtverordnetenversammlung sowie durch die Gemeindevertretungen der beteiligten Kommunen gebilligt.

Förderung wird nun beantragt

Die Stelle des Mobilitätsmanagers kann im Rahmen der Kommunalrichtlinie zu 40 Prozent gefördert werden. Voraussetzung dafür ist, dass eine Kommune federführend die Rolle des offiziellen Arbeitgebers übernimmt und den Förderantrag stellt. Mit der nun durch die Bürgermeister unterschriebenen Vereinbarung wird unter anderem geregelt, dass Hohen Neuendorf die Federführung übernimmt. Die Kosten für die Stelle werden anhand der Einwohnerzahl unter den beteiligten Kommunen aufgeteilt. Nach Bewilligung der Förderung wird die Stadt Hohen Neuendorf die Stelle des Mobilitätsmanagers beziehungsweise der Mobilitätsmanagerin ausschreiben.

Regenrückhaltebecken in der Niederstrasse

Zum Schutz vor Überflutung

(sg) Um Überschwemmungen infolge von immer häufiger vorkommenden Starkregenereignissen vorzubeugen, wurde in der Niederstraße das Regenrückhaltebecken saniert und renaturiert. Nach etwa achtmonatigen Baumaßnahmen konnte das Becken im Juli an die Gemeinde übergeben werden.

Wie Frank Nowak vom Büro für Grün- und Freiflächenprojektierung erläuterte, kann das Becken nach der Entschlammung und Vergrößerung nun die doppelte Kapazität fassen: „Das etwa 600 Quadratmeter große Becken misst an seiner tiefsten Stelle zwei Meter und kann bis zu 800 Kubikmeter Wasser aufnehmen", so der Planer. Während der Regenfälle im Juni 2023 zeigte sich, dass die Vergrößerung dringend erforderlich war.

Mit der Umsetzung des Projektes wurde die Badke Baustoffe GmbH aus Rhinow beauftragt. Neben der Ent-



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (links) und der GVT-Vorsitzende Uwe Klein (rechts) mit Verwaltungsmitarbeiterin Kathrin Nickel und Planer Frank Nowak bei der offiziellen Übergabe des sanierten Regenrückhaltebeckens.

schlammung des Rückhaltebeckens wurde der Böschungsbereich befestigt und unter anderen mit Solitärstäuchern bepflanzt, Rasen wurde gesät sowie eine befestigte Einfahrt für Baufahrzeuge geschaffen. Aus Sicherheitsgründen wurde das Gelände mittels Zaun eingefasst. Die kommenden zwei Jahre wird die Baustoffe GmbH das Gelände weiter pflegen. Zu den Arbeiten zählen unter anderem das Mähen und Wässern der Böschungsbepflanzung, das Entfernen des Fremdbewuchses und Beseitigen von Unrat. Obgleich das Becken primär eine technische Anlage ist, siedeln sich bereits wieder Pflanzen und Tiere an: Frösche quaken, Libellen schwirren und eine Teichrallen-Familie schwimmt mit dem Nachwuchs über das Wasser.

Nach aktuellen Berechnungen wird das Becken auch positive Wirkung auf die Kreisstraße haben: Das Niederschlagswasser von der Hauptstraße wird über die Sedimentationsanlage in der Oskarstraße eingeleitet und gelangt von dort in die Niederstraße. „65 Prozent der Gesamtkosten von etwa 197.000 Euro trägt daher der Landkreis“, so Kathrin Nickel vom Tiefbauamt.

Naturschutz versus Klimaschutz?



Foto: d-jameson-rage-unsplash

Von Theresa Schürheck, Klimaschutzmanagerin

Haben Sie auch schon mal gehört, dass Naturschutz und Klimaschutz sich gegenseitig ausschließen?

Ein Beispiel: Sie möchten in Ihrem Garten einen Baum fällen, damit mehr Sonne das Dach erreicht und sich das Anbringen einer eigenen PV-Anlage lohnt. Sicherlich erscheint die Rechnung auf den ersten Blick sinnvoll, da so etwas für den Klimaschutz getan wird. Doch dann wird die Fällung untersagt – der Baumschutz steht also dem Klimaschutz im Weg. Oder?

Nicht unbedingt, denn beide verfolgen dasselbe übergeordnete Ziel: den Schutz unserer Umwelt und die Sicherung einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen.

Obwohl sie, wie im genannten Beispiel, auf dem ersten Blick unterschiedliche Schwerpunkte zu haben scheinen, ergänzen sie sich in Wirklichkeit gegenseitig und sind untrennbar miteinander verbunden.

Der Klimawandel ist zweifellos eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Durch den übermäßigen Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, erwärmt sich unser Planet rapide. Diese Erderwärmung hat weitreichende Auswirkungen auf unsere Ökosysteme, das Wetter, die Landwirtschaft und somit auf uns Menschen. Um den Klimawandel einzudämmen, müssen wir unsere Emissionen reduzieren und erneuerbare Energiequellen erschließen.

Der Baum – DER Klimaschützer

Auf der anderen Seite ist der Naturschutz von zentraler Bedeutung, um die biologische Vielfalt und die natürlichen Ressourcen unseres Planeten zu erhalten. Unsere Ökosysteme sind eng miteinander verflochten und bieten uns eine Vielzahl von Dienstleistungen wie sauberes Wasser, fruchtbaren Boden und die Bestäubung von Pflanzen durch Insekten. Indem wir Lebensräume schützen, schützen wir auch die Artenvielfalt und die ökologischen Prozesse, die unser Ökosystem im Gleichgewicht halten.

Zudem werden Ihnen Bäume bei zunehmender Hitze Schatten spenden, bei Extremwetterereignissen vor Überschwemmung und Erosion schützen und die Artenvielfalt schützen, die entscheidend für funktionierende Ökosysteme ist. Außerdem sind Bäume per Definition DIE Klimaschützer, da sie CO_2 aus der Atmosphäre absorbieren und damit als natürliche Kohlenstoffsenker fungieren.

Indem wir den Klimawandel bekämpfen, tragen wir gleichzeitig zum Schutz der natürlichen Ressourcen und der biologischen Vielfalt bei. Umgekehrt wird Naturschutz auch dazu beitragen, die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an den Klimawandel zu verbessern.

Bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft geht es nicht darum, einzelne Themenbereiche gegeneinander auszuspielen, sondern darum, lokal sinnvolle Maßnahmen umzusetzen. Ein komplexer Abwägungsprozess, der gewiss anstrengend sein kann, jedoch der einzige Weg für ein zukunftsfähiges Miteinander ist.

BFD UND FSJ

Glienicke sucht engagierte Freiwillige

(GK) In Kooperation mit der AWO (Arbeiterwohlfahrt Berlin-Brandenburg) stellt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) zur Verfügung. Gesucht werden engagierte Frauen und Männer, die für mindestens sechs Monate freiwillig mithelfen, dabei jede Menge neue Erfahrungen sammeln können und uns mit ihren Talenten und ihrem Engagement unterstützen.

- Freie FSJ-Plätze: Kita Mischka, Kita Burattino, Hort „Coole Kids“ / Freie BFD-Plätze: Bauhof
- Kontakt für Bewerbungen beziehungsweise weitere Infos: personalamt@glienicke.eu
- Ein FSJ oder BFD bei der AWO – im Überblick:
  - ❖ Bis zu 382 Euro Taschengeld im Monat
  - ❖ Bis zu 30 Tage Urlaub im Jahr
  - ❖ Sie benötigen keinen bestimmten Schulabschluss
  - ❖ Dauer: mindestens sechs Monate, üblich ist ein Jahr, längstens 18 Monate
  - ❖ Das Freiwillige Soziale Jahr kann maximal bis zum 27. Lebensjahr genutzt werden
  - ❖ Der Bundesfreiwilligendienst kann in jedem Alter belegt werden
  - ❖ Übernahme der kompletten Kranken-, Arbeitslosen-, Pflege- und Rentenversicherungsbeiträge für die Dauer des Dienstes
- Umfangreicher Unfall- und Haftpflichtschutz



ERINNERUNG AN DEN 70. JAHRESTAG DES VOLKSAUFSTANDES IN DER DDR

Gedenken an mutige Frauen und Männer

(BR) Das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung von Reinickendorf und Vertreter der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sowie des Landkreises Oberhavel ehrten am 17. Juni die Opfer des Volksaufstandes von 1953 in der DDR mit einer Kranzniederlegung an der Gedenkstätte in Tegel. An diesem Tag vor genau 70 Jahren erhoben sich mutige Menschen in Ostdeutschland gegen die Unterdrückung und die diktatorische Herrschaft der SED, gegen den Stalinismus sowie die sowjetische Diktatur.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner begrüßte den Landrat des Nachbarkreises Oberhavel, Alexander Tönnies, sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Uwe Klein aus Glienicke/Nordbahn. Für die erneute protokollarische Unterstützung seitens des Wachbataillons der Bundeswehr dankte sie dem stellvertretenden Kommandeur und Chef des Stabes Landeskommando, Oberst Jens Roßmanith.

„Mit unseren Kränzen ehren wir die mutigen Frauen und Männer, die am 17. Juni 1953 für ihre freiheitlichen und de-

mokratischen Überzeugungen auf die Straßen gingen. Wir ehren ihre Tapferkeit und Entschlossenheit. Mögen die Lehren aus der Vergangenheit uns helfen, eine bessere Zukunft aufzubauen, in der jeder Mensch in Frieden und Freiheit leben kann. Mindestens 55 Menschen starben an diesem Tag. Einige wurden standrechtlich erschossen. Wir werden sie nicht vergessen“, sagte Demirbüken-Wegner.

Rückblick: Eine Senkung von Arbeitsnormen, die Freilassung politischer Häftlinge, der Rücktritt der SED-Regierung, freie Wahlen und die Einheit Deutschlands. Am 17. Juni 1953 und in den folgenden Tagen gingen rund eine Million Menschen in mehr als 700 Städten und Gemeinden der DDR mit diesen Forderungen auf die Straße. Erst das sowjetische Militär schlug die Proteste blutig nieder. Der 17. Juni war bis zur Wiedervereinigung 1990 ein Nationalfeiertag in der Bundesrepublik Deutschland.



Gedachten der Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953: (v.l.) Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke/Nordbahn, Landrat Alexander Tönnies, Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner, Glienickes GVT-Vorsitzender Uwe Klein und Julia Schrod-Thiel, Stadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr

Foto: Bezirksamt Reinickendorf

Anzeigen

Atelier

Im-Ohr-Hörsysteme –
Maßgefertigt für Ihre Ohren

GRATIS HÖRBERATUNG inkl. Hörtest

DESIGNED IN GERMANY

Erleben Sie bei uns die Vorteile von Atelier Im-Ohr-Hörsystemen – kleine, unauffällige und handgefertigte Unikate, die individuell an Ihr Ohr angepasst werden.
In ruhiger, diskreter und ungestörter Umgebung überprüfen wir Schritt für Schritt die Leistungsfähigkeit Ihres Gehörs. Bei Bedarf beraten wir Sie umfassend und wählen mitIhnen die Hörlösung für Sie aus, die Ihren Alltag optimal unterstützt.

HÖRATELIER Glienicke

Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83 | 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/40 92 14
eMail: hoerateliergLienicke@gmail.com | www.höratelier.com

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr | Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Ebenerdiger Zugang von der Parkplatzseite

Park Apotheke
Ludolfinger Apotheke

IHRE GESUNDHEIT IST BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment
- exklusive Kosmetik
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 58
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!

Ihr Apotheker Daniel Frank

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Das Glienicker Sommerloch

Vorsicht Falle!

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Die Glienicker Kommunalpolitik befindet sich in Sommerferien: keine Ausschusssitzungen, keine Versammlung der Gemeindevertreter. Selbst in der Glienicker Facebook-Gruppe herrscht relative Ruhe: Eine verschwundene und glücklicherweise wieder aufgetauchte Schildkröte, die Suche nach preiswerten Wohnungen und, wenn gefunden, der mitgeteilte Bedarf an Umzugskartons, Werbung und dann doch noch ein klein bisschen das Bauernhofthema, weil die Frist für die Stellungnahme zum Vorentwurf abläuft. Das war's dann auch schon. Nicht mal eine Anpöbelung von Autofahrern an Fahrradfahrer oder von Fahrradfahrern zu Autofahrern. Da hat man Zeit auch mal andere kleine Geschichten zu lesen.

Von einem Netzfund aus Facebook möchte ich gern berichten

Die Erzählung handelt von einer kleinen Landmaus, die auf einem Hof lebt. Eines Tages schaut sie aus ihrem Mauseloch und beobachtet die Bäuerin und den Bauern dabei, wie sie ein Paket öffnen und eine Mausefalle zum Vorschein kommt. Voller Panik rennt Herr Maus aus dem Haus und verkündet den anderen Tieren die Gefahr. Er trifft als erstes auf das Huhn, das zwar versteht, dass der Mäuserich ein Problem hat, ihm aber mitteilt, dass es für sich selbst keine Bedeutung hat. Beim Lamm findet er zwar Verständnis für seine Sorge aber Hilfe erhält der Nager auch hier nicht. Die Kuh gibt ihm gleich klar zu verstehen, dass sie für sich keine Gefahr sehe und damit auch keinen Handlungsbedarf. In der kommenden Nacht schnappte die Falle zu. Die Bäuerin ging, um nachzusehen und eh sie es begriffen hatte, wurde sie von der Giftschlange gebissen, deren Schwanz in der Falle klemmte. Der Bauer kochte für seine kranke Frau eine gute Suppe aus dem Huhn. Für die Besucher der Kranken bereitete er einen Lammbraten und schlussendlich verkaufte er die Kuh an den Schlachthof, um die Beerdigungskosten bezahlen zu können.



Foto: W.R. Wagner/pixelio.de

Was hat das mit Glienicke zu tun?

Die Gemeindevertreter versuchen in den Ausschüssen, die Interessen der Bürger zu vertreten. Aber manchmal ist es schwer, allen gerecht zu werden, weil „Was dem einen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigall." oder es ist eben für die einen gar nicht von Bedeutung, was die anderen bekümmert.

Warum sollte eine Kuh Angst vor einer Mausefalle haben?

Geht es um die Schule, kommen nur Eltern oder Lehrer, geht es um die Müllentsorgung in den Einbahnstraßen, kommen nur deren Bewohner, geht es um neue Grundstücksbebauung sind oft nur die betroffenen Nachbarn anwesend.

Die Bürger kommen auch, um in „ihrer" Straße die Sackgasse zu behalten, um Ruhe zu haben und wünschen sich in der Straße der „anderen" Tempo 50.

Wir Ausschussmitglieder haben dafür schon ein Schlagwort geprägt: **Partikularinteressen!**



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjyi

Gefundene Definition: „Ziele und Wahrnehmungen von sozialen Gruppen innerhalb eines größeren Ganzen, die nur beziehungsweise vorrangig ihre eigene Sichtweise politisch artikulieren, ohne gruppenübergreifende Gesichtspunkte zu berücksichtigen."

Gemeinsame statt einsame Ziele

Ich würde mir wünschen, dass sich mehr Glienicker nicht nur für die Probleme vor der eigenen Tür interessieren, sondern auch für die Sorgen der anderen. Wir sind eine Gemeinde, eine Gemeinschaft. Lasst uns gemeinsam für ein lebens-und liebenswertes Glienicke stehen und nicht in die Falle tappen.

KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Dr. Ulrich Strempel,
Fraktionsvorsitzender

ABC-Schützen...

sind mit der Einschulung wieder im Ort zur und von der Schule unterwegs – bitte lassen Sie im Straßenverkehr erhöhte Aufmerksam walten!

Nach einem hoffentlich erholsamen Sommer, ...

trotz, wenigstens hierzulande, über weite Teile wenig erfreuliche Witterungsbedingungen, startet nun wieder der Herbst. Der Alltag hat uns wieder, auch der kommunalpolitische. Unsere Fraktion freut sich, für Sie und mit Ihnen für Glienicke zu arbeiten. Denn Kommunalpolitik ist die den Menschen nächste politische Ebene mit den unmittelbarsten Auswirkungen auf das tägliche Leben.

So konnten wir kürzlich dem Bürgermeister einen Prüfauftrag für die Kosten der Erneuerung des ramponierten Belags zweier Sportplätze erteilen (siehe dazu auch S. 24/25 und 47). Wir danken der SPD-Fraktion, dass sie sich dieser Initiative sogleich angeschlossen hat und wir den Antrag gemeinsam in die GVT einbringen konnten – und allen Gemeindevertretern, die dafür gestimmt haben.

Auf unseren Antrag hin und einstimmig in Hauptausschuss und GVT empfohlen, wurde der Nachtragshaushalt um die Mittel erweitert, die für die Maßnahmen notwendig sind, damit die Müllentsorgung in drei Sackgassen bürgerfreundlicher gestaltet werden kann. Verfügbarkeit der notwendigen Gewerke vorausgesetzt, könnten daher die Arbeiten schon dieses Jahr und damit rascher beginnen als ursprünglich vorgesehen. In Sachen Wendehammer am Ende der August-Bebel-Straße konnte der sachkundige Einwohner Dirk Steichele in Gesprächen mit der AWU Fortschritte in Richtung einer Lösung erzielen.

Auch hinsichtlich des Zugangs zu weiterführenden Schulen für Glienicker Kinder gibt es Bewegung. Der Landkreis beabsichtigt nun in Schönfließ eine Gesamtschule zu bauen, was zu einer Entspannung der (auch dann) immer noch nicht gänzlich befriedigenden Situation führen würde. Auch hier gab es engagierten Einsatz unseres Fraktionsmitglieds Michael Breier, mit Unterstützung aus dem Kreistag und dem Landtag (siehe S. 48/49), für die wir danken.

Die nun anstehende Aufgabe – abgesehen von einem ausgeglichenen Gemeindehaushalt, den die Kämmerin zurzeit vorbereitet – bleibt das Vorantreiben des Schulerweiterungsbaus (Haus 6). Dabei geht es nicht, wie gelegentlich behauptet, um „Investitionen in Beton“, sondern um Investitionen in den Rahmen für optimale, denkbar moderne Bildung. Hinzu kommt der B-Plan 25, um die Rettung des historischen Bauernhofs endlich in „trockene Tücher“ zu bekommen. Wir werden weiterhin eintreten für den ÖPNV und die fahrradmäßige Ertüchtigung von Straßen in Glienicke (freilich unterhalb der Einrichtung von Fahrradstraßen, die in den 30 km/h Zonen mit rechts-vor-links verkehrstechnisch unnötig sind). Gerne sähen wir ein trilaterales Projekt gemeinsam mit Reinickendorf und Hohen-Neuendorf für eine Befestigung des Waldwegs entlang der B 96 durch den Frohnauer Wald als Fahrrad- und Fußweg – nicht nur viele Glienicker Schüler wären dann sicherer mit dem Rad unterwegs.

Die Bebauung des „Moscheegrundstücks“ ...

ist immer wieder Thema in Glienicker Gruppen in den sozialen Netzen. Zumeist mit dem irreführenden Tenor, die Gemeinde hätte den Bau verhindern können oder sollen. Daher hier noch einmal die harten Fakten jenseits von Geschmacksfragen: Wegen Baurecht nach § 34, BauGB, der dem Umfeld (hier Sonnengarten, Einkaufszentrum, Plattenbau) entsprechende Gebäude zulässt, gab es keine Möglichkeit für die Gemeinde, zu verhindern oder gar zu verbieten.

Tatsächlich hatte der Bauherr der Gemeinde im Gegenzug für Geh-, Wege- und Leitungsrecht zur Hauptstraße hinsichtlich der Nutzung des Gebäudes Entgegenkommen angeboten – wir hatten beispielsweise einen Drogeriemarkt angeregt. Die Mehrheit der anderen GVT-Fraktionen war aber nicht zum Dialog mit dem Bauherrn bereit und lehnte ab – was jetziger Kritik die Qualität von Krokodilstränen verleiht. Umso mehr, als damals alle Fraktionen sich in einem einig waren: Glienicke brauchte rasch ni-



Dr. Ulrich Strempel Foto: CDU Glienicke

veauvolle kleinere Wohnung für Ältere, die aus ihrem Haus ausziehen, den Ort aber nicht verlassen wollten. Genau solche Wohnungen entstehen jetzt auf dem Moscheegrundstück.

In eigener Sache ...

melden wir mit Bedauern, dass der sachkundige Einwohner im Sozialausschuss, Markus Beyer-Pollok, das Mandat aus nachvollziehbaren beruflichen Gründen niedergelegt hat. Seinem Engagement für Schule und Kitas - besonders in der Pandemiezeit - und seiner ruhigen, abgewogenen Sachlichkeit in der politischen Auseinandersetzung zollen wir großen Dank und Anerkennung. Die Nachfolgeregelung ist in Vorbereitung – wir berichten im kommenden Kurier.

KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

DIE LINKE.
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bauernhof: Vorentwurf des B-Plans hat ausgelegen

Wie erwartet hat nach dem Umwelt- und Planungsausschuss auch die Gemeindevertretung den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 25 ohne Änderungen beschlossen und den Vorentwurf bis zum 18. August auszulegen. Die entsprechende Ankündigung der Auslage auf der Web-Seite der Gemeinde enthielt zunächst keine Adresse, bei der man Stellungnahmen einreichen konnte und auch der Hinweis auf die vom Bürgermeister zugesicherte Einreichung als E-Mail fehlte noch. So konnte der Eindruck entstehen, als ob es sich nur noch um eine öffentliche Auslage eines längst beschlossenen Plans handelt.

Dabei hat die Beteiligung der Öffentlichkeit jetzt erst begonnen. Die eingereichten Stellungnahmen werden im zuständigen Ausschuss beraten und abgewogen. Daraus entsteht dann der endgültige Entwurf, der dann noch einmal öffentlich ausgelegt wird. Auch dazu kann man noch einmal Stellungnahmen einreichen, die dann wiederum von der Gemeindevertretung behandelt und abgewogen werden.

Im Glienicker Kurier vor der Urlaubspause hatten wir angekündigt, dass wir alle Interessierten für Montag, den 4. September um 19:00 Uhr, ins Bürgerhaus Moskauer Straße einladen würden, um inhaltliche Aspekte des Vorentwurfs zu diskutieren. Da die Auslegungsfrist bis dahin abgelaufen ist, hatten wir uns kurzfristig der Initiative des Vereins „Rettet den Ortskern“ für eine Bürgerversammlung angeschlossen. Den Termin wollen wir aber trotzdem beibehalten, lassen Sie uns gemeinsam die zweite Runde vorbereiten.

Weiterführende Schulen für Glienicker Schülerinnen und Schüler

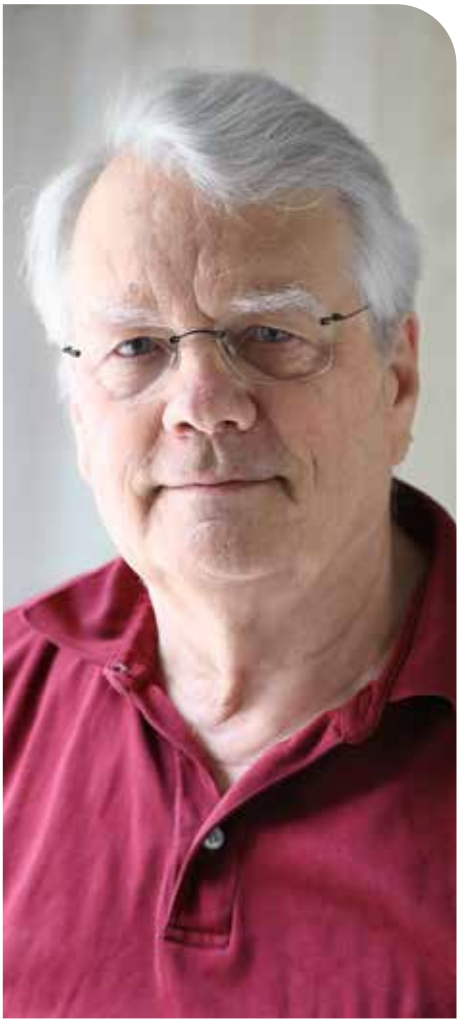
Kurz vor den Ferien standen noch einige Schülerinnen und Schüler aus Glienicke ohne Platz an einer weiterführenden Schule da. Weder Erst- noch Zweitwunsch wurden berücksichtigt. Dabei hat die Gemeinde Glienicke nach der Aufgabe des Gesamtschule im Ort, für die heute niemand mehr Verantwortung übernehmen möchte, den Ausbau der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck mit mehreren Millionen unterstützt. Schülerinnen und Schüler aus dem benachbarten Barnim-Kreis profitieren nun davon. Obwohl die Gemeinde für die Zuweisung der Plätze an den weiterführenden Schulen nicht zuständig ist, das macht das Schulamt Neuruppin, hat die Gemeindevertretung Bürgermeister und die Glienicker Mitglieder des Kreistags aufgefordert, sich für eine frühzeitige Zuweisung und Berücksichtigung der Glienicker Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Anscheinend mit Erfolg, denn der Schulentwicklungsplan soll angepasst werden und „die Praxiserfahrungen werden nun bei der Planung berücksichtigt“ heißt es im Schreiben des Dezernenten. Mit dem Neubau einer Schule in Schönfließ könnte sich die Situation in einigen Jahren entspannen, aber bis dahin haben wir als Gemeindevertreter noch etwas zu tun.

Müllentsorgung in Sackgassen

Das Problem erreicht nun langsam auch die anderen Gemeinden. Für unsere Gemeinde haben wir jetzt eine Lösung gefunden. Man hätte wahrscheinlich durch eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden etwas mehr erreichen können, aber die Müllentsorgung liegt nach Auskunft unseres Bürgermeisters nicht im Zuständigkeitsbereich der Gemeindeverwaltungen, sondern ist ein individuelles Problem jedes Anliegers mit dem Landkreis. Auch der Kreistag schaut anscheinend nur auf den Preis und nicht auf die Probleme der Anlieger.

Wie war das noch gleich mit der Demokratie?

Kürzlich wurde ich wieder einmal in der Sitzung der Gemeindevertretung darüber belehrt, dass allein Mehrheiten entscheiden und dass die Mehrheit immer Recht hat. Wenn es allerdings knappe Mehrheiten sind, wo es faktisch nur von der Stimme einer einzigen Person abhängt, ob ein Beschluss gefasst wird oder nicht, könnte es natürlich auch einmal sein, dass diese Mehrheit nicht Recht hat. Es gibt auch Fälle, wo eine Mehrheit irgendwelchen Populisten nachläuft und



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

falsche Entscheidungen trifft. Eine demokratische Entscheidung setzt voraus, dass man seine eigene Meinung auch einmal in Frage stellt und die Meinung des anderen nicht nur deshalb ablehnt, weil sie von der eigenen abweicht.

Das nur für den Fall, dass man mich wieder belehren will, was Demokratie ausmacht.

KONTAKT:

Bürgertelefon DIE LINKE:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Telegram:
http://t.me/dielinkeglienicke
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Von Carla Affeldt und Christian Hortien



Carla Affeldt



Christian Hortien Fotos (2): privat

Willkommen zurück nach der hoffentlich für alle erholsamen Sommerpause. Starten werden wir wahrscheinlich wieder mit altbekannten Themen wie Bauernhof, Straßenpoller, Schulerweiterungsbau, Brückenbau. Sehen wir mal, was sich in der sitzungsfreien Zeit, in der auch in der Verwaltung Urlaubszeit war, getan hat. Wie auf ein Damoklesschwert warten sicher alle auf die Kennzahlen der Kämmerin zum Haushalt 2024. Werden die Zahlen wieder rot sein? Man kann davon ausgehen. Wird die Verwaltung einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen? Selbst eruieren, was für Leistungen wie angeboten werden? Um so die Haushaltsberatungen, die in den letzten Jahren eher zurückhaltend sparend waren, von vornherein darauf zu lenken, in den nächsten Jahren nicht in ein Haushaltssicherungskonzept zu geraten? Oder werden sie diese schwierige Arbeit, wie von den Gemeindevertretern seit Jahren gewünscht, eben in diese Hände geben? Wir sind gespannt. Was erst einmal eingeführt ist und dementsprechend inzwischen als selbstverständlich gesehen wird, ist schwierig wieder abzuschaffen. Erkenntnis eines jeden Jahres. Klar ist, dass insbesondere die Personal-, aber auch die Betriebskosten in den letzten Jahren stetig gestiegen sind, die Gebühren aber diese Kosten nie aufwiegen. Wichtig und richtig ist: Angebote wie Sport, Jugend- und Sozialarbeit, Angebote in Kunst, Kultur und Bibliothekswesen sind für das Zusammenleben wichtig und sollten natürlich auch erhalten bleiben. Also wo anfangen zu sparen? Warten wir es ab. Spannend wird sicher auch das Ergebnis der Änderungen in der Grundsteuer. Nicht vergessen: Wir haben als Gemeinde hier über den Hebesatz ein Instrument, diese Steuer für unsere Einwohner zu regulieren. Wer also schon seinen neuen Grundsteuerbescheid hat, sollte zunächst ruhig Blut bewahren.

Bürgerhaushalt: Schön und sehr gut besucht war das Open Air Kino. Und auch das Herbstfest steht in den Startlöchern. Zwei schöne Events, die ein Gefühl der Zusammengehörigkeit vermitteln. Weitere, wie ein Weihnachtsmarkt oder auch ein Diskoabend für Jugendliche werden folgen. Schön, wenn solche Projekte, die ein Miteinander fördern, über den Bürgerhaushalt Bestandteil des Gemeindewesens werden können. Danke an die Organisatoren.

Nachschlag zu vergangenen Kurierartikeln: 1. Rathausnachrichten: Im letzten Kurier wurde geschrieben, dass die Glienicker Bürgerliste e.V. vor anderthalb Jahren eine Arbeitsgruppe zum Bauernhof (angeregt durch Herrn Breier, CDU) abgelehnt hat, in der man viele Fragen hätte regeln können. Diese Kritik wurde laut, nachdem wir im vergangenen Umweltausschuss diverse Fragen hinsichtlich der Planinhalte des Vorentwurfes B-Plan 25 Hattwichstraße/Gartenstrasse gestellt hatten und den in unseren Augen übereilten Verfahrensablauf hinterfragt hatten. Es ging also konkret um den B-Plan Vorentwurf. Weder diese konkreten Fragen, noch Fragen nach dem in unseren Augen übereilten Verfahrensablauf hätten vor eineinhalb Jahren beantwortet werden können. PS: Keine Fraktion ist damals der Bitte von Herrn Breier gefolgt. 2. Herr Strempel hat uns „entlarvt“ und wirft vor, auf zu Prinzipien hochstilisierten politischen Forderungen zu reiten. Entlarven allerdings musste er uns nicht. Wir haben von Anfang an mit offenen Karten gespielt, unbequeme Fragen gestellt und unkonventionelle Ideen kundgetan. Die Freude der CDU im letzten Kurier beschränkt sich darauf, dass der jetzige Planungsstand die historischen Gebäude des Bauernhofes erhält. Geopfert wird dabei die offene Dorfstruktur und die Ausgleichsfläche für die massive Bebauung im Sonnengarten. Die reine Aussage, wir sanieren den Bauernhof und refinanzieren dies über den darauf folgenden Bau von Wohnungen im Hinterland, reicht uns nicht, um in Euphorie auszubrechen. Zu wenig differenziert sind die Pläne, zu wenig aussagekräftig der Umgang mit dem Denkmal, zu wenig links und rechts auf die Bebauung geschaut, keine Nutzungs- und Finanzierungskonzepte. Alles vage...weitaus weniger als andere Investoren vorlegten (vorlegen mussten), um eine Änderung eines B-Plan zur Umsetzung eines Bauvorhabens zu erwirken. Warum? Die Mehrheit der Fraktionen hinterfragten in unseren Augen das gesamte Vorgehen nicht genug und leiteten den zweiten Schritt vor dem ersten ein. Und ja, wir hätten bis zu einem ordentlichen Gesamtkonzept lieber noch länger auf eine „Wüste“ geschaut. Schließlich wird etwas gebaut, was für Jahrzehnte den Ortskern prägen wird. Dafür muss es in Dimension und Nutzung passen. Nun gilt es, vor der nächsten öffentlichen Auslegung, die dann die Vorbereitung zum Satzungsbeschluss sein wird, einige Punkte genauer zu klären. Unter anderem: Wie genau wird das Benefit für die Gemeinde aussehen? Für wen wird es eines geben? Und wie ist dies langfristig finanzierbar?

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Tempo 30 – Ein Thema, das die Gemüter erhitzt

Von Kathrin Kröger, Fraktionsvorsitzende und Gemeindevertreterin im Ausschuss für Umwelt, Bauen und Planung

Seit der Umsetzung von Tempo 30 in der Märkischen Allee vor gut einem halben Jahr ist es spürbar leiser für uns Anwohner geworden. Dies nehme ich als Anwohnerin „in der zweiten Reihe“ im Sonnengarten sehr deutlich wahr und empfinde eine große Entlastung.

Tempo 30 reduziert Lärm

Der Straßenverkehr ist seit langem die dominierende Lärmquelle in Deutschland und etwa 75 Prozent der Bevölkerung fühlt sich durch Straßenverkehrslärm gestört oder belästigt. Insbesondere in den Abendstunden und in der Nacht kann man sehr genau am Geräuschpegel hören, wer sich an das Tempolimit hält und die Märkische Allee nicht mit einer Rennstrecke verwechselt. Dies kann man nicht unbedingt nachempfinden, wenn man in Glienicke sowieso schon in einer verkehrsberuhigten 30er-Zone wohnt.

Tempo 30 hat zahlreiche Vorteile

Gerne wiederhole ich, dass Tempo 30 zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere der Schulwegsicherheit beiträgt. Dass durch weniger Straßenverkehrslärm und Luftverschmutzung, insbesondere Feinstaub, eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität erreicht wird. Aufgrund der positiven Wirkungen auf Umwelt, Gesundheit und Verkehrssicherheit empfiehlt das Umweltbundesamt sogar, deutschlandweit Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit einzuführen. Schauen wir mal, was in sechs Monaten die Auswertung von „Einem Jahr Tempo 30“ für die Märkische Allee als Ergebnis hat. Ich wünsche mir in jedem Fall den Erhalt von Tempo 30 auf dieser Straße in unserer Gemeinde. Übrigens, liebe Nutzer der Märkischen Allee: in einer 30er-Zone gilt an Kreuzungen und Einmündungen stets „Rechts vor Links“, es sei denn, es ist anders ausgeschildert!

KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de

Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722



Uwe Klein: „Kitas sind Bildungseinrichtungen und müssen beitragsfrei sein!“

Kitabeitragsfreiheit beschlossen

Von Uwe Klein

Mit dem 1. August 2023 sind die letzten beiden Kita-Jahre vor Beginn der Grundschulzeit beitragsfrei, ab August 2024 ist der Kita-Besuch komplett beitragsfrei. Dies beschloss die Landesregierung Brandenburg in diesem Jahr mit der Änderung des Kindertagesstättengesetzes (KitaG). Damit entfallen, auch in Glienicke/Nordbahn, die Beiträge für alle Drei- bis Sechsjährigen in Kitas und Tagespflege.

Viele Jahre um Beitragsfreiheit gekämpft

Das wurde auch endlich Zeit! Bereits in meiner Zeit als damaliger Elternvertreter in der Kita Sonnenschein habe ich mich sehr über die Kitabeiträge geärgert. 20 Jahre hat es bis zu dieser wichtigen und guten Entscheidung im Land Brandenburg gedauert. Und diese Entscheidung ist nicht zuletzt dem jahrelangen hartnäckigen ehrenamtlichen politischen Engagement des Elternvertreters Danilo Fischbach aus Schwante zu verdanken. Für mich übrigens eines der besten Beispiele, die zeigen, dass und wie Demokratie funktionieren kann!

Nächster Schritt: Beitragsfreiheit für U3-Kinder

Aus meiner Sicht sind Kitas Bildungseinrichtungen und Bildung muss, meiner festen Überzeugung nach, beitragsfrei sein! Dazu gehört auch die Beitragsfreiheit für die Krippe, also für die unter dreijährigen Kinder. Doch auch dies zu beschließen, ist die Landesregierung bisher schuldig geblieben.

Glienicke muss Rechtsanspruch auf Kitabetreuung dauerhaft erfüllen

Aufgabe der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wiederum ist es, dass der Rechtsanspruch auf einen Kita- und Krippenplatz vollumfänglich gewährleistet wird. Hierfür hat Glienicke in den letzten Jahren viel investiert. Diesen Rechtsanspruch dauerhaft zu erfüllen, bleibt unsere ständige Aufgabe als Gemeinde, damit Eltern, zumeist Mütter, möglichst schnell und selbstbestimmt wieder einer beruflichen Tätigkeit nachgehen können!

Besser Sport treiben in Glienicke

Kunstrasenplätze sollen erneuert werden

Von Michael Breier, CDU Gemeindevertreter

Der Sportplatz Bieselheide sowie der Kunstrasenplatz an der Grundschule brauchen dringend eine Frischzellenkur! Nach der zurückliegenden Gemeindevertretersitzung bin ich guter Hoffnung, dass die Gemeinde sowie der Bürgermeister dieses Anliegen auch in die künftige Haushaltsplanung mit aufnehmen werden.

Ein erster Arbeitsauftrag wurde hierzu vonseiten der CDU-Fraktion gemeinsam mit der SPD bereits erteilt. Eine Kostenschätzung für den Austausch der Kunstrasenbeläge soll her. Aber auch die Flutlichtanlage sollte erneuert und künftig auf LED umgestellt werden, wenn das Thema schon einmal angefasst wird. Das bringt zudem durch niedrigeren Energieverbrauch nicht nur etwas für das Klima, sondern auch für das „Stadtsäckl".



Dringend erneuerungsbedürftig – der Belag des Sportplatzes Bieselheide.

Foto: CDU Glienicke

Zum Hintergrund: Der Sportplatz Bieselheide, Ergebnis einer CDU-Initiative, wird im Oktober dieses Jahres 13 Jahre alt und befindet sich in keinem guten Zustand. Aktuell wird der Rasen von 21 Jugend- und Erwachsenenmannschaften ganzjährig im Trainings- und Ligaspielbetrieb genutzt. Er soll schließlich als sportliches Aushängeschild unserer Gemeinde Austragungsort spannender Wettkämpfe bleiben und (wie auch der Platz an der Grundschule) das Glienicker Freizeitangebot bereichern.

Was bewegt unsere Mieter?

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktion DIE LINKE

Im Zusammenhang mit dem anstehenden Bericht der beauftragten Wohnungsverwaltung stellen wir uns die Frage, was Mieter unserer kommunalen Wohnungen bewegt. Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie, auch angesichts der Energiekrise? Was erwarten Sie von der Gemeindevertretung? Eigentlich planen wir dazu eine Bürgerversammlung, aber wir wollen etwas kleiner anfangen. Am Freitag, dem 8. September, stellen wir uns im Hof des Neubaublocks (Hauptstraße 58-59) Ihren Fragen. Wenn es nicht wieder in Strömen gießt, sind wir ab 18:30 Uhr vor Ort.

Bis dahin, bleiben Sie sachlich, kritisch und optimistisch, wie immer.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier" erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

FDP wählt Kandidat für die Europawahl 2024 und neuen Kreisvorstand

Zusätzliche Schulstandorte im Kreis gefordert

Von Uwe Münchow

Die schnelle Errichtung neuer weiterführender Schulen in Schönfließ/Bergfelde (vorzugsweise als Gymnasium), die Wiederinbetriebnahme der Oberschule Fürstenberg sowie den Neubau eines weiterführenden Schulangebots in Oberkrämer, vorzugsweise in Vehlefanz, fordern die Oberhaveler Liberalen. Auf dem Kreisparteitag im Juni wurde dieser Antrag einstimmig beschlossen.

Kreisvorsitzender Uwe Münchow: „Die Zeit für Sonntagsreden zur Bildung ist vorbei. Mit der Neustrukturierung der Kreisverwaltung und der Ermächtigung, zusätzliche Stellen zu schaffen, haben wir dem Landkreis die gewünschten Kapazitäten gegeben, jetzt schnell die Empfehlungen des Schulentwicklungsplans umzusetzen.“ Diesen Maßnahmen gebührt die höchste Priorität, um zusätzliche Schulkapazitäten zu schaffen. Der Kreisparteitag sprach sich zudem dafür aus, auch das Thema „Lehrermangel“ anzupacken und hier Druck auf das Bildungsministerium auszuüben.

Zuvor wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt und mit Jan Maass aus Neuglobsow der erste brandenburgische FDP-Kandidat für die Europawahl 2024 gewählt.

Über einen massiven Mitgliederzuwachs und mehr aktive weibliche Mitglieder freuen sich die Oberhaveler Liberalen. Ein neues Kreisprogramm, ein gelungener Jahresempfang, eine neue Webseite und ein lebendiger Social-Media-Auftritt zählte der ohne Gegenstimme wiedergewählte Kreisvorsitzende zu den Erfolgen seiner abgelaufenen Amtsperiode.

Inka Müller-Winkelmann und Claudia Brücher wurden als Stellvertreterinnen gewählt. Zu Beisitzern wurden Catherine Gagern-Géronde (Glienicke/Nordbahn), Alexander Breuer (Oberkrämer) und Ralf Tiedemann (Schildow) bestimmt, neuer Kreisschatzmeister ist der Oranienburger Michael Bathke.

Damit besteht der neue Vorstand zu über 40 Prozent aus Frauen. „Wir brauchen keine Quote, sondern haben ein eigenes Interesse, unsere Frauen in der FDP zu fördern.

Mit viel Applaus wurde die Glienickerin Waltraud Rudolph-Zejewski nach vielen aktiven Jahren aus dem Kreisvorstand verabschiedet, genauso wie der bisherige Schatzmeister Sylvio Härder. Auch der Veltener Ole Gawande und Lukas Preuß aus Hohen Neuendorf wurden mit viel Lob und Dank aus dem Kreisvorstand verabschiedet.



Der neu gewählten FDP-Kreisvorstand: (v.l.) Catherine Gagern-Géronde, Alexander Breuer, Michael Bathke, Uwe Münchow, Inka Müller-Winkelmann und Claudia Brücher. Nicht auf dem Foto ist Ralf Tiedemann Foto: FDP Oberhavel

(K)eine wohnortnahe Lösung für Glienicker Schülerschaft

CDU mahnt Schulneubauten im Süden von Oberhavel an und kritisiert Landkreis

Von Michael Breier, CDU-Gemeindevertreter, Katrin Gehring, CDU-Kreistagsabgeordnete, Nicole Walter-Mundt, CDU-Landtagsabgeordnete

Alle Jahre wieder, pünktlich zum Sommer, wird im Landkreis Oberhavel über das Anwahlverfahren zu den weiterführenden Schulen diskutiert. Der Grund: Nicht jedem kann der Erst- oder Zweitwunsch erfüllt werden. Das bedeutet, dass Kinder mitunter weite Wege in Kauf nehmen müssen, nur um die neue Schule dann auch besuchen zu können – häufig quer durch den gesamten Landkreis. So auch dieses Jahr. Rund 80 Schülerinnen und Schüler sind davon betroffen, darunter viele aus Glienicke.

„Das Thema ist nicht neu. Schon vor vier Jahren fand der Fall des damals zwölfjährigen Rico Mahnke aus unserer Gemeinde eine größere mediale Aufmerksamkeit“, erinnert sich Gemeindevertreter Michael Breier. Da die Kapazitäten an den passenden wohnortnahen Schulen in Mühlenbeck und in Birkenwerder voll ausgeschöpft waren, sollte Rico zum Schuljahreswechsel die Oberschule in Hennigsdorf besuchen. Ein langer und umständlicher Schulweg mit dem ÖPNV wäre damit täglich verbunden gewesen. Der Protest gegen die Entscheidung des Schulamtes von Eltern, Politik- und Medienvertretern hatte schließlich dazu geführt, dass in diesem Fall eine wohnortnahe Lösung gefunden werden konnte.

Zur Lösung beigetragen hatte damals auch die Landtagsabgeordnete Ni-

cole Walter-Mundt. „Das Problem mit den Schülerzahlen und den fehlenden Schulkapazitäten hat der Landkreis in den zurückliegenden Jahren jedoch nie richtig lösen können," kritisiert sie heute erneut. „Dabei werden immer wieder Neubauprojekte, vor allem im Oberhaveler Süden von uns angemahnt. Der Landkreis hat das Problem Jahr für Jahr kommen sehen, jedoch nicht in ausreichendem Umfang reagiert," findet sie nun deutliche Worte gegenüber der Schulpolitik des Kreises. Die Zahl der Betroffenen habe sich laut Walter-Mundt innerhalb von vier Jahren von damals zwölf auf heute über achtzig Kinder mehr als versiebenfacht. „Das kann nicht der Anspruch einer guten und vorausschauenden Bildungspolitik sein", findet sie.

Unzufrieden mit der aktuellen Situation zeigt sich auch Katrin Gehring, die seit 2019 den Vorsitz im Kreisbildungsausschuss innehat. „Aus dem Fall Rico Mahnke wurde im Landkreis Oberhavel leider zu wenig gelernt. Wie schon in den letzten Jahren betrifft es dabei vor allem Sechstklässler aus der Gemeinde Glienicke, die sich die Aufnahme in die siebenten Klassen der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule gewünscht hatten. Den vorhandenen Plätzen stehen jedoch mehr Anmeldungen gegenüber, da bei uns auch Kinder aus dem nahgelegenen Barnim eine Berücksichtigung finden," erklärt Gehring die aktuelle Lage.



Gemeindevertreter Michael Breier traf sich mit seinen CDU-Kolleginnen Nicole Walter-Mundt (rechts) und Katrin Gehring (links), um über die aktuellen Herausforderungen im Schulbereich zu sprechen Foto: Christian Howe

Richtig sei, dass sich das Anwahlverhalten der Schüler und Eltern nach der Coronapandemie leicht verändert habe, so Walter-Mundt. Mehr Kinder suchten heute den Weg an die hiesigen Gesamtschulen. Das sei nachvollziehbar, da sich aufgrund von Lernrückständen viele den Gang auf das Gymnasium nicht zutrauen würden. Für Katrin Gehring, hauptberuflich Grundschullehrerin, ist das auch keine große Überraschung. Sie plädiert nun kurzfristig für Containerlösungen an den vorhandenen Schulen. Sie möchte aber genauso wie ihre Kollegin Walter-Mundt erreichen, dass im Oberhaveler Süden mindestens eine neue Schule sowie die notwendigen Erweiterungsbauten geplant und vom Landkreis endlich auch in Angriff genommen werden.

Für Breier steht jedenfalls fest, dass hier endlich was passieren muss. Die Glienicker Schülerinnen und Schüler müssten eine langfristige Perspektive erhalten und nicht jedes Jahr erneut darauf hoffen, dass auch genügend freie Kapazitäten an den weiterführenden Schulen vor Ort eingeplant sind. Den Unmut vieler Eltern über die aktuelle Situation kann er daher vollkommen nachvollziehen.

Zu dritt und durch gleichzeitiges Vorgehen auf kommunaler, Kreis- und Landesebene bemühen sich Breier, Gehring und Walter-Mundt, endlich einen entscheidenden Antrieb in die richtige Richtung zu geben.

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier", um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer der Berliner Mauer

Von Susanne Kübler,
SPD-Gemeindevertreterin

Am 13. August gedachten der Bezirk Reinickendorf und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn anlässlich des 62. Jahrestages des Berliner Mauerbaus der Opfer jener Berliner Mauer am Gedenkkreuz Edelhofdamm. Dort in der Nähe, nahe der Nohlstraße, wurde am 24. November 1986 Michael Bittner bei einem Fluchtversuch über die Mauer nach West-Berlin von DDR-Grenzsoldaten mit Schüssen in den Rücken getötet.

An dem diesjährigen Gedenken nahmen, unter protokollarischer Begleitung durch die Bundeswehr, auch Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Politik sowie Bürgerinnen und Bürger teil. Für den Berliner Bezirk sprach Uwe Brockhausen, stellvertretender Bezirksbürgermeister. Für die Gemeinde Glienicke hielt, wie in den vergangenen Jahren, der GVT-Vorsitzende Uwe Klein die Rede. Zuvor stellte er voran, dass für ihn die Soldaten der Bundeswehr, wegen derer manche Gemeindevertreterinnen und -vertreter der Gedenkstunde fernblieben, Staatsbürger in Uniform seien und in der Mitte der Gesellschaft stünden, „wo sie auch hingehören“.



Für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hielt der GVT-Vorsitzende Uwe Klein die offizielle Gedenkrede.



Viele Gäste nahmen am Gedenken für die Opfer des Mauerbaus teil. **Fotos: privat**

Willy Brandt zum Gedenken zitiert

Seine offizielle Rede begann Klein mit einem Zitat von Willy Brandt, dem Regierenden Bürgermeister von (West-)Berlin von 1957 bis 1966: „Die vom Ulbricht-Regime auf Anforderung der Warschauer-Paktstaaten verfügten und eingeleiteten Maßnahmen zur Abriegelung der Sowjetzone und des Sowjetsektors von Westberlin sind ein empörendes Unrecht. […] Der Senat von Berlin erhebt vor aller Welt Anklage gegen die widerrechtlichen und unmenschlichen Maßnahmen der Spalter Deutschlands, der Bedrücker Ost-Berlins und der Bedroher West-Berlins.“

Auszüge aus der Rede des GVT-Vorsitzenden

Weiter heißt es in der Rede von Klein: „In der Nacht vom 12. auf den 13. August setzte die Staatsregierung der DDR das um, was DDR-Staatschef Walter Ulbricht wenige Wochen zuvor noch als Unmöglichkeit hinstellte: Zitat: ‚Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten‘. Durch Stacheldraht, Holzbarrikaden und Panzersperren wurde Ost-Berlin und später die gesamte DDR hermetisch vom Westen abgeriegelt. […] Mehr als 2,6 Millionen Menschen waren seit der Gründung der DDR bis zum August 1961 aus der DDR geflohen. Die Reaktion der SED-Spitze: der Bau der Mauer mit der Unterstützung der sowjetischen Führung. […] De facto wurden Millionen Deutsche zu Gefangenen. Beraubt ihrer Freiheit. Von Freunden und Familien getrennt. Eingesperrt und bewacht.“

Gegen Verallgemeinerungen ausgesprochen

Mit Bezug auf heutige Rückschauen auf die damalige Zeit kritisierte Klein wiederum Pauschalisierungen: „Was mich in der heutigen Zeit stört, sind Verallgemeinerungen: ‚Die DDR‘, alles war schlimm und die, die nicht den Mund aufmachten, waren Kommunisten. Fakten: 180.000 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigte das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) zwischen 1950 und 1989 schätzungsweise. Von den 16,8 Millionen DDR-Bürgern waren ca. 15 Prozent Mitglied der SED.

Die Gleichmacherei, alle DDR-Bürger seien beteiligt gewesen, ist eine Verhöhnung der Opfer, derer wir heute hier gedenken!“

Erinnerungen wachhalten

Weiter warb Glienickes GVT-Vorsitzender für eine Erweiterung der Gedenkkultur: „Gedenktage wie der heutige sind wichtig. Wichtig, weil sie die Erinnerung wachhalten, an das Unrecht, das geschehen ist. Unser aller Aufgabe ist es, dieses Gedenken wach zu halten. Dazu müssen weitere Formen der Erinnerung gefunden werden, um beispielsweise auch unsere Jugend zu erreichen. Lernen aus der Geschichte heißt, auch heute daran zu denken, was in der Vergangenheit geschehen ist und nicht zuzulassen, dass Mauern errichtet werden. Weder Mauern aus Beton noch Mauern im Geist, die Einzelne oder Gruppen ausgrenzen. Weil uns dieses Gedenken und das Wachhalten der Erinnerung vor Augen führt, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass wir heute in Freiheit und unter dem Schutz des Grundgesetzes leben.“

Interview mit Schornsteinfegermeister Aaron Krugmann

„Es bleibt viel zu tun“

Energiewende und Heizung – die Neufassung des GEG (Gebäudeenergiegesetz) wirft viele Fragen auf. Heinz Neumann, Mitglied des Glienicker Klimabeirats, hat den für unsere Gemeinde zuständigen Bezirksschornsteinfeger um Antworten und Tipps gebeten.

Welche Veränderungen stellen Sie bei den Heizungsanlagen (Einzelfeuerstätten) in Glienicke im Vergleich zur letzten Erhebung von September 2020 fest?

Aaron Krugmann: Es gibt mehr Festbrennstofffeuerstätten insbesondere mit Holz. Im Herbst 2020 waren es 1287 Anlagen heute rund 1600. Ausgelöst hat das in erster Linie die Gaspreisentwicklung des letzten Jahres. Die neuen Feuerstätten halten aber alle gängigen Vorschriften ein. Eine größere Änderung kommt nach dem 31.12.2024 auf uns zu. Dann läuft die letzte Übergangsfrist aus. Einzelfeuerstätten für feste Brennstoffe (sprich: Kamine/Kaminöfen), die zwischen 1995 und 2010 eingebaut wurden und nicht die gesetzlichen Abgaswerte einhalten, müssen dann entweder einen Feinstaubfilter nachrüsten, oder außer Betrieb genommen beziehungsweise durch Feuerstätten, die die gängige Abgasnorm erfüllen, ersetzt werden.



Aaron Krugmann

Wann ist der richtige Zeitpunkt, um eine Modernisierung meiner privaten Heizung (Öl, Gas) vorzunehmen?

Das hängt vom Alter der Anlage ab. Bei jüngeren Anlagen ist es ratsam, erst die Gebäudehülle zu optimieren. Gut gedämmte Gebäude geben mehr Spielraum für alternative Heizungen. Bei älteren Anlagen und dort, wo sich teure Reparaturen anbahnen, sollte die Modernisierung auf eine neue, sparsamere Heizungsanlage in Erwägung gezogen werden. Der bisherige Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) schreibt einen Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energien vor.

Was ist in diesem Zusammenhang bei Mehrfamilienhäusern zu beachten?

Dezentrale, also wohnungsweise Beheizung, sollte zeitnah zentral (Zentralheizung) umgestellt werden. Das müsste der Vermieter oder die Eigentümergemeinschaft in die Hand nehmen. Der bisherige Entwurf des GEG gibt hierfür ausreichend Zeit. Sollte in der Nähe eine Nah/Fernwärmeleitung vorhanden sein, wäre ein entsprechender Anschluss ratsam. Bei einer jungen Heizungsanlage gilt aber auch hier: bei Bedarf sollte erst die Gebäudehülle optimiert werden.

Bis spätestens 2028 sollen Kommunen – also auch Glienicke – einen Plan vorlegen, wie ihre Gebäude in Zukunft klimaneutral beheizt werden können. Dabei sollen Nahwärmenetze eine wichtige Rolle spielen. Welchen Weg sollte Glienicke einschlagen?

Mit dem „Sonnengarten“ haben wir bereits ein solches Modell. Das wäre dann um weitere Gebäude zu erweitern. Meiner Meinung nach ist aber ein flächendeckender Ausbau des Wärmenetzes in Glienicke wegen der Ein- bzw. Zweifamilienstruktur unrealistisch. Wichtig ist, dass Glienicke technologieoffen bleibt. Das Pellet-Nahwärmenetz im Bereich der Grundschule ist dafür beispielhaft. Grundlage für die weitere Entwicklung ist eine kommunale Wärmeplanung.

Gibt es inzwischen realistische Möglichkeiten für Wärmepumpen, ohne herkömmliche Heizkörper auszutauschen oder eine Fußbodenheizung einzubauen?

Die konventionellen Wärmepumpen laufen optimal bei Flächenheizungen, da hier mit geringen Vorlauftemperaturen viel erreicht werden kann. Der Einbau einer Wärmepumpe im Altbau steht und fällt mit der Beschaffenheit der Heizkörper und der Gebäudehülle. Im Altbau sind Plattenheizkörper oft überdimensioniert und eignen sich dann auch für Wärmepumpen. Dezentrale Luft-Luft-Wärmepumpen sind zwar unkonventionell, können aber eine Lösung sein. Sie nutzen Luft als Wärmeträger und benötigen daher keine Heizkörper. Somit können sie auch raumweise zur Unterstützung der bisherigen Heizung installiert werden.

Gibt es Beschränkungen, was Laufzeiten herkömmlicher Heizungsanlagen angeht?

Stand heute haben wir nur die bekannte 30-Jahres-Regel für Öl- und Gasheizungen, welche sich jedoch ausschließlich auf sogenannte „Konstant-Heizer“ bezieht und nicht, wie oftmals fälschlich angenommen, auf Niedertemperatur- und Brennwertheizkessel. Eine funktionierende Heizung wird laut bisherigem Entwurf vom GEG in naher Zukunft wohl nicht zwangsweise ausgetauscht werden müssen. Anders kann es da ab den 2040er Jahren aussehen, denn 2045 wollen wir in Europa klimaneutral heizen.

Was halten Sie von Hybridanlagen, also die alte Gasheizung für Spitzen und Wärmepumpen für den Grundbedarf nutzen?

Eine junge Gasheizung sollte nicht aus Angst überstürzt stillgelegt werden. Sie mit einer Wärmepumpe oder Solarthermie zu ergänzen, halte ich für sinnvoll. Das ist eine gute Möglichkeit, stufenweise auf regenerative Energie umzusteigen.

Wie stellen Sie sich Ihre Arbeit in 2045 vor, wenn im Idealfall die Umstellung auf alternative Energieformen geschafft und Klimaneutralität erreicht ist?

Fossile Heizungen werden weitgehend wegfallen, aber es bleibt noch genug zu tun. Traditionelle Schornsteinfegerarbeiten, also kehren oder prüfen der restlichen Feststoff-Feuerungsanlagen, bleiben erhalten. Vielleicht reinigt der Schornsteinfeger in 2045 keine Schornsteine mehr, dafür aber Feinstaubfilter. Schon heute bietet ein Großteil der Schornsteinfeger viele Zusatzangebote an, zum Beispiel die Reinigung von Küchenabluftanlagen in Restaurants, Rauchmelderprüfungen, Reinigen von Lüftungsanlagen/kontrollierter Wohnraumlüftung in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Energieberatung. Diese Bereiche werden meine Kollegen und ich bis 2045 stufenweise ausbauen. Man muss sich nur darauf einlassen und am Ball bleiben.

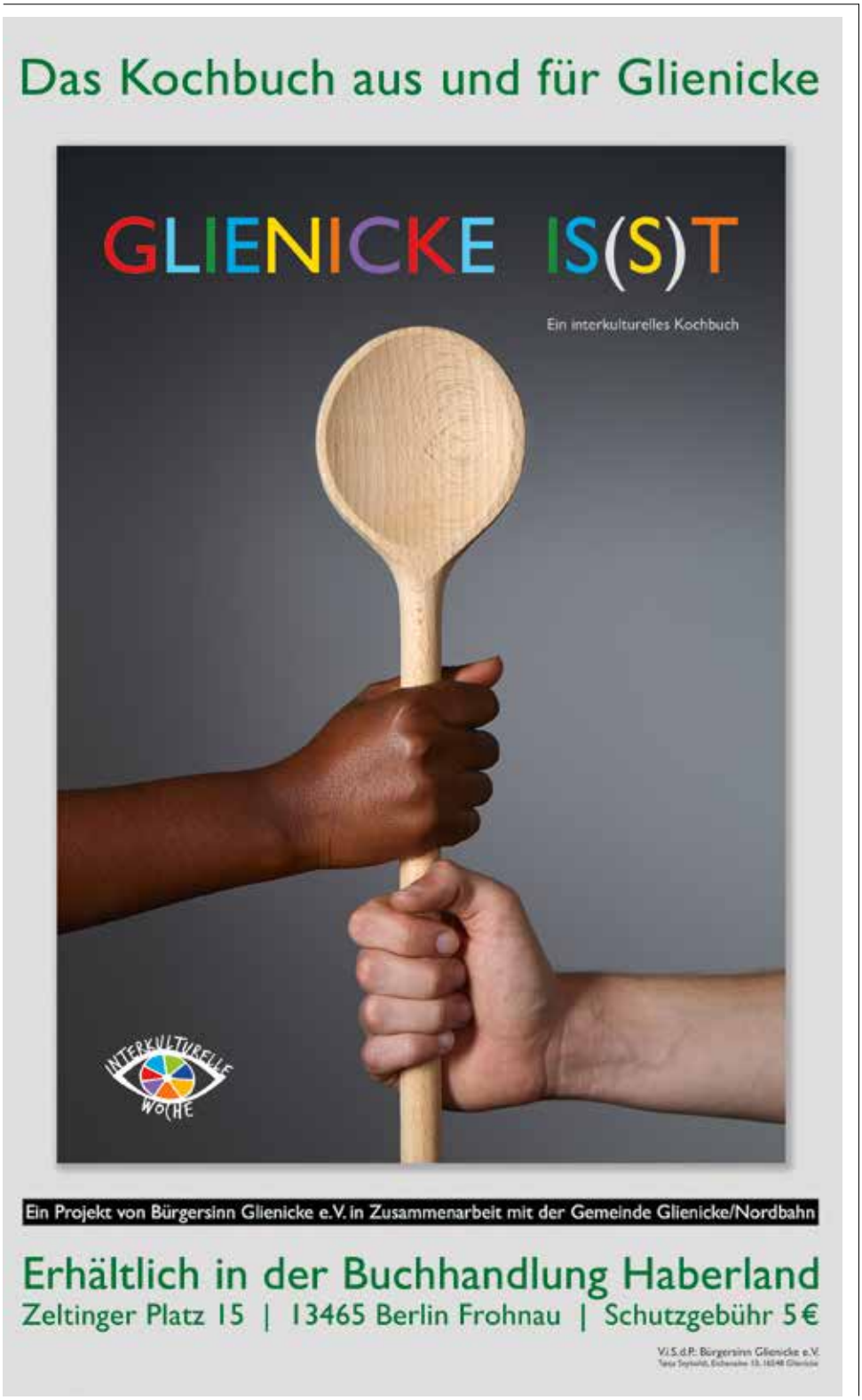
Endlich Gedanken zur Gestaltung des Hofes machen

Von Prof. Dr. Andreas Elepfandt

„... nur, wenn wir wissen, was sich unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger wünschen, werden wir optimale und zufriedenstellende Ergebnisse bei der Umsetzung des Ortskernkonzepts erzielen können." (Bürgermeister Oberlack im Vorwort zum Gutachten der bürgerlichen Planungszelle 2013).

Im Juni wurde mit plötzlicher Eile die Auslegung eines Vorentwurfs für den B-Plan 25 „Bauernhof", beschlossen. Dafür wurde sogar eine Sondersitzung der Gemeindevertretung am 29. Juni einberufen. Wofür diese Eile nötig ist, bleibt unklar, außer dass dadurch die Auslegungsfrist für Stellungnahmen der Bürger weitgehend in den Sommerferien liegt, wenn die meisten mehr mit anderem befasst sind. Die Verlängerung der Auslegungsfrist auf sechs Wochen bis 18. August bringt da keinen Vorteil, es bleibt in den Ferien. Sachlich macht die Eile keinen Sinn. Denn die in dem Vorentwurf festgehaltenen zwei Baureihen entlang der Hattwichstraße können auch gemäß diesem Vorentwurf erst gebaut werden, wenn die Sanierung des Hofes abgeschlossen ist. Das heißt, als erstes braucht man Vorstellungen zur Gestaltung des Hofes. Die ist von den Gemeindevertretern nicht einmal in Ansätzen angedacht, ungeachtet der verschiedenen Vorschläge von Bürgerseite. Dann braucht man als zweites dafür einen Bebauungsplan. Auch der braucht seine Zeit. Dann muss als drittes gebaut werden, was ebenfalls Zeit benötigt. Erst wenn das alles abgeschlossen ist, kann als Viertes die Bebauung entlang der Hattwichstraße beginnen. Der Umfang der dort erforderlichen Bebauung, zweireihig oder nur einreihig, hängt zudem davon ab, wieweit sich für Hofprojekte andere Finanzierungen als durch den Eigentümer finden, oder auch Spenden. Hinweise und Vorschläge dazu standen im Glienicker Kurier. Warum es CDU, SPD und FDP also dermaßen eilig war, den vierten Schritt jetzt ganz schnell mit einer Sondersitzung vor der Sommerpause zu starten, bleibt unerfindlich. Oder gibt es unbekannte Absprachen? Vor gut einem Jahr erklärte man sich noch fälschlich für nicht zuständig, und jetzt also dies. Aktionismus ohne Nachdenken. Wichtig wäre, dass man sich endlich Gedanken zur Gestaltung des Hofes macht, öffentlich und am besten zusammen mit Bürgern. Die monatlichen Treffen der „Initiative für den Ortskern" 2021 und 2022 waren ein solcher Ansatz für Gemeinsamkeit. Ideen daraus wurden im Kurier publiziert. Die Gemeindevertreter waren eingeladen mitzumachen; doch keiner ist über das Einladungstreffen hinausgekommen.

Erst die Hofplanung, alles andere kommt danach!



Erstleser in der Kinder- und Jugendbibliothek

Großes Bilderbuchkino zum Schulstart

Von Maike Eckert, Mitarbeiterin Kinder- und Jugendbibliothek

Die Bibliothekseule MoMiDo kennt so gut wie jedes Kind, das die Kinder- und Jugendbibliothek zusammen mit der Kita bereits einmal besucht hat. Schon von klein auf lernen die Kinder, was sie in einer Bibliothek machen können und wie die Ausleihe von Medien funktioniert.

Für einige zukünftige Erstklässler des Horts der Grundschule führte die Kinder- und Jugendbibliothek nun erstmalig ein großes Bilderbuchkino zum Thema Schulstart während der Sommerferien durch. Fast 50 Kinder fanden sich Anfang August in den Räumen der Bibliothek zusammen und lasen die Geschichte von Käpt'n- Kosmos, der den kleinen Mats auf seinen allerersten Schultag vorbereitet. Zum Abschluss der Veranstaltung erhielt jedes Kind als Geschenk einen von der Bibliothek erstellten Stundenplan. Obwohl viele Kinder schon einen Ausweis für die Bibliothek besaßen, nutzten einige noch schnell die Gelegenheit und nahmen ein Anmeldeformular mit.

Viele ABC-Schützen hatten bereits vor den Sommerferien den Schritt gemacht und sich zusammen mit ihren Eltern einen Bibliotheksausweis besorgt. Der Ausweis ist für Schülerinnen und Schüler kostenlos! Das Formular zum Download finden Sie unter www.bibliothek-glienicke.eu im Menü: Willkommen – Bibliothek

Geben Sie den ausgefüllten Antrag mit den Daten Ihres Kindes einfach in der Kinder- und Jugendbibliothek während der Öffnungszeiten (montags/mittwochs 13–17 Uhr) ab und zum nächsten Öffnungstag ist der Ausweis fertig. Als Erwachsener dürfen Sie die Kinder- und Jugendbibliothek natürlich auch selbst mit eigener Karte nutzen. Dies lohnt sich besonders für Sie, wenn Sie Kinder oder Enkelkinder haben, die noch nicht schulpflichtig sind. Mit der Karte dürfen Sie zusätzlich auch die Erwachsenenbibliothek neben dem Rathaus und die Onleihe Oberhavel nutzen.

Sind Sie auch neugierig geworden? Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Unsere Buchtipps für den Monat September:

„Social Media – Cybermobbing" und „Künstliche Intelligenz – Fake News – Unsere digitale Zukunft" – von Manfred Theisen. Zwei brandaktuelle Sachbücher für Jugendliche ab zehn Jahren.

„Wolf" von Sasa Stanisic – ein Kinderroman, der zeigt wie schmal der Grat zwischen Anderssein und Ausgrenzung sein kann.

Die Kinder- und Jugendbibliothek hat vor kurzem auch ihren Manga-Bestand aufgestockt, ganz neu dabei: „Cruella", „I had that same dream again", „Madokas Geheimnis", „Baddog und Goodboy", „The two Lions", „Brother for rent" und „10th – Drei Freunde, eine Liebe".

BIB-TIPP DES MONATS



Foto: Maike Eckert



Anzeige



Kunsthaltestellen

Wie Kunst das Klima anpackt …

(sg) Extreme Trockenheit, heftige Winde und Starkregen mit Hagel – Störungen des Wetters infolge des Klimawandels gehen auch an der Kunst nicht vorbei. Die Freiluftausstellung, die bis Ende Juli in den Buswartehäuschen zu sehen war, gab unter dem Titel „Klima“ der Verunsicherung angesichts der unbeherrschbaren Naturphänomene künstlerischen Ausdruck. Neun ausgewählte Werke von Glienicker Künstlerinnen und Künstlern waren im ganzen Ort auf großformatigen Plakaten zu sehen und beleuchten neben der Klimakatastrophe auch das Verhältnis von Mensch und Natur. Das gab dem Betrachter die Möglichkeit, das Thema Klimawandel aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten.



Neun Künstlerinnen und Künstler aus Glienicke haben sich Gedanken zum Klima gemacht.

Künstler haben zur Klimadebatte viel beizutragen

Ariane Beckmann hat für ihr Bild ein Mädchen gewählt, das mit dem Rücken zum Betrachter steht und in seine eigene mögliche Zukunft blickt. „Für mich ist die trockene, aufgebrochene Erde das Symbol für die Klimakatastrophe“, so Beckmann. Annette Lück-Lerche beschäftigt sich mit dem Thema nicht erst seit gestern. Bereits Anfang der 90er Jahre war es ihr ein Anliegen, auf die Veränderungen des Klimas aufmerksam zu machen. Der brennende Wald steht symbolisch dafür. Doch jede Katastrophe birgt am Ende auch einen Lichtblick, hier in Form einer grünen Ecke. „Aus der Asche kann am Ende wieder neues Leben entstehen“, erklärt die Künstlerin. Auch die Aufnahme von Wolfgang Bentz liegt ein paar Jahre zurück, ist aber nach wie vor topaktuell: Was uns zukünftig bevorstehen könnte – überall nur Sand und trockene Bäume – zeigt seine Fotografie von der Wanderdüne in Polen bei Leba. Auf der Fotokollage von Ursula Eckertz Popp ist es fünf vor Zwölf, bevor die Erde ganz in Flammen aufgeht. Der Anfang mit einem brennenden Streichholz ist gemacht. Dass intakte Natur und Umwelt die Voraussetzung für unser Wohlbefinden darstellt, ist unbestritten. Sabine Christel stellt sich ihren persönlichen Erholungsort mit einem klaren See, blühenden Pflanzen und üppigem Grün vor.

Weitere Werke stammen von Frank Rödel, Christine Gersch, Miriam Blackmann, die sich an Leonardo da Vincis „Vitruvianischer Mensch“ orientiert, doch statt des Mannes eine Frau gewählt hat – den Ursprung allen Lebens. Uwe Tabatts filigrane Bauten aus Metall und Holz stehen auf einem immer schmaleren Fundament, je höher sie werden.

Vernetzungsgedanke

Das Projekt „Kunsthaltestellen“ wurde während der Corona-Pandemie entwickelt, als es unmöglich war, Ausstellungen zur veranstalten. Da diese Art der Freiluftgalerie nicht nur bei den Kunstschaffenden, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern gut ankam, wird die Reihe nun fortgesetzt. Für Kulturkoordinatorin Monika Tabatt und Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck bieten die Kunsthaltestellen eine perfekte Gelegenheit der Zusammenarbeit und Vernetzung – schließlich spielt die Kunst eine wichtige Rolle beim Kampf gegen den Klimawandel.

Ausstellung im Neuen Rathaus

Staunen über die Natur

(sg) Rudi Mensch liebt es, die Betrachter seiner Kunstwerke zu überraschen. Nicht nur mit den Werken selbst, sondern auch mit deren Präsentation. So blieben erstaunte Gesichter während der Vernissage am 15. Juni im Neuen Rathaus nicht aus.

Mensch setzt sich in seiner Foto- und Holzkunst hauptsächlich mit der Natur auseinander – für den Titel der Ausstellung hat er treffend „Moment of Nature“ gewählt. Klar, dass man dabei am Klima nicht vorbeikommt. Zu sehen waren daher neben Momentaufnahmen wie dem Sturz eines Greifvogels, dem Erblühen



Eine kleine Reise zur Rheinquelle unternahm Rudi Mensch (links) gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

einer Blume oder dem Flügelschlag eines Schwans auch nachdenklich stimmende Motive. Am einprägendsten eine Plastiktüte, die sich kunstvoll an einem Ast verhangen hatte. Der Hennigsdorfer hielt das zufällige Geschehen fest und enthüllte das Werk am Ende der Vernissage – um zu mahnen, achtsam mit der Natur umzugehen, damit besondere Naturschauspiele auch in Zukunft noch möglich sind.

Das musikalische Rahmenprogramm an diesem erstaunlichen Abend lieferte das Jazz-Trio KlezFez mit Songs, die auf den Sommer einstimmten – unter anderen mit Klassikern wie „Fly me to the Moon“ oder „Summertime“.



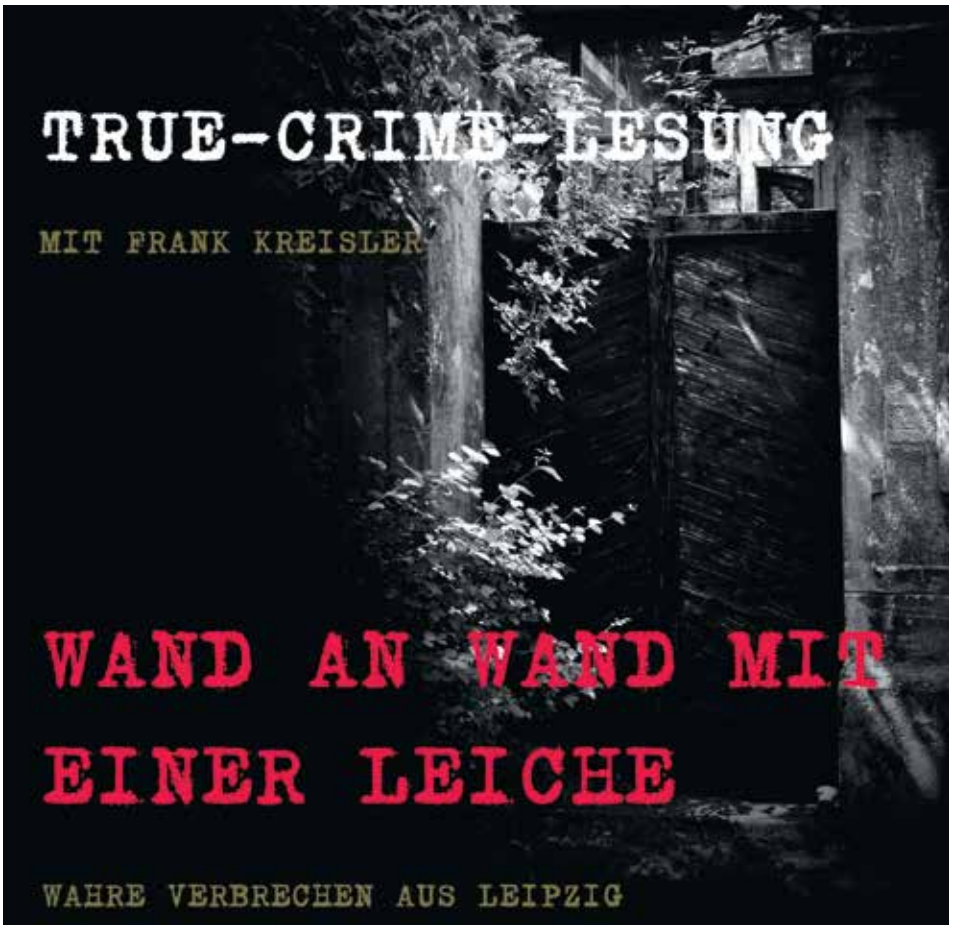
Dem Künstler zuhören bei seiner Enthüllung

Krimilesung mit Bildern in der Bibliothek

„Wand an Wand mit einer Leiche – Verbrechen nach der Wende“

Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek

13 wahre Kriminalfälle nach dem Mauerfall hat Frank Kreisler für sein aktuelles Buch „Wand an Wand mit einer Leiche – Verbrechen nach der Wende“ schriftstellerisch aufgearbeitet. Christiane Eisler fotografierte die Tatorte von damals, mit denen der Autor seine Lesung untermalt und die Zuschauer so auf eine spannende und eindrucksvolle Reise entführt.



Nach dem Ende der DDR wurde vieles anders, zuvor Undenkbares möglich. Einige Beispiele aus Kreislers Buch:

- Die Ehefrau arbeitete nun in München als Bardame, während ihr eifersüchtiger Ehemann arbeitslos in Leipzig schmorte. Hier nahm das Drama seinen Lauf.
- Der Immobilienhai aus dem Westen kaufte in Connewitz ein schönes altes Haus. Er wollte es sanieren, doch eine Familie zog partout nicht aus. Ex-Polizisten aus dem Osten wussten Rat.
- Ein Häftling kehrte 1990 vom Hafturlaub nicht zurück und reiste mit einer Leiche im Kofferraum durchs wieder vereinte Land.
- Kriminelle Banden schossen wie giftige Pilze aus dem Boden. Gangster kamen leicht an Waffen und mordeten nicht zu knapp. Ein besonders spektakulärer Fall konnte erst mit Hilfe des FBI gelöst werden. Alle brauchten Geld und mancher ließ sich dafür auf finstere Machenschaften ein. Jede Mark zählte – koste es, was es wolle!

Begleiten Sie Frank Kreisler bei seiner kriminellen Reise!

Wo: Gemeindebibliothek Glienicke/Nb
Wann: 27.09.2023 um 19 Uhr
Preis: Karten kosten 7€ und sind während der Öffnungszeiten der Bibliothek erhältlich

Dr. Erika Goletz führt ihre Vortragsreihe im Seniorenclub fort

Künstliche Intelligenz – Nutzen und Gefahren

Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Künstliche Intelligenz – Segen oder Fluch? Der Traum von künstlicher Intelligenz ist älter als der Computer selbst. Ziel der KI-Forschung ist die Funktion unseres Gehirns und unseres Geists einerseits zu verstehen und andererseits künstlich nachbauen zu können. Die studierte Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Dr. Erika Goletz, beschäftigt sich derzeit intensiv mit dem Thema und bietet dazu einen Vortrag an. Los geht es am Dienstag, den 26. September um 14 Uhr, im Seniorenclub in der Märkischen Allee 72.

„Künstliche Intelligenz ist das einflussreichste, praktische, außergewöhnliche Werkzeug, das die Menschen je erschaffen haben, so Sam Altmann, Chef der Open Al über seine Erfindung Chat GPT. Nach Buchdruck und Internet ist KI die 3. Revolution und somit so wichtig, dass es sich lohnt, sich damit zu beschäftigen. Programme wie Chat GPT können komplexe Sachverhalte erläutern, doch die Antworten beruhen auf mathematischen Modellen, das Programm kann nicht denken, es generiert Antworten aus dem was eingegeben wird. Positiv ist, dass es Vorteile in fast allen Bereichen bringt, negativ wird sein, wenn KI außer Kontrolle gerät und in der Waffenindustrie und auch als Falschmeldung benutzt wird“, erläutert Dr. Goletz im Vorfeld.

Wer sich für dieses Thema interessiert, ist herzlich in den Seniorenclub eingeladen. Nach dem Vortrag sind Fragen zum Gedankenaustausch erwünscht.

Wir bitten um vorherige Anmeldung zur Veranstaltung, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.



INFO

**„KI –
Nutzen und Gefahren“
von Dr. Erika Goletz**

Wo:
Seniorenclub, Märkische Allee 72, 16548 Glienicke/Nordbahn

Wann:
Dienstag, 26. September um 14 Uhr

Anmeldung:
Marlen Scherge,
Telefon: 033056-77018
oder E-Mail:
scherge@glienicke.eu



Auch Künstlerinnen des Glienicker Künstlerstammtisches sind bei der Ausstellung „Natürlich Kunst“ in der Mönchmühle vertreten. Foto: Mühlenbecker Land

Neues vom Glienicker Künstlerstammtisch

Ausstellungen, die in Erinnerung bleiben

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Seit März 2010 gibt es in der Gemeinde Glienicke einen Künstlerstammtisch, mit dem Ziel, ansässige Kunst- und Kulturschaffende an einen Tisch zu bringen. Diese freie Interessengemeinschaft von Kunst- und Kulturinteressierten steht in Glienicke allen Hobby- und Profikünstlern unterschiedlicher Kunstrichtungen offen. Regelmäßig trifft man sich, um sich auszutauschen und gemeinsame Projekte zu planen. In Einzel und Gemeinschaftsausstellungen präsentieren sich seitdem die Mitglieder auch über die Grenzen Glienickes hinaus.



Marian Zaic Foto: privat

In Glienicke/Nordbahn stehen dafür in erster Linie die beiden Galerien in den Rathäusern zur Verfügung. Hier waren zum Frauentag im März 2013 die weiblichen Mitglieder mit der Ausstellung „Frauen im Fokus“ vertreten. Eine weitere Möglichkeit bietet sich im Seniorenclub an. Marian Zaic nutzte diese bis Ende August, um seine Malereien und Plastiken zu präsentieren.

Ausflugtipp für das Wochenende

Aktuell sind einige der Künstlerinnen in der historischen Mönchmühle mit Collagen, Druckgrafiken, Fotografien, Malereien sowie Stickkunst vertreten. Unter dem Titel „Natürlich Kunst“ kann bis 3. Oktober, immer sonntags von 14 bis 17 Uhr, die Ausstellung besucht werden. Die Bilder sind in das historische Ambiente integriert und versprechen ein spannendes Kunsterlebnis. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Das auf dem Gelände der Mönchmühle befindliche Mühlen-Café bietet eine gemütliche Atmosphäre, selbstgebackenen Kuchen und eine wunderschöne historische Umgebung.

Zukunftspläne

Die nächste Gemeinschaftsausstellung wird derzeit organisiert. Unter dem Titel „Im Dunst der Erinnerung“ soll am 5. Oktober um 17 Uhr die Vernissage in den Stadtwerken Velten gefeiert. 14 Teilnehmer aus der Kreativgruppe präsentieren je ein Werk in Velten. Für das nächste Jahr ist bereits eine Kooperation mit dem Veltener Künstlertreff anvisiert.

GLIENICKER KÜNSTLERSTAMMTISCH

Treffen im Konferenzraum im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21

Dienstag, 26. September um 19 Uhr | Dienstag, 28. November um 19 Uhr

Kita

Ereignisreiche Sommerzeit in der Kita Mischka

Märchenhaftes Programm mit Blaulicht und Sirene

Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Die Sommerzeit in der Kita Mischka ist ereignisreich, bunt und wunderschön. Der Tag spielt sich meist draußen ab. Denn warme Temperaturen und Sonnenschein laden dazu ein, die Zeit im Garten zu verbringen. In diesem Jahr mussten wir teilweise durch Regen und Gewitter in der Kita Spaß finden.

Zuallererst wurden die angehenden Schulkinder mit einem Fest gebührend verabschiedet. Eine gelungene Party bei schönem Wetter. Wir wünschen allen einen tollen Start in den nächsten Lebensabschnitt.

Weiterhin gab es ein Projekt rund um Insekten. Die Auseinandersetzung mit der Natur spielt in unserer Kita eine große Rolle. Den respektvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren muss man lernen. Die Insekten sind die artenreichste Gruppe aus unserer Tierwelt. Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Libellen, Fliegen und Ameisen faszinieren einfach alle Kinder.













Fotos: Kita Mischka

Eine Woche ging es bei uns bunt daher. Blau-weiß ist ein Polizeiauto und hautnah durften unsere Kinder dies erleben. Rot kommt die Feuerwehr mit tatü tata angefahren. Mit einem Wasserschlauch spritzen, im Feuerwehrauto sitzen und die Uniform tragen waren das Highlight. Grün-gelb ist die Natur und lädt zum Basteln, Malen oder zum Bücherlesen über die Natur ein. In schwarz-weiß entstehen Bastelideen oder Farbexperimente. Zu guter Letzt kamen alle Farben ins Spiel. Jedes Kind entwickelte seine eigene Idee!

Zudem durften die Kinder märchenhafte Zeiten erleben. Rotkäppchen, Frau Holle, Hänsel und Gretel und die Prinzessin auf der Erbse verzauberten. Beim Puppentheater, Kino, Vorlesen, Erzählen und Quizzen hatten die Kinder so viel Spaß. Verkleiden, Malen und Nacherzählen rundeten diese Woche ab.

Auch mit Sport und gesundem Essen begeisterten wir unsere Kinder. Das Sportfest war der Wochenhöhepunkt. An fünf verschiedenen Stationen zeigten unsere Kinder ihr Können. Jeder erhielt eine Urkunde und eine (Keks-)Medaille.

Letztendlich wurde jede einzelne Themenwoche zur Vesperzeit so liebevoll begleitet. Wir sagen „DANKE“ an unsere Küchenfeen, an die Polizei und die Feuerwehr, die zum Gelingen unserer Sommerzeit beigetragen haben.

Anzeige



Grundschule

Feierliche Zeugnisübergabe der 6. Klassen

Wie über den Wolken...

(sg) ...so müssen sich die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen während der feierlichen und sehr beeindruckenden Zeugnisübergabe am 11. Juli gefühlt haben – als wäre man nicht mehr ganz hier, aber auch nicht dort. Eine wunderschöne, prägende Zeit ist vorbei und eine aufregende, spannende steht bevor. Das emotionale Programm in der Dreifeldhalle bot einen schönen Abschluss als Übergang an die weiterführende Schule – nach drei Jahren coronabedingter Pause endlich wieder.

Die Ausgabe der Zeugnisse am Ende der 6. Klasse verbunden mit einer Schuljahresendparty ist seit Jahren Tradition in der Glienicker Grundschule. Für viele Schülerinnen und Schüler auch erste Gelegenheit, sich besonders herauszuputzen – schließlich steht man auf der Schwelle vom Kind zum Erwachsenen. Viele hatten den Tag zum Anlass genommen, die flachen Sandalen gegen hochhackige Schuhe, das mädchenhafte Blümchenkleid gegen eine elegante Variante und das T-Shirt gegen ein feines Hemd auszutauschen. Beim Anblick ihrer „großen" Kinder schossen so manchen Eltern die Tränen in die Augen. Auch die Lehrerinnen, die ihre Klassen durch die Grundschulzeit begleitet hatten und nun Abschied nehmen mussten, waren sehr gerührt während des festlichen Nachmittags.

Schulleiterin Antje Burmeister eröffnete diesen mit einem Zitat von Anatole France: „Denn was wir hinter uns lassen, ist ein Teil unserer selbst. Wir müssen einem Lebensabschnitt Lebewohl sagen, bevor wir in einen anderen eintreten können." Ein buntes, kurzweiliges Rahmenprogramm sollte den Kindern dabei helfen.

Musikalische Vorfreude auf das, was kommt

So ließ die Band „Cool Kids on the top" mit ihrer Pop-Musik die Aufregung verschwinden, die Tänzerinnen aus den Tanz-AGs lenkten mit ihren schwungvollen Vorführungen ab und die Chorkinder animierten zum Mitsingen und Klatschen. Spätestens als Reinhard Meys „Über den Wolken" angestimmt wurde, sang die ganze Halle mit und der Rausch des Sommers, den viele so dringend brauchen, konnte beginnen. Als am Ende sogar noch die Lehrer als ABBA auf der Bühne standen, war kein Halten mehr.

Die Feier gab auch Gelegenheit, sich zu erinnern, an die tollen Ausflüge und Aktionen, die gemeinsam mit den Klassenkameraden erlebt werden durften. Acht Mädchen und Jungen übernahmen stellvertretend für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kleine Ansprachen, die auf den Rängen unter den Eltern, aber auch in den Reihen der Lehrer für viele Lacher und jede Menge Applaus sorgten: Es wurden „Lehrer auf die Palme gebracht, aber auch das eine oder andere gelernt" und „immer wenn es drauf ankam, haben wir zusammengehalten", so das Resümee der Rednerinnen und Redner. Viele Dankesworte wurden an die Lehrerschaft gerichtet, durch die die Kinder „zu prächtigen jungen Leuten" geworden sind und die gemeinsam mit ihnen auch die Corona-Zeit gemeistert hat, fand Burmeister.

Dank seitens der Schulleitung galt auch den Schulsozialarbeiterinnen, die „zum Herzausschütten" da waren, dem Sekretariat, wenn es um Logistisches, Organisatorisches oder so „manches Wehwehchen" ging, dem Mensa-Team, das sich um das leibliche Wohl aller kümmert und dem Hausmeister, der half, „wenn mal eine Schraube locker saß" und natürlich auch an „die Eltern, die die schulische Arbeit begleitet und unterstützt haben."

Im Laufe des Nachmittags richteten auch der Vorsitzende der Gemeindevertretung Uwe Klein und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ihre Worte an die Schulabgänger. Der Verwaltungschef ist froh, dass nach dreijähriger Pause nun endlich wieder Zusammenkünfte wie diese in der Dreifeldhalle stattfinden können. Er wünschte den Schülern viel Glück für die Zukunft und appellierte an sie, vor allem an sich selbst zu glauben.



Zum Abschied eine Sonnenblume: Die Klassenlehrerinnen wünschten ihren Schülerinnen und Schülern für die Zukunft alles Gute.

E.DIS Regional-Tour Schule

Sechstklässler unter Strom

(cw) Bereits seit mehreren Jahren besucht der regionale Energiedienstleister E.DIS im Rahmen seiner Regionaltour die Schulen in Brandenburg. Anhand eines Projekttages will das Unternehmen den Schülern Themen wie erneuerbare Energien oder Elektromobilität näherbringen. Außerdem gilt es, die Jungen und Mädchen für die Branche zu interessieren. Am 10. Juli machte das Unternehmen Halt in der Grundschule Glienicke/Nordbahn. Dabei erlebten die 6. Klassen einen erlebnisreichen Tag rund um das Thema Strom. „Es ist uns wichtig, jungen Schülerinnen und Schülern zukunftsweisende Themen wie beispielsweise Elektro-Mobilität oder auch regenerative Energie nahe zu bringen sowie für das Thema Energie und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren“, betonte Hannes Hobitz, Referent für Kommunalmanagement bei der E.DIS Netz GmbH.

Die Mitarbeiter der E.DIS hatten verschiedene Stationen aufgebaut. So warteten auf die Schülerinnen und Schüler unter anderem ein Segway-Parcours und ein Ergometer, das beim Fahren Strom erzeugte. Die Energiebaukästen erwiesen sich ebenfalls als eine beliebte Station. Hier konnte man Stromleitungen nachbauen und ausprobieren. Auch die Frage, wie der Strom eigentlich in die Steckdose kommt, wurde beantwortet. „Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auch mit zukunftsweisenden Technologien auseinandersetzen“, sagte Hobitz.



Geld für einen guten Zweck: Hannes Hobitz von der E.DIS überreichte Schulleiterin Antje Burmeister einen Gutschein in Höhe von 600 Euro.



Mit Schwung in die Sommerferien: die Schüler meisterten den Parcours mit Bravour.

Schüler testen ihr Wissen

Nachdem die Schüler sowohl theoretische als auch praktische Eindrücke gesammelt hatten, mussten sie anschließend in einem Quiz beweisen, wie viel Wissen sie aus dem Aktionstag mitgenommen hatten. Zehn Fragen mussten beantwortet werden. Etwa, was erneuerbare Energien oder stromleitende Stoffe sind. Wer alle Fragen richtig beantworten konnte, durfte sich als Gewinn etwas von den Sachpreisen der E.DIS aussuchen. Hobitz war zufrieden: „Wir haben uns sehr gefreut, den Schülerinnen und Schülern mit diesem Tag wieder eine Freude machen zu können“.

Spendenscheck für den Schulförderverein

Schließlich übergab der Vertreter der E.DIS AG einen Scheck von 600 Euro für die Arbeit der Schule, den Schulleiterin Antje Burmeister erfreut entgegennahm.

Theater an der Grundschule

Eine gelungene Aufführung mit „Momo“

Von Dr. Karin Eckermann



Foto: Wolfgang Bentz

Zwölf Kinder aus den 4.,5. und 6. Klassen der Grundschule Glienicke bildeten seit September 2022 eine Theater-AG. Der Spaß beim Spiel von Märchenszenen und dem Standbild der Weihnachtslegende stand zunächst im Vordergrund. Doch angeregt durch Probenfotos riefen einige Spielerinnen und Spieler: „Lasst uns aufführen!“ Einmal als Idee geboren, fiel die Auswahl eines Stücks auf „Momo“ von Michael Ende. Hier wird die Geschichte von einem kleinen Mädchen erzählt, das die gestohlene Zeit von den Zeit-Dieben zurückholt. So wartete von Januar bis Juli 2023 viel Arbeit auf uns, bis Elemente des Körpertheaters den Figuren Halt gaben und der Gruppe deutlich wurde, dass die Grauen Herren keine richtigen Menschen waren. Das Lampenfieber der Spielerinnen und Spieler – inzwischen auf zehn reduziert – half mit, vier gelungene Aufführungen am 6./7. Juli 2023 vor mehr als 600 Kindern und Eltern in der Alten Halle zu zeigen.

Anzeige

Die Kita Zwergenland im Glienicker Sonnengarten bietet:

Traumjob für engagierte Erzieher/-in (ab 20 Stunden)



Dein Traumjob: Unsere Erzieherinnen lieben Kinder, und die Kinder lieben unsere Erzieherinnen. In unserem harmonischen Team können engagierte Erzieher:innen eigene Ideen einbringen und erhalten viel Unterstützung bei deren Umsetzung – vom Sportprojekt über Ausflüge bis zu neuem Spielmaterial, der Ausstattung der Räume und Fortbildungen. In unserer Kita gehen wir wertschätzend mit Kindern und Kolleg:innen um. Wir schaffen ein liebevolles und persönliches Umfeld zur Förderung unserer Kinder nach ihren Stärken. Unsere Erzieherinnen sind teilweise seit der Gründung dabei und sagen:

“Wer einmal in so einer schönen Kita gearbeitet hat, möchte hier nicht mehr weg.
Das Zwergenland macht glücklich im Job!“

Wenn Du Deinen Job liebst und das genau Dein Ding ist, bist Du bei uns goldrichtig und herzlich willkommen!

Wer wir sind: Wir sind eine Eltern-Initiativkita in Glienicke/Nordbahn mit 27 Kinder zwischen 1,5 und 6 Jahren in altersgemischten Gruppen. Die Gruppen sind für eine altersgerechte Förderung in Mini-, Maxizwerge und Vorschulkinder aufgeteilt, die sich oft gegenseitig helfen: die Großen dürfen die Kleinen beim Basteln und vielen anderen Dingen unterstützen. Für unser engagiertes und herzliches Erzieherteam suchen wir nun eine Unterstützung ab 20 Stunden/Woche. Weitere Informationen zu unserer Kita unter **www.zwergenland-glienicke.de**

Kontakt: mail@zwergenland-glienicke.de // 0159 04072704

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

RezeptIDEE

Pancakes – Ein Fall für die Pfanne

Pancakes sind das ideale Frühstück: schnell zubereitet und mit vielen süßen Früchtchen auch noch megagesund. Mit Buttermilch werden sie besonders fluffig. Und wenn noch etwas mehr Zeit ist – zum Beispiel an einem faulen Sonntagmorgen – kann man, nein sollte man, die Variante mit aufgeschlagenem Eiweiß versuchen.



Foto: privat

Mit Buttermilch werden die Pancakes schön fluffig.

Zubereitung

Den Backofen auf 50 Grad vorheizen. **60 Gramm Butter** zerlassen. **Zwei Eier** trennen und das Eigelb mit **375 Milliliter Buttermilch** und der geschmolzenen Butter verrühren. **250 Gramm Mehl** mit **3 Teelöffel Backpulver** und einer **Prise Salz** gut vermengen. Das Eiweiß leicht aufschlagen. Die trockenen Zutaten mit einem Esslöffel unter die feuchten heben, danach das Eiweiß vorsichtig dazugeben und alle Zutaten verrühren, bis sie sich gerade so vermengt haben. Je kürzer gerührt wird, desto fluffiger werden die Pancakes – Klümpchen sind kein Problem. **Butterschmalz** in einer Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen. Den Teig esslöffelweise in die Pfanne geben und die Pancakes von beiden Seiten goldbraun ausbacken. Anschließend zum Warmhalten auf einen feuerfesten Teller in den Backofen stellen. Die fertigen Kuchen übereinanderschichten, mit Ahornsirup übergießen und mit Früchten wie Banane, Erdbeeren oder Blaubeeren garnieren. Yummie!

AusflugsTIPP

Tierische Familienführung und Workshop für Kinder im Schlosspark Charlottenburg

Schafe in einem Schlossgarten und das mitten in Berlin? Was ungewöhnlich klingt, ist richtig gut – für die Schafe und für den Garten. Bei einer etwa zweistündigen Familienführung am 3. September ab 14 Uhr können Kinder alles über die wolligen Tiere lernen und sie aus der Nähe erleben, sie füttern und in die Herde gehen. Mit von der Partie sind Julie und Jamie, die beiden Hütehunde. Höhepunkt der Veranstaltung ist der Schafslalom mit Hund und Publikum. Die Teilnahme von Erwachsenen ist nur in Begleitung von Kindern möglich. Treffpunkt ist die Gruppenkasse im Ehrenhof. Wer nach der Führung noch nicht genug von den tierischen Rasenmähern hat, kann ihnen am 17. September um 15 Uhr erneut begegnen. Aus ihrer Wolle kann man nämlich schöne Dinge herstellen. Doch zuerst wird die Wolle auf der Wiese eingesammelt. Dann wird gefärbte Wolle hinzugefügt und daraus bunte Armbänder oder kleine Kugeln geformt – zum Spielen oder Dekorieren. Der Workshop findet bei der Schafherde im hinteren Teil des Schlossgartens statt und ist offen für alle Gartenbesucherinnen und -besucher.



Foto: Jonathan Borba/Unsplash

Adresse:
Schlossgarten Charlottenburg
Spandauer Damm 10-22
14059 Berlin

Fritzchen ist beim Arzt und sagt: „Ich bin heute vom Apfelbaum gefallen.“ Fragt der Arzt: „Hoch?“ Antwortet Fritzchen: „Nein, runter natürlich!“

Was machen Schafe, die Streit miteinander haben? Sie kriegen sich in die Wolle.

„Mama, wenn ich groß bin, möchte ich Polarforscher werden und ich will mich schon heute darauf vorbereiten“, sagt der kleine Max stolz. Wie kann ich dir dabei helfen?“, fragt seine Mutter. „Gib mir bitte zwei Euro für ein Eis.“

Kommt ein Frosch in den Laden. Fragt der Verkäufer: „Was darf's denn sein?“ Frosch: „Quark.“

Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur andern: „Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilotin!“

HandyApp

Hör mal, wer da singt

Ihr wollt wissen, welcher Vogel vor euerm Fenster trällert? Das könnt ihr mit der App BirdNet ganz einfach herausfinden. Einfach die kostenlose App installieren, Vogelstimmen aufnehmen und Bescheid wissen! Mittlerweile erkennt die App, die von Wissenschaftlern entwickelt wurde, über 3.000 verschiedene Vogelstimmen. **Die App findet ihr kostenlos im App-Store und im Google-Playstore.**

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu** Wir freuen uns auf Deine Antworten

BuchTIPP

Briefe vom Eichhorn an die Ameise

26 Briefgeschichten voller Witz und Fantasie – über Wünsche und Hoffnungen, Freundschaft und Fürsorge. Eichhorn und seine Freunde, die Grille, der Maulwurf und viele andere Tiere, schreiben sich leidenschaftlich gern Briefe. Sie schicken sich Einladungen zu Festen, überraschende Einsichten und kleine Geheimnisse: Die Schildkröte sucht Rat, weil sie es plötzlich so furchtbar eilig hat. Der Bär verschickt seinen sehnlichsten Wunsch: Er möchte die Geburtstagstorte einmal ganz alleine aufessen. Und die Ameise schreibt einen Abschiedsbrief – es sei denn, Eichhorn hat etwas Süßes, dann bleibt sie noch ein bisschen. Zauberhaft poetische Geschichten von Toon Tellegen – atmosphärisch und mit Witz illustriert von Axel Scheffler



Foto: Hanser Verlag

Die Ente FRAGT ...



Foto:



gezeichnet von Amelie Färber

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

+NEU+NEU+NEU+

Entenschnabel – die Kurier-Kinderseite

Psst, es gibt etwas Neues – und zwar für Kinder. Die Kurier-Redaktion erarbeitet gerade eine Doppelseite nur für junge Glienickerinnen und Glienicker. Mit Wissenswertem für Kinder, leckeren Rezepten, Bastelanleitungen, Tipps für Ausflüge und vielem mehr. **Und das Beste ist: Kinder können selbst Teil der Seite werden.** Einfach den Fragebogen ausdrucken, ausfüllen und an uns zurückschicken. In jeder Ausgabe wird dann ein Fragebogen veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Euch!
Arne Färber, Susanna Gotsch und Christina Wegener aus der Kurier-Redaktion

Du hast Fragen?

Dann maile uns:
pressestelle@glienicke.eu
Damit der Steckbrief mit Deinem Foto im Glienicker Kurier veröffentlicht werden kann, müssen Deine Eltern informiert sein. Wenn sie einverstanden sind, lass sie bitte in dem dafür vorgesehenen Feld unterschreiben.

Organisatorisches:

- **Du willst auf die neue Kinderseite im Glienicker Kurier?** Dann fülle diesen Steckbrief aus (bitte nicht mit Bleistift schreiben) und schicke ihn mit Deinem Alter und einem Foto eingescannt oder abfotografiert (bitte in Farbe) an folgende E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass der Steckbrief, das eingeschickte Foto, sowie Name und Alter meines Kindes im Glienicker Kurier veröffentlicht werden.

Vorname des Kindes
(Bitte in Druckbuchstaben!):

_____

Alter des Kindes:

_____

Wer hat das Foto des Kindes gemacht?
(Name des Fotografen/der Fotografin):

_____

Datum, Unterschrift der Eltern

_____



Die Ente FRAGT ...

Vorname und Alter des Kindes

.....

.....

Was isst Du am liebsten?

.....

Was sind Deine Lieblingstiere?

.....

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

.....

Was war Dein größtes Abenteuer?

.....

Was ist Dein größter Wunsch?

.....

Wovor hast Du Angst?

.....

Was kannst Du besonders gut?

.....

Erstes Kreisjugendlager nach Corona

Ein unvergessliches Wochenende am Störitzsee

Von Christian Frankenfeld, Jugendfeuerwehrwart



Der Feuerwehrnachwuchs aus Glienicke beim Kreistreffen der Jugendfeuerwehren.

Die Jugendfeuerwehren des Landkreises Oberhavel haben sich vom 13. bis 16. Juli 2023 das erste Mal nach Corona zum Kreisjugendlager am Störitzsee getroffen. Auch die Jugendfeuerwehr aus Glienicke hatte sich mit 15 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren zusammen mit vier Teamern auf den Weg in die Nähe von Grünheide gemacht. Über 280 Mitglieder der Jugendfeuerwehren genossen bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen vier unbeschwerte Tage bei Feuerwehrsport, Spiel und viel Spaß auf dem weitläufigen Areal rund um den Störitzsee.

Zur Einstimmung wurde eine Lagerolympiade veranstaltet, bei der 23 Mannschaften ihr Können und ihre Geschicklichkeit unter anderem beim Jenga-Turmbau, Hindernislauf und Wasserbomben-Volleyball unter Beweis stellen konnten. Mit hoher Motivation, viel Eifer und noch mehr Spaß waren die Jugendlichen den ganzen Tag auf dem Gelände unterwegs. Am Abend blieb noch Zeit, um das angenehm kühle Wasser des Sees zu genießen. Auch die Beachvolleyballfelder waren ein beliebter Treffpunkt, um sich mit anderen Mannschaften zu messen.

Am Samstag nach dem Abendessen und einer improvisierten Beachparty ging es zur Nachtwanderung durch den nahegelegenen Wald. Dabei starteten die erstmalig anwesenden Gruppen der Kinderfeuerwehr um etwa 22 Uhr. Als wir uns etwas später auf den Weg machten, war es schon ziemlich dunkel. Ein wohliger Schauer lief einigen Jugendlichen über den Rücken, als die im Wald an verschiedenen Stellen postierten „Erschrecker“ sich alle Mühe gaben, uns das Gruseln zu lehren. Die spektakulären Lichteffekte konnten später als Wetterleuchten eines heraufziehenden Gewitters identifiziert werden. Zum Ende der Strecke mussten wir dann zügig unsere Unterkunft aufsuchen, da sich aus dem Wetterleuchten ziemlich kräftige Blitze entwickelten, die mit lautem Getöse in ein kurzes, heftiges Gewitter mündeten. Leider musste aus diesem Grund auch das nächtliche Baden kurzfristig abgesagt werden. Bei Kartenspiel und ernsthaften Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen.

Am Sonntag nach dem Frühstück trafen sich alle Teilnehmer zur Verleihung der Urkunden, T-Shirts und Basecaps und zur Verabschiedung. Nach kurzer Fahrt mit dem Bus erreichten wir gegen 13 Uhr die Wache in Glienicke. Auch wenn einige Gesichter von Sonne und Schlafmangel gezeichnet waren, wollte man doch noch nicht so einfach auseinandergehen. Mit einem gemeinsamen Restaurantbesuch konnte das Wochenende ausklingen. Anschließend gab es rührende Szenen des Abschieds, weil man sich ja nun fast sechs Wochen nicht sehen wird.



Abendliche Stimmung am Störitzsee.
Fotos: privat



LEBENSRETTER GESUCHT!

Blutkrebs kann jede:n treffen. In jedem Alter, unabhängig von der Herkunft. Für viele der Patient:innen ist die Stammzelltransplantation die einzige Überlebenschance, doch jede.r zehnte Patient:in findet keine:n passende:n Spender:in. Das möchte die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn ändern, denn Leben retten liegt uns im Blut! Machst Du mit?

WERDE STAMMZELLSPENDER:IN!

REGISTRIERUNGSAKTION AM SAMSTAG, 23.09.2023

10 bis 16 Uhr
Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn
Hattwichstr. 15
16548 Glienicke/Nordbahn

Auch Geldspenden helfen Leben retten!

Jede Registrierung kostet die DKMS 40 Euro.
Bitte unterstütze uns:

Bank: Commerzbank Tübingen
IBAN: DE37 7004 0060 8987 0000 04
Verwendungszweck: FEU 237

dkms.de

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Folge uns auf

Darts

Gelungener Saisonabschluss



Von Isabel Mollau, Abteilung Darts

Wir gratulieren unserem Team C für eine sehr erfolgreiche Saison, die mit dem dritten Platz abgeschlossen werden konnte.

Auch unsere anderen drei Mannschaften hatten hart gekämpft und gingen zufrieden in die Sommerpause. Der Saisonabschluss wurde mit einem internen Turnier gefeiert, bei dem die ersten drei Plätze mit Pokalen belohnt wurden. Alles in allem war es ein gelungener Abend mit tollen Darts, Bratwürsten und sommerlichem Schrottwichteln. Für die kommende Saison ist die Planung bereits abgeschlossen und wir freuen uns, dass wir zum zweiten Mal in Folge die Saison mit vier Teams belegen können.

Falls Ihr weitere Eindrücke von der Abteilung Darts bekommen möchtet, folgt gerne unserem Instagram-Account @nine.darters

Sommerturnier der Kegler

Mitreißende Atmosphäre und spannende Wettbewerbe

Von Andreas Gosdschan, Abteilung Kegeln

Glienicke, 24. Juni 2023 – Ein herausragendes Kegelturnier fand in unserer Gemeinde statt, das Kegelsportbegeisterte von der Kreisliga bis zur Bundesliga anzog.



Die Veranstaltung erfreute nicht nur die aktiven Kegler, sondern auch alle Anwesenden, die von der mitreißenden Atmosphäre und dem spannenden Wettbewerb begeistert waren. Ein großer Erfolg war erkennbar darin, dass sich bereits jetzt schon zwölf Teams für die Teilnahme im nächsten Jahr angemeldet haben. Ein besonderer Dank gebührt den unermüdlichen Helfern, großzügigen Spendern und insbesondere Erik Röpke vom Oranienburger Kegelverein, der den ganzen Tag über tatkräftige Unterstützung leistete. Sein exzellenter Ergebnisservice trug wesentlich zum reibungslosen Ablauf des Turniers bei.

In den verschiedenen Kategorien wurden folgende Sieger gekürt:

Im Damendoppel triumphierten Nadine Gosdschan und Heike Gonther aus Glienicke. Den Sieg im Mixed-Doppel holten Marlen Soost und Andreas Luther aus Kablow. Die Glienicker Teilnehmer Nadine und Andreas Gosdschan verpassten nur knapp den ersten Platz. Im Herrendoppel setzten sich nach einem packenden Verlauf Heiko Sandner und Christian Rosga aus Michendorf durch. Auch hier verfehlten die Glienicker Konkurrenten Andreas Gosdschan und Detlef Glyz den ersten Platz nur knapp.

Die gelungene Veranstaltung verdankt ihren Erfolg auch Sylvi's Treffpunkt, der von Anfang bis zum Ende für hervorragenden Service sorgte. Die großzügigen Spenden, die dieses Turnier ermöglichten, kamen von privaten Unterstützern sowie von Sylvi's Treffpunkt und dem Seniorenheim Haus Angerhof in Glienicke. Wir danken diesen Spendern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung. Der Blick richtet sich bereits auf die kommende Saison. Die Termine für die Herren ABC in der Landesklasse stehen bereits fest, das erste Turnier findet am 9. September 2023 auf unserer Heimbahn statt. Zudem plant die Abteilung voraussichtlich die Meldung von drei Mannschaften für die Kreissaison.

23. Landesseniorenpokal Gewehr/Pistole Auflage

Toller 2. Rang für Eberhard Loos



Von André Ortmann, Abteilung Sportschießen

Am 5. August fand im Schießsportzentrum Frankfurt/Oder der 23. Landesseniorenpokal in den Disziplinen Gewehr/Pistole Auflage statt. In der Disziplin Luftgewehr-Auflage erreichte André Ortmann Platz 4 und Karsten Flügel Platz 11 von 33 Startern in der Altersklasse Senioren/in I. Bernd Schulz holte Platz 7 und Dagmar Bensdorf-Haßdenteufel Platz 9 in der Altersklasse Senioren/in III. Mit einem tollen 2. Platz in der Altersklasse V rundete Eberhard Loos den erfolgreichen Wettkampf der Luftgewehrschützen ab.

In der Disziplin Pistole-Auflage erreichte Dagmar den 10. Platz und Manfred Peters einen 3. Platz in ihren Altersklassen. In der Mix-Wertung konnte noch ein hervorragender 6. Platz Luftgewehr (Dagmar/Eberhard) und ein 9. Platz Pistole (Dagmar/Manfred) errungen werden.

Tischtennis-Kreispokalfinale in der Dreifeldhalle

Männer des SV Glienicke landen auf Platz 3

Von Joachim Kulla,
Abteilung Tischtennis



Alle Kontrahenten des „Final Four“

Foto: Privat

Im Kreis Oberhavel spielen jedes Jahr circa 50 Herren-Mannschaften im K.o.-Modus um den Kreispokal im Tischtennis. Die übriggebliebenen letzten vier Mannschaften spielen dann den Pokalsieger untereinander aus.

Nachdem unsere Mannschaft das Halbfinale erreicht hatte, versuchte der SV Glienicke kurzentschlossen die Austragung des „Finale Four“ nach Glienicke zu holen. Aus diesem Grund fand das Tischtennis-Kreispokal-Finale dieses Jahr am 15. Juni, einem Donnerstagabend, in der Dreifeldhalle in Glienicke/Nordbahn statt. Weiter hatten sich für die Endrunde der letzten Vier folgende Tischtennis-Mannschaften qualifiziert: TT-Freunde Bötzow III, TTC Ofenstadt Velten IV und TTC Rotation Leegebruch IV.

Die Begegnungen des Halbfinals wurden vor Ort ausgelost. Im ersten Halbfinale trafen der SV Glienicke/Nordbahn und der TTC Ofenstadt Velten IV aufeinander und im zweiten Halbfinale schlug der TTC Rotation Leegebruch IV gegen die TT-Freunde Bützow auf. In den beiden zeitgleich an vier Tischen stattfindenden Halbfinals wurde dann Tischtennis auf hohem Niveau gespielt. Glienicke konnte bis zum 5. Spiel immer wieder ausgleichen, doch die letzten beiden Einzelspiele gewannen die Veltener knapp mit jeweils 3:2-Sätzen und sicherten sich damit den Finaleinzug.

Genauso packend und ausgeglichen sah es auch im 2. Halbfinale aus. Hier setzte sich nach starken Einzelspielen die TT-Freunde Bötzow durch.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit fanden das Match um Platz 3 und das Finale zeitgleich statt. Unsere 1. Herren zeigten im „kleinen Finale“, warum sie zu Recht im Halbfinale standen und gewannen ihr Spiel um Platz drei mit zwei Punkten Vorsprung.

Das Finale um den Kreispokal gewann nach einem spannenden und ausgeglichenen Match der TTC Ofenstadt Velten.

Ein Turnier so kurzfristig zu organisieren, kann nur funktionieren, wenn alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen: Die spontane Freigabe des zweiten Hallendrittels von den Volleyballerinnen für diese Veranstaltung; der Hallenwart, der bis zum letzten gespielten Ball das Licht anlässt; die vielen spontanen Helfer, die vor und während des Turniers sowie gerade nach Veranstaltungsende in Windeseile abgebaut haben. Dies war ein erfolgreiches Tischtennis-Kreispokalfinale auch für den SV Glienicke/Nordbahn.

Volleyball

Große Vorfreude auf den Saisonstart

von Marietheres Stiehl,
Abteilung Volleyball

Die Freude ist groß – wir starten in eine neue Saison. Hier ein kurzer Überblick über unsere Mannschaften: Bei den Frauen aus der 1. Kreisklasse startet unser zweites Damenteam mit fünf weiteren Mannschaften. Gespielt wird eine einfache Hinrunde und ein Rückrundenturnier an einem Wochenende im April. In der Jugendliga wird eine komplette Hin- und Rückrunde mit insgesamt sieben Mannschaften gespielt, von denen Glienicke drei Teams stellt – SV Glienicke 3+4 und SV Glienicke U16 Jungen.

Bei den Männern wurde für diese Saison in zwei Kreisklassen auch mit einer komplette Hin- und Rückrunde geplant. In der 1. Kreisklasse spielen unsere Herren 1 mit sieben weiteren Teams und in der 2. Kreisklasse spielen unsere Herren 2 mit sechs weiteren Mannschaften. Als letztes möchten wir unsere Damen 1 (ehemals Damen 2 und teilweise Damen 1) vorstellen. Sie stellen nach vielen Jahren endlich wieder ein SVG-Team in der Landesklasse. Unsere erste Damenmannschaft startet in der Landesklasse Mitte und ist eine von neun Mannschaften.

Wir wünschen allen Mannschaften einen guten Start und hoffen, dass wir die Saison gesund und glücklich zu Ende spielen können!

Einladung an alle Glienicker zu „Fit am Sonntag“

Unter dem Motto **„Fit am Sonntag“** lädt die Abteilung Gesundheitssport des SVG jeden Sonntag bis einschließlich zum 24.09.2023 ab 10.30 Uhr vor der Dreifeldhalle, Hauptstr. 64 a, 16548 Glienicke/Nordbahn, alle Glienicker zum Frühsport ein.

Unter Anleitung unser lizenzierten Trainer: innen wird euch ein buntes Programm von sportlichen Übungen angeboten. Die Teilnahme ist für alle kostenlos und findet jeden Sonntag statt.

Wir freuen uns auf euch!

Alle Fotos: Privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

FUSSBALL-HERREN – START IN DIE SAISON 2023/2024

Landesliga-Mannschaft will oben mitspielen



Fotos: Fortuna

Von Christian Ritter

Der Herren-Pflichtspielbetrieb begann bereits im August. Wie in der Vorsaison startet der BSC Fortuna Glienicke mit drei Fußball-Herren-Teams. Welche Ziele haben sich die Mannschaften gesetzt?

Die 1. Herren, die die Vorsaison nach großem Verletzungspech schließlich auf dem 5. Tabellenplatz abschließen konnten, spielen auch in der Saison 2023/2024 wieder in der Landesliga Nord des Fußball Landesverbands Brandenburg. Trainer Sascha Flemming schätzt die Ausgangslage folgendermaßen ein: „Die Mannschaft hat sich in der Breite besser aufgestellt. Einige junge und ein paar erfahrene Spieler sind dazugekommen. Wir möchten wieder oben mitspielen. Stark schätzen wir insbesondere auch Stahl Brandenburg, Einheit Zepernick und den SV Altlüdersdorf ein. Die 1. Herren des BSC Fortuna Glienicke erwarten eine spannende und ausgeglichene Saison."

Die 2. Fortuna-Herren schlossen die Vorsaison im Tabellenmittelfeld ab und gehen weiterhin in der Kreisliga West des Fußballkreises Oberhavel/Barnim auf Punktejagd. Coach Sascha Wleklinski, der das Team gemeinsam mit Burkhard Kühne trainiert, beschreibt die aktuelle Lage: „Die Mannschaft hat wieder einige Spieler dazubekommen, der ein oder andere Leistungsträger hat uns verlassen. Die Vorbereitung war vom Trainingsinhalt sehr gut und die Jungs haben sehr gut mitgezogen. In den Testspielen haben wir uns Schritt für Schritt an den Fußball gewöhnt, den wir spielen wollen. Ziel ist es, das Team zu festigen, damit die Abläufe immer besser ineinandergreifen. Im Optimalfall kann die Mannschaft den Schritt von der unteren Tabellenhälfte auf zuletzt Platz 8 noch einmal verbessern."

Mit Christopher Graf haben die in der Vorsaison gegründeten 3. Fortuna-Herren eine Verstärkung im Organisationsteam bekommen. Nach einem Platz im Mittelfeld der 2. Kreisklasse Süd in der Vorsaison geht die Mannschaft nach einer Neusortierung der 2. Kreisklassen des Fußballkreises Oberhavel/Barnim nun in der 2. Kreisklasse Ost an den Start. Weiterhin stehen bei Fortuna Glienicke III die Förderung der Gemeinschaft und der Spaß am Fußball im Vordergrund. „Wir freuen uns auf die neue Spielzeit, wollen an die Leistungen der letzten Saison anknüpfen und uns weiter verbessern», berichtet Sascha Flemming, Trainer der 1. Herren und Initiator des Aufbaus der 3. Fortuna-Herren.





Fußball für die Jüngsten – ab Jahrgang 2018

Von Frank Ribak

In den Trainingsgruppen unserer jüngsten Fußballer sind noch einige Plätze frei – Interessierte können gern montags und mittwochs um 16.30 Uhr zum Probetraining auf den Sportplatz Bieselheide kommen. Ansprechpartner vor Ort sind die Trainer Frank und Michael.

12. Silvesterlauf

Crosslauf 2 / 4 / 8 km

600 m Bambini-Lauf

Start 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2023 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Athletik-Training für junge Menschen ab 13 Jahren

Kraft und Koordination, das sind die Schwerpunkte des Trainings für Jugendliche. Zusätzlich werden viele unterschiedliche Ballsportarten ausprobiert. Hast du Lust? Dann komm vorbei, Trainer Lucas freut sich auf das Kennenlernen!
Mittwoch 18.30 – 19.30 Uhr im NGG

Noch 1 Platz frei

Freiwilliges soziales Jahr im Sport ab sofort

im BSC Fortuna Glienicke e.V.

weitere Infos: 0163 292 45 65

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

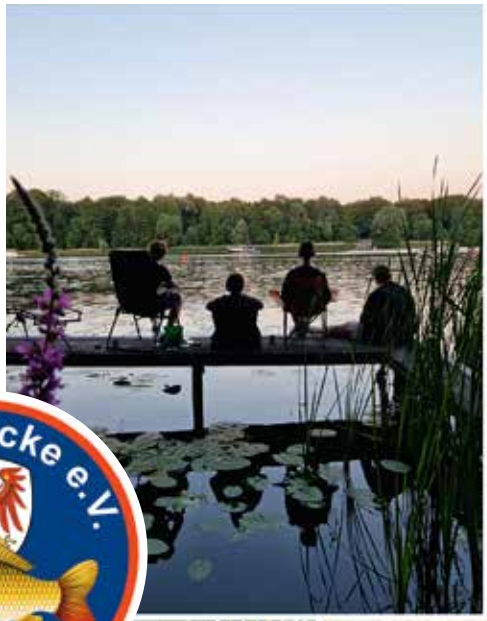
15.09.2023	19.15 Uhr	BSC Fortuna Glienicke III	SG Zühlsdorf
16.09.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	TuS Sachsenhausen III
16.09.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Falkensee-Finkenkrug
28.09.2023	19.15 Uhr	BSC Fortuna Glienicke III	BSV Rot-Weiß Schönow III
30.09.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SC Oberhavel Velten II
30.09.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FC Schwedt 02

Volles Programm vor der Sommerpause

Fangerfolge beim Sommerangeln und ein schönes Fest

Von Kerstin Krüger

Im Sommer war richtig was los: Am 1. Juli startete das lang ersehnte Sommerfest auf der Festwiese der Familie Penkun. Wir bedanken uns bei der Familie, dass wir wieder dort feiern durften. Drei tolle Tage standen an: Am Freitag mussten wir erstmal unser Festzelte aufbauen, am Samstag war dann unser jährliches Sommerangeln, bei dem unsere Kinder und Jugendlichen zeigen konnten, was sie im Winter im trocken Training gelernt hatten. Erwachsene und Jugend standen gemeinsam am Kanal. Leider reicht die größte Motivation aber nicht aus, wenn die Fische nicht beißen wollen. Ein paar wenige ließen sich dennoch überzeugen, so dass es wenigstens zur Siegerehrung reichte.











Am Nachmittag begann unser Sommerfest mit der Pokalvergabe:

1. Platz Kersten Fugmann
2. Platz Susann Oles
3. Platz Bettina Bauer



Da der Fangerfolg bei den Kindern leider ausblieb, lösten wir das Ganze beim Casting auf unserer Arenbergscheibe auf dem Festgelände. Traditionell gab es ein großes Spanferkel und es wurde bei Speis und Trank gefeiert bis in die Nacht. Ein großes Dankeschön galt Carsten Mai und Angelfreund Sven Christoph, die für unser leibliches Wohl sorgten.



Wir gratulieren nochmals allen Platzierten zu ihren Erfolgen.

In den Morgenstunden des 8. Juli trafen sich die Kids unseres Vereins mit ihren Jugendwarten voller Vorfreude am Lehnitzsee auf dem Vereinsgrundstück des Kreisanglerverbandes Oberhavel e.V. zum alljährlichen Trainingswochenende.

Hier wurde mit viel Spaß und Freude das Lager aufgebaut und bis in die späten Abendstunden geangelt. Viele Dinge rund ums Thema Natur und Angeln wurden behandelt. Am Abend wurde der Grill ordentlich angefeuert und in gemütlicher Runde konnten noch viele Fragen beantwortet werden. Einige angelbegeisterte Kinder sprangen mit Sonnenaufgang samt Rute aus ihren Zelten und konnten es nicht abwarten, den Köder wieder ins Wasser zu bekommen.

Alle Kids erzielten an diesem Wochenende gute Fangerfolge, zu denen wir herzlich gratulieren:

1. Platz Shawn
2. Platz Tim
3. Platz Hannes



Alle Fotos: Privat

Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Immer bestens informiert:



Gemeinde Glienicke/Nordbahn

YouTube



www.glienicke.eu

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Geblättert In Alten Dokumenten (Teil 56)

„24 schöne Ausflüge durch den grünen Norden“ – eine Broschüre aus den 1920er Jahren

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Der Untertitel dieser Veröffentlichung: „Halb- und Ganztagestouren zu Fuß und mit dem Fahrrad meist abseits der großen Autostraßen“. Herausgegeben und gedruckt vom Verlag Wilhelm Möller in Berlin-Hermsdorf **(Bild 1)**. Eine sehr beständige Firma – jetzt ansässig am Berliner Stadtrand in Ahrensfelde – unser „Glienicker Kurier“ wird dort heute unter anderem produziert.



Bild 1: Diese Broschüre ist circa 100 Jahre alt. Fotos (3): Archiv Autor

Bild 2 zeigt die Wanderroute, wie sie uns von den „Altforderen“ vor etwa 100 Jahren empfohlen wurde. Offensichtlich sind sie am Bahnhof Hermsdorf in die Autobuslinie G eingestiegen und erst einmal bis zur Haltestelle Sandkrug in Glienicke gefahren **(Bilder 3 und 4)**. Dieser Teil wird auch noch heute von den Buslinien 806 und 809 bedient. Am Bildrand links (Landstraße Berlin-Oranienburg) die heutige Oranienburger Chaussee (B 96).



Bild 2: die Wanderroute

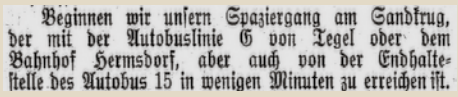

Beginnen wir unsern Spaziergang am Sandkrug, der mit der Autobuslinie G von Tegel oder dem Bahnhof Hermsdorf, aber auch von der Endhaltestelle des Autobus 15 in wenigen Minuten zu erreichen ist.

Bild 3: detaillierte Wegbeschreibung



Bild 4: der damalige Bus „Gustav“. Foto: Orts-Chronik

Dann geht der eigentliche Spaziergang los. Man liest in der Broschüre: „Biegen wir in die Glienicker Hauptstraße ein, so grüßen uns bald hinter der Kirche die schönen grünen Anlagen der Dorfaue“. Dann kommt man in die Wilhelmstraße (ab 1945 Lessingstraße) und die Jungbornstraße. Da stand schon nicht mehr das 1902 eröffnete Kurhaus „Märkischer Jungborn“, „das eine Feuersbrunst vor einigen Jahren zerstörte“ – abgebrannt im März 1917 – und das nicht wiederaufgebaut wurde. Unser Heimatort hatte zu dieser Zeit etwa 1.300 Einwohner.

Vom ehemaligen Standort des Jungborns gelangen die Spaziergänger zur Ablage Eichwerder, ein klein wenig versteckt im Wiesengebiet nach Lübars und Hermsdorf. Zu dieser Zeit von einigen Familien bewohnt, die etwa drei Jahrzehnte später im Rahmen des Mauerbaus ihr Eiland zwangsweise verlassen mussten, um freies Sicht- und Schussfeld für die DDR-Grenzer zwischen Glienicke und West-Berlin zu haben. Die Häuser wurden abgerissen.

Schließlich erreicht man Eichwerder, ab 2002 Flora- und Faunahabitat „Eichwerder-Moorwiesen“. Wussten Sie schon, dass diese Naturoase im Oktober 2020 sogar in den hohen Rang eines Europäischen Schutzgebiets **(Bild 5)** eingeordnet wurde? Weiter geht’s zum Kindelsee, Kindelwald und Kindelfließ. Dieses Gebiet trägt seit Juni 2001 den Status des Naturschutzgebiets „Kindelsee-Springluch“ **(Bild 6)**. Schützen wir die Natur vor der ständig zunehmenden Einbetonierung und Versiegelung der Landschaft!



Bild 5: Europäisches Schutzgebiet am Glienicker Ortsrand.



Bild 6: am Kindelfließ zwischen Glienicke und Schildow Fotos (2): J. Kullmann

Außerdem lesen wir in dem vergilbten Heftchen: „Nach der Stille des Kindelwaldes, dessen Schönheiten nur erst von wenigen Menschen, meist Malern, entdeckt sind, umrandet uns hier wieder die Flut des Verkehrs, das Hasten und Jagen der Fuhrwerke und Kraftwagen.“ Das gab’s also schon damals und die Broschürenschreiber haben diese Situation wohlweislich als negativ eingeschätzt. Machen Sie diese Tour also zu Fuß oder mit dem Fahrrad, aber nicht mit dem Auto!

Reisen für Senioren





Marianne Räther

INFO

Marianne Räther
Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

INFO

Senior Fun
Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Stützpunkt Pflegeberatung
Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader

Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



Wir suchen Teamverstärkung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625
24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de mail@hkp-glienicke.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu

September 2023

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Offensive für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis. (Im Sommer findet die Probe bei Lutz statt)

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher.
von 14 bis 16 Uhr	Seniorensprechstunde
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vor-Info: 12. und 26. September 2023)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr	Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Treff der Boule-Gruppe auf dem Boulefeld im Sonnengarten



Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen (Wir suchen weiterhin Doppelkopf-Freunde und zum Spielen brauchen wir mindestens vier. Schauen Sie vorbei!)
Neu: ab 10 Uhr	Vier Termine zur Biografiearbeit einmal im Monat – Seminar mit Dozentin Annegret Jesorlowitz-Scheller Nur mit Anmeldung!



Termine und Infos

Mo, 11. September	ab 10 Uhr IT – Offensive für Senioren mit Giessmann, Wunschthemen: E-Mailverkehr und Bildbearbeitung
Do, 7. September	„Dankeschönfahrt“ mit allen Helfern und Unterstützern des Seniorenclubs
Fr, 15. September	ab 10 Uhr Seminar zur Themenreihe Biografiearbeit – „Den roten Faden entdecken – Wege und Wendepunkte im Leben“.
Di, 19. September*	voraussichtliche Pilzwanderung (Termin folgt, wetterabhängig)
Mi, 20. September	ab 14 Uhr „Onleihe – einfach erklärt“ Das digitale Angebot der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn erläutert von Nadine Thomas und Stephanie Bodo. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Bringen Sie auch Ihre digitalen Geräte mit.
Di, 26. September	ab 14 Uhr Vortrag von Dr. Erika Goletz zum Thema Künstliche Intelligenz – Nutzen und Gefahren
Mi, 27. September	ab 13:45 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder des Septembers zum Kaffee und Kuchen ein. Bitte mit Anmeldung und gerne mit einem Gast.
Do, 28. September	ab 17 Uhr Einladung zur Midissage der Fotoausstellung „Im Vorübergehen“ von Jürgen van Buer

Vorankündigungen für Oktober

Do, 5. Oktober*	voraussichtliche Pilzwanderung (Termin folgt, wetterabhängig)
Mi, 11. Oktober	ab 15 Uhr findet unsere dritte „Tea-Time“ im Bürgerhaus, Moskauer Straße, statt
Mi, 18. Oktober	ab 14 Uhr das 2. „Café Tod“ mit Petra Wolf bei uns im Seniorenclub statt
Fr, 20. Oktober	ab 10 Uhr Seminar zur Themenreihe Biografiearbeit – „In der Blüte des Lebens – Ein Blick in die frühen Jahre“.
Mi, 25. Oktober	ab 13:45 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder des Oktobers zum Kaffee und Kuchen ein. Bitte mit Anmeldung und gerne mit einem Gast.

* Welches Pilzjahr wird 2023? Das können wir nur herausfinden. Wir gehen also wieder in den Wald und nutzen den Tag. Wer Lust hat, wieder dabei zu sein, melde sich bei mir an. Die Termine sind eine grobe Vorgabe und können sich wetterbedingt noch ändern.

„Im September, im September,
da lachen Sonnenblumen aus Gartenrändern.
Da ist der Roggen reif und der Weizen,
und bald schon muss man wieder heizen.“
© Hanna Schnyders

Genießen Sie die warmen Tage und das Leuchten der bunten Blätter. Wir wünschen Ihnen eine schöne Herbstzeit und bleiben Sie gesund.

Ihr Marlen Scherge & Ina Heymann

Neue Themenreihe

„Den roten Faden im Leben entdecken“



Foto: privat

Von Marlen Scherge, Seniorenclub und Ina Heymann, Pakt für Pflege

„Unterschiedlichste Lebensphasen und Ereignisse reihen sich im Lebenslauf eines Menschen chronologisch aneinander. Was währenddessen jeden einzelnen berührt und bewegt, das ist Biografie – eine Sammlung von Erfahrungen, Eindrücken, Gedanken, Gefühlen und Erinnerungen, die beschrieben werden (aus dem griechischen bios „Leben“ und graphein „schreiben“).“ In diesem Sinne bietet Annegret Jesorlowitz-Scheller die neue Themenreihe im Seniorenclub an. Als Fachkrankenschwester für Onkologie und Palliativpflege, systemischer Coach und Trainerin für Biografiearbeit verfügt sie über umfangreiche Erfahrungen in der Begleitung von Menschen in Lebensübergängen – für eine selbstbewusste Richtung im Leben.

In unserer Themenreihe finden Sie Raum für Ihre Biografie. Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Geschichte und im lebendigen Austausch werden Sie von den Lebensgeschichten der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern inspiriert. Entdecken Sie neben der Vielfältigkeit an Lebensentwürfen auch Gemeinsamkeiten vor allem die Einzigartigkeit, die in jeder Biografie steckt.

Biografiearbeit ist eine wertschätzende und ressourcenvolle Methode, die Menschen dabei unterstützt, ihr Leben zu reflektieren und kostbare Lebensschätze zu entdecken.

Lassen Sie sich von einer Fülle an kreativen Methoden anregen und in die Erinnerung begleiten – erzählend, zuhörend, schreibend, malend, spielend. Entdecken Sie, wie ein Akrostichon, eine 5-Minuten-Terrine, ein Elfchen, kleine Erinnerungsfragmente und manches mehr Ihre Gedanken und Erinnerungen ins Fließen bringen.

Die erste Veranstaltung widmet sich den zentralen Lebensfragen „Wer bin ich, wo komme ich her, wo gehe ich hin?“, die immer mal wieder im Laufe eines Lebens auftauchen. Meist beschäftigen wir uns mit ihnen in sich verändernden Zeiten und an Wendepunkten in unserem Leben. Jeserlowitz-Scheller zeigt Methoden auf, sich mit der eigenen Geschichte näher zu befassen, Lebenserfahrungen zu ordnen und den roten Faden darin zu entdecken.

Thema
Den roten Faden entdecken – Wege und Wendepunkte im Leben
Termin 15.09.2023
Zeit 10 bis 12 Uhr
Ort Seniorenclub
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn

Gerne können Sie sich die nächsten Termine vormerken, die sich den folgenden Themen widmen:

- 20.10. In der Blüte des Lebens – Ein Blick in die frühen Jahre
- 10.11. Unterwegs auf meinen Spuren
- 01.12. Lebensschätze erinnern und heben

Auf Einladung von Marlen Scherge hat die Dozentin ein umfangreiches Veranstaltungspaket vorbereitet und wir freuen uns sehr, dass mit Unterstützung des Paktes für Pflege die Finanzierung gesichert werden konnte. Die Veranstaltungsform ist geplant in einer kleinen Gruppe mit Anregungen durch Stichworte, Bilder und Gegenstände aus älterer Zeit und Vielem mehr. Sie sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam auf die Spur des „roten Fadens“ zu begeben.

IHRE VERBINDLICHE ANMELDUNG

wird bis zum 10.09.2023 im Seniorenclub bei Marlen Scherge erbeten,
Telefon: 033056 - 77018,
E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu.

Teatime, die Zweite

1001 Nacht und ein Nachmittag im Seniorenclub

Von Ina Heymann, Pakt für Pflege

Bei der zweiten Tea-Time – unserer neuen Veranstaltungsreihe – nahmen wir Sie mit auf die Reise in den Orient und der Seniorenclub wurde für die zweieinhalb Stunden zu einem Traum aus 1001 Nacht. Die vielen bunten Tücher und duftenden Rosen verführten die Senioren in eine andere Welt. Mit persischem Apfeltee, türkischer Süßspeise, marokkanischer Minze und arabischen Datteln im Speckmantel ließen wir uns die orientalische Teekultur von einer Bauchtänzerin krönen. Mit vielen Anekdoten gelang uns auch dieses Mal eine schöne Zeremonie und man darf schon heute auf die nächste gespannt sein.

Nachdem wir nun die zweite „Teatime“ durchgeführt haben, wird eine dritte im Oktober stattfinden – dann wieder im Bürgerhaus, Moskauer Straße 3 in Glienicke/Nordbahn.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Voraussichtlich nächster Termin: 11. Oktober 2023, 15 bis 17 Uhr



Foto: Ina Heymann

Fachtag „Pflege vor Ort“

Made in Brandenburg

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Der Einladung zum Fachtag 2023 „Pflege vor Ort“ der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier, kurz FAPIQ, sind Sina Groneberg und Marlen Scherge am 27. Juni 2023 nach Seddin (Potsdam-Mittelmark) gefolgt.

Die Sozialministerin des Landes Brandenburg, Ursula Nonnemacher, sagte zum Start der Veranstaltung: „Der Bedarf an Unterstützung für Ältere und Pflegebedürftige steigt. Die meisten Menschen möchten auch im Pflegefall in ihrer Wohnung oder im Haus bleiben. …. Je länger Menschen auch im hohen Alter noch selbstständig leben können, soziale Kontakte haben und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilhaben können, umso weniger sind sie auf fremde Hilfe angewiesen. Der Brandenburger Ansatz von „Pflege vor Ort“ hat es jetzt auch auf die Bundesebene geschafft. Es wird jetzt ein Modellprogramm für alle Länder in Höhe von 30 Millionen Euro pro Jahr für kommunale Unterstützungsstrukturen vor Ort geben. Das ist als Einstieg ein erster Erfolg – ‚made in Brandenburg‘“.

Seit April 2021 gibt es die „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen kommunaler Pflegepolitik“. Viele Senioren haben bei uns das Glück, sich im Ort zu versorgen und müssen keine langen Wege in Kauf nehmen. Auch die Berlinnähe kommt uns zugute. Allerdings ist man im hohen Alter dennoch auf die Versorgung und Hilfe Dritter angewiesen. Daher ist es wichtig, dass unsere vorhandenen Strukturen gestärkt und weiter gefestigt werden.

In unserer Gemeinde haben die Seniorinnen und Senioren auch politisch eine Interessenvertretung, den Seniorenbeirat. Nach einem Bewerbungsverfahren werden die Mitglieder von der Gemeindevertretung gewählt. Der Seniorenbeirat wirkt schon seit vielen Jahren hier im Ort mit, macht sich für die Belange älterer Menschen stark und auf die Themen rund ums Alter aufmerksam.

Um der Einsamkeit im Alter in unserer Gemeinde entgegenzuwirken, gibt es von vielen Einrichtungen, Vereinen und Einzelakteuren zahlreiche Angebote. Der Seniorenclub ist auch ein zentraler Treffpunkt und Anlaufstelle für viele Zusammenkünfte, Aktivitäten und Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren.

Seit 2022 hat die Gemeinde durch das Förderprojekt „Pflege vor Ort“ zusätzlich die Stelle der Seniorenkoordination einrichten können. Ina Heymann ist Ansprechpartnerin und unterstützt und vernetzt Angebote im Ort, so dass hilfebedürftige Menschen in ihrer vertrauten Umgebung begleitet werden können. Als Seniorenkoordinatorin kümmert sich Heymann um die Belange älterer Menschen auch durch Empfehlungen zu regionalen Unterstützungs- und Entlastungsangeboten mit und ohne Pflegebedarf. Ab September 2023 gibt es wieder dienstags eine Sprechstunde im Seniorenclub, Märkische Allee 72, 16548 Glienicke/Nordbahn in der Zeit von 14 bis 16 Uhr

Sommer-Plaudercafé

Wenn Jung und Alt miteinander…

Von Marlen Scherge, Mitarbeiterin Seniorenclub

…musizieren, sich austauschen und Kaffee trinken, dann kann es nur ein nur ein gelungener Nachmittag werden. So auch am 19. Juli, an dem wir uns im Garten des Seniorenclubs trafen – glücklicherweise unter dem Gartenzelt. Denn auch an diesem Tag überraschte uns am Ende unserer Plauderstunde ein kleiner Sommerregen. Wir saßen aber geschützt und musikalisch gut unterhalten von Jakob Linke, Schüler am NGG, an einer schön gedeckten Kaffeetafel.

Ich lud zu offenen Gesprächen und einem Gedankenaustausch zwischen Jung und Alt ein. Linke, der als einziger die Jugend vertrat, berichtete von seiner Zeitzeugen-AG am Neuen Gymnasium. Die Senioren interessierten sich sehr dafür. Sie versprachen bei derartigen Projekten von Jugendlichen, zukünftig gerne zu unterstützen und für Fragen und Erzählungen zur Verfügung zu stehen. Zu unserer Plauderrunde gesellten sich auch Künstler, die gerade oder demnächst im Seniorenclub ausstellen werden. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beehrte uns und bekam sogar noch etwas vom leckeren Käsekuchen ab. Im Anschluss eröffnete er die Midissage der aktuellen Ausstellung des Künstlers Marian Zaic. Es gab tolle Gespräche zwischen allen Musik- und Kunstinteressierten – zwischen Jung und Alt.

Wir hoffen bei einem nächsten „Plaudercafé“ auf eine größere Teilnahme und bedanken uns herzlich für die tolle Musikeinlage von Jakob Linke.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



eBooks,
eAudios,
eMagazines

ONLEIHE einfach erklärt

Das digitale Angebot der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn

WANN: 20.09.23 UM 14:00 UHR

WO: SENIORENCLUB MÄRKISCHE ALLEE 72

onleihe oberhavel
Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken

Nachbarschaftstreff Glienicke

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren

Von Wolfgang Wulf

Im ersten Halbjahr dieses Jahres trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drei Terminen zum „Ersten-Hilfe-Kurs für Senioren“ im Nachbarschaftstreff. Unsere Dozentin und Diplom-Berufspädagogin für Pflege, Bianca Rehse leitete den Kurs, der auf den Umgang mit alterstypische Notfallsituationen vorbereiten sollte. Folgende Themen wurden besprochen: „Schlaganfall und Herzinfarkt – Erkennen und Maßnahmen; mein Partner ist gestürzt; was tun bei Über- und Unterzuckerung“. Dies wurde mit praktischen Übungen verbunden. Die Teilnehmenden waren begeistert und baten um eine Fortsetzung. Sie wählten auch die Themen aus, die wir gemeinsam mit Frau Rehse nun gerne anbieten:

- „Umgang mit Atemwegserkrankungen“ am 25.09. von 10 bis 13:30 Uhr und
- „Umgang mit Verbrennungen“ am 23.10. von 10 bis 13:30 Uhr.

Auch hier wird es wieder eine Kombination aus Theorie und Praxis geben. Eine Teilnahme ist selbstverständlich auch für Interessierte möglich, die die ersten drei Module nicht besuchen konnten.

Die Termine können beide oder auch einzeln gebucht werden. Die Teilnahmegebühr pro Termin beträgt 30 Euro (beide zusammen also 60 Euro).

Anmeldungen bitte an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder telefonisch unter Tel. 033056-997980 (Anrufbeantworter).

„Ich pflege einen Angehörigen – worauf muss ich bei der Laienpflege achten?“

Von Tanja Seyboldt

Immer mehr Menschen sind damit konfrontiert, ihre Angehörigen im Alltag zu unterstützen und zu pflegen. Das Ziel des Angebotes ist es, für pflegespezifische Handlungen zu sensibilisieren und Veränderungen im Alltag zu erkennen und vorzubeugen. Unsere Dozentin und Diplom-Berufspädagogin für Pflege, Bianca Rehse, leitet die Kurse, die Theorie mit praktischen Übungen kombinieren. Die Module des Angebotes vermitteln ein niedrigschwelliges Basiswissen und ersetzen nicht das Handlungsfeld von Pflegefachkräften! Folgende Themenschwerpunkte sind geplant:

- **Mittwoch, 20.09.2023 von 10 bis 13:30 Uhr:** Wahrnehmung und Beobachtung eines Pflegebedürftigen. Was verrät die Haut, wie verändert sich das Bewusstsein, was ist mit Dekubitus?
- **Mittwoch, 18.10.2023 von 10 bis 13:30 Uhr:** Hast Du Dich schon gewaschen? Umgang mit Körperpflege, Hygienegrundlagen, Mundpflege, Hautpflege
- **Mittwoch, 22.11.2023 von 10 bis 13:30 Uhr:** Ich bekomme Dich nicht hoch. Beobachtung von Bewegungsabläufen, Rückenschonende Bewegungen in der Interaktion, Sturzprophylaxe, Hilfsmittel für Angehörige
- **Mittwoch, 10.01.2024 von 10 bis 13:30 Uhr:** Die Sache mit der Windel: Harn- und Stuhlinkontinenz – ein Tabu? Blasen- und Toilettentraining in der Häuslichkeit, Hilfsmittel für Angehörige

Die Kurse finden statt in der Eichenallee 10 in Glienicke. Die Termine können wahlweise alle oder auch einzeln gebucht werden. Die Teilnahmegebühr pro Termin beträgt 30 Euro. Es sollten mindestens zehn Teilnehmer mitmachen, maximal sind 16 Personen zugelassen.

Anmeldungen bitte an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder telefonisch unter Tel. 033056-997980 (Anrufbeantworter).

KONTAKT

Nachbarschaftstreff Glienicke
Eichenallee 10, 16548 Glienicke
kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de
Tel. 033056- 99 79 80 (AB)

Programm und Infos:
www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!

Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse am 02.09. und 30.09. Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-austeilung am 09.09. und 23.09.2023
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung, gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den 16.09.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den 24.09.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe Erntedankfeier

St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, den 02.09.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den 10.09.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, den 24.09.2023	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst im Garten anschließend Beisammensein mit Mittagsimbiss
Samstag, den 30.09.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im September

Sonntag, den 03.09.2023	11:00 Uhr	Familienmesse mit Segnung der Schulanfänger
Sonntag, den 10.09.2023	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Gottesdienst (Wortgottesdienst für kleine Kinder)
Sonntag, den 17.09.2023	11:00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst im Garten von St. Hildegard zum Patronatsfest der Hl. Hildegard anschließend Gemeindefest rund um die Kirche
Sonntag, den 24.09.2023	11:00 Uhr	**Familienmesse in St. Hildegard entfällt!**

Kontakt

Priester: Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: 0152/36825406
giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten:
dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto von Arina Krasnikova von Pexels

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

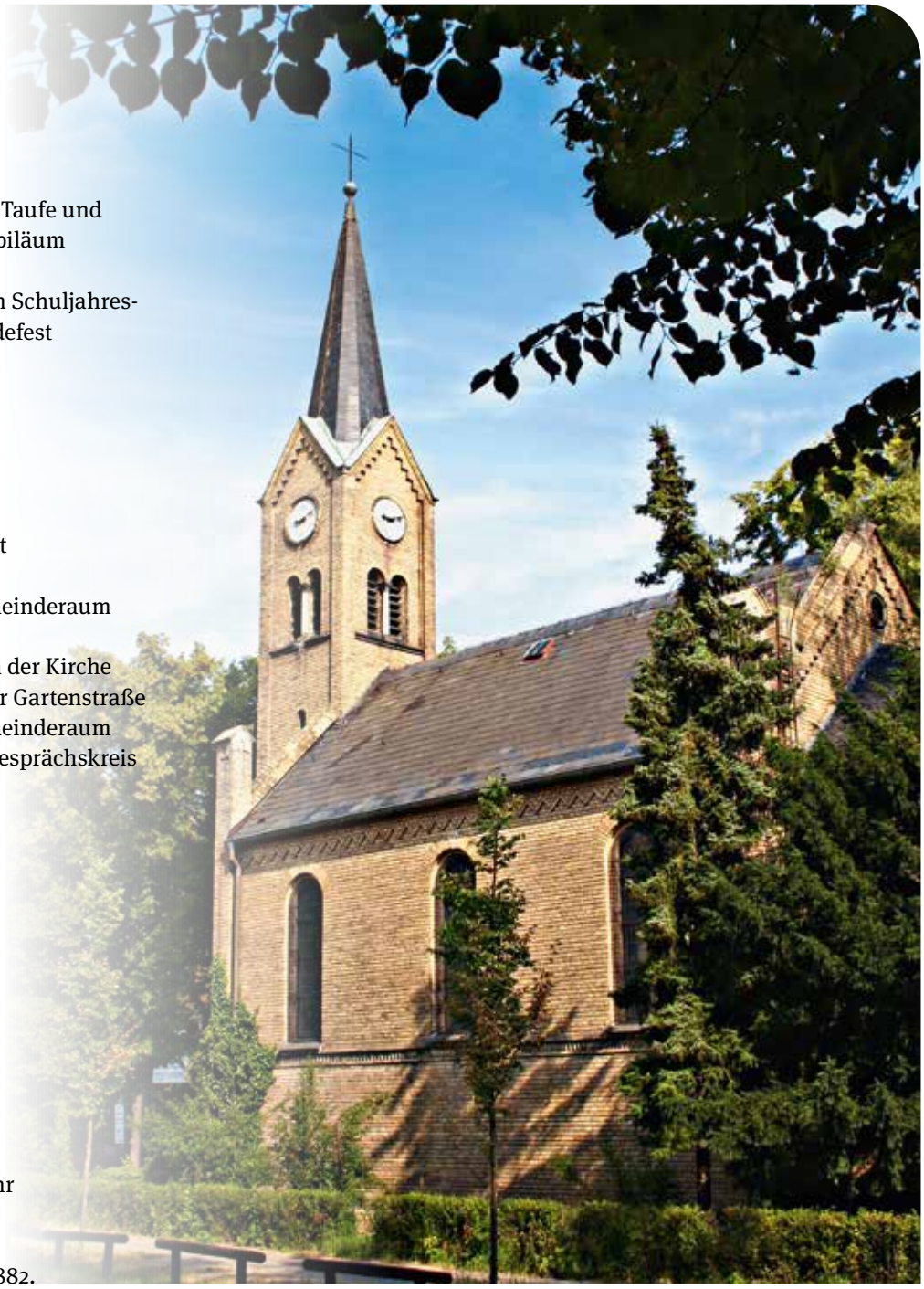
Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat September

03.09.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
10.09.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Konfirmationsjubiläum Pfarrer Leppler
17.09.	14 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahres-beginn+Gemeindefest Pfarrer Leppler
24.09.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler



Besondere Termine:

01.09.	19 Uhr	Open-Air-Konzert
02.09.+03.09.		Herbstfest
12.09.	14 Uhr	Frauenkreis Gemeinderaum
17.09.	14 Uhr	GEMEINDEFEST
22.09.	19 Uhr	Taizè-Andacht in der Kirche
23.09.	14.30-17 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
26.09.	14 Uhr	Frauenkreis Gemeinderaum
27.09.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt
Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Herzliche Einladung zum Konfirmandenjahrgang 2023/24!

Nach den Sommerferien beginnen wir unser Konfi-Jahr, an dessen Ende wir Eure Konfirmation feiern werden. Wir starten mit einem Informationsabend für Eltern und Jugendliche (die Jugendlichen können, müssen aber nicht dabei sein) am

Dienstag, dem 12. September
um 19 Uhr in der Kirche

Hier gibt es alle Informationen zu den wöchentlichen Treffen und der Konfer-Fahrt in der zweiten Woche der Osterferien 2024.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen schönen Sommer!

Pfarrer Christian Leppler

Evangelische Kirche

Freie Plätze in den Kinderchören

Von Alexander Ergang, Kirchenmusiker der Evangelischen Kirchengemeinde

Ihr Kind singt den ganzen Tag fröhlich vor sich hin? Es hört gern Musik oder singt Gehörtes nach? Dann sind unsere Kinderchöre mit Sicherheit ein toller Ort für Ihr Kind! Es gibt bei uns in der evangelischen Kirchengemeinde zwei Kinderchöre nach Alter gestaffelt: den Spatzenchor und den Kinderchor.

Im Spatzenchor beginnt die musikalische Früherziehung. Er ist der Chor für die Jüngsten. Ab etwa vier Jahren kann man dabei sein (mitunter auch schon früher bei einigen Kindern).

Wir beginnen jede Probe mit einer kurzen Gesprächsrunde, wo man von den guten und weniger guten Dingen des Alltags in geschützter Runde erzählen kann und den sozialen Umgang miteinander in der Gruppe lernt. Hauptaugenmerk ist aber das gemeinsame Singen, Spielen, Bewegung, Rhythmusübungen, zum Teil mit Instrumenten. Dabei darf natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommen – Lachen ist gesund!

Das Singen im Spatzenchor kann ganz unverbindlich ausprobiert werden. Die Eltern können anfangs gern dabeibleiben, um ihren Kindern ein sicheres Gefühl zu geben. Generell „müssen“ Kinder in den Chören nicht immer alles mitmachen. Falls sie mal keine Lust haben, ein Bewegungsspiel oder eine Rhythmuseinheit mitzumachen, ist das vollkommen in Ordnung.

Öffentliche Auftritte finden meist zusammen mit den „Großen“ des Kinderchores statt, zum Beispiel beim Tauferinnerungs-Gottesdienst, beim Martinsfest oder an Heiligabend.

Meist im Laufe der 2. Klasse wechseln die Kinder dann zu den „Großen“ in den Kinderchor. Sinnvoll ist es hier, gut genug lesen zu können, um ausgeteilte Noten beziehungsweise den dazugehörigen Text lesen zu können.

Ansonsten ist der Ablauf ganz ähnlich wie im Spatzenchor, aber intensiver. Wir tasten uns langsam an anspruchsvollere Musik heran, erlernen Grundbegriffe der Musik und das gemeinsame Hören aufeinander. Wir singen zum Beilspiel Kanons in mehreren Gruppen und erste mehrstimmige Stücke.

Neben den schon erwähnten Auftritten zusammen mit dem Spatzenchor zählt das Singen zusammen mit dem Erwachsenenchor (beim Gemeindefest, Gottesdiensten oder ganzen Konzerten) zu den Highlights.

Wichtig dabei ist der generationsübergreifende Gedanke. Ein Blick über den Tellerrand hinaus, so dass sich nicht jeder Chor als isolierte Gruppe versteht.

Die Chöre im Überblick:

- **Spatzenchor** (für Kinder ab etwa 4 Jahren): montags 16.00 bis 16.45 Uhr
- **Kinderchor** (für Kinder ab 2. Klasse): mittwochs 16.15 bis 17.00 Uhr
- **Kirchenchor** (für Jugendliche und Erwachsene): montags 19.30 bis 21.00 Uhr

Probenort: Gemeinderaum Gartenstraße 19

KONTAKT

Alexander Ergang (Chorleiter),
E-Mail: alex.ergang@freenet.de
Telefon: 033056 – 995 139,
Handy: 0177 – 547 1039

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

3. September um 17.00 Uhr:	Echte Hoffnung- wo zu finden?
10. September um 17.00 Uhr:	Unser Leben hat einen Sinn
17. September um 17.00 Uhr:	Frieden fördern in einer Welt voller Wut
24. September um 17.00 Uhr:	Über Gottes Wort und die Schöpfung intensiv nachdenken

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa, Tel. 0176 57183890
Webseite: www.jw.org

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Erfolgreiche und beliebte Projekte“

(Glienicker Kurier, Juli/August-Ausgabe)

Für den Bürgerhaushalt 2021 hatte ich im September 2020 einen Vorschlag für den Kauf eines Lastenrades eingereicht. Die Folgekosten (Wartung, Versicherung) wurden entsprechend der Satzung bei der Kalkulation berücksichtigt. Das Lastenrad sollte über die Plattform „fLotte Berlin“ kostenlos ausleihbar sein. Sabine Nemitz-Pollmann hatte sich vorab bereit erklärt, dass Rad vor ihrem EDEKA-Markt in der Galerie Sonnengarten zu stationieren. Bei der Abstimmung am 20. Juni 2021 wurde der Vorschlag von den Bürgerinnen und Bürgern in die Siegerliste gewählt.

Laut Satzung sollte der Vorschlag bis Ende August 2022 von der Gemeinde Glienicke/Nordbahn umgesetzt worden sein. Bis zum Einreichen meines Leserbriefes am 11. August 2023 ist dies nicht geschehen und es gibt auch kein Zieldatum! Nach der Wahl fanden mehrere Treffen der Beteiligten statt. Die „fLotte Berlin“ und ich haben dabei fachlich unterstützt. Trotzdem sah sich die Gemeinde schließlich nicht in der Lage, den Vorschlag umzusetzen. Das Budget wurde in einen Zuschuss an Frau Nemitz-Pollmann umgewandelt, die zugestimmt hatte, das Lastenrad selbst zu kaufen und zu versichern. Ich lehnte dieses Vorgehen ab, da mein Vorschlag keinen Zuschuss vorsah, sondern den Kauf durch die Kommune. Zudem sieht die Satzung die Übertragung des Projektes an eine andere Person seitens der Gemeinde nicht vor.

Die Gemeinde soll laut Satzung über die Realisierung der Vorschläge „umfassend“ informieren. Im Glienicker Kurier und auf der Webseite wird jedoch ausschließlich – sehr positiv – über die realisierten Projekte berichtet. Eine umfassende Information muss jedoch auch den Bericht über verspätete Projekte mit Arbeitsstand und Begründung beinhalten. Darauf haben Bürgerinnen und Bürger, mit deren Steuergeldern der Bürgerhaushalt finanziert wird, ein Anrecht. Ebenso darauf, dass die Satzung auch seitens der Gemeinde eingehalten wird.

Barbara Neeb-Bruckner

Betrifft: „Erfolgreiche und beliebte Projekte“

(Glienicker Kurier, Juli/August-Ausgabe)

Ich habe im Glienicker Kurier von dem – schon frustrierenden – Ergebnis der wenigen Bürger, die über den Bürgerhaushalt abgestimmt haben, gelesen, und möchte hier die Gelegenheit nutzen, Sie und alle, die beteiligt sind, an dieser Stelle aus meiner privaten Bürgersicht ganz heftig zu ermutigen, sich davon nicht abbringen und eben nicht entmutigen zu lassen.

Aus meiner Sicht ist der Bürgerhaushalt und alles, was damit zu tun hat, etwas ganz Tolles und sehr Unterstützens- und Fördernswertes. Wir sind erst seit knapp zwei Jahren Glienicker, daher weiß ich nicht, wie lange Sie schon gegen die scheinbare Trägheit und das scheinbare Desinteresse anderer Glienicker ankämpfen müssen, um den Bürgerhaushalt trotz allem immer aufs Neue ausschreiben und veranstalten zu können. Vielleicht braucht es noch ein wenig Zeit und Geduld, dass noch mehr Menschen verstehen, dass das eine Möglichkeit ist, über einige Themen, die unsere Gemeinde angehen, direkt und selbst mitzubestimmen?

Wir kommen als letzte Station aus Pankow und haben so etwas wie den Bürgerhaushalt dort niemals erlebt – und auch sonst nirgendwo. Daher möchte ich an dieser Stelle wirklich noch einmal aus vollem Herzen allen Beteiligten, Helfern, Organisatoren, Ideengebern und Ausführenden ganz herzlich danken für die Arbeit, die Mühen, die Zeit, die Gedanken, die Ideen und alles, was damit zu tun hat! Das ist etwas ganz Besonderes, was wir uns nicht von Desinteresse wegnehmen lassen sollten!!! Wir freuen uns über die schönen und tollen Projekte und Veranstaltungen, die es in Zukunft hier geben wird!

Julie Hübner

Meinungsunterdrückung statt inhaltlicher Auseinandersetzung

Mein für den Juli-Kurier geschriebener Artikel „Der Ortskern, unsere Gemeindevertreter und die Bürger“, der sich kritisch mit der Nicht-Beachtung von Bürgervorstellungen zum Ortskern auseinandersetzte, wurde nicht gedruckt. Als nach der Wende Bürgerrechtler mit „Wir brauchen eine Zeitung“ den Vorläufer des Glienicker Kurier gründeten, meinten sie nach der DDR-Erfahrung eine zensurfreie Zeitung, in der nicht die Herrschenden entscheiden, was gedruckt wird. Das entsprach den Verhältnissen auch in der damaligen Bundesrepublik. Man setzte sich inhaltlich auseinander, zum Teil heftig, die Grenze ist das Grundgesetz, sonst nichts. Seit den 1960er Jahren wurden dafür diverse Gesetze gegen regionale oder örtliche Publikationsmonopole eingeführt, beginnend unter anderem mit der „Lex Springer“. Im Glienicker Kurier durften zur Sicherung der Meinungsvielfalt anfangs die Parteivertreter in der Redaktion nicht die Artikel der anderen Fraktionen vor dem Druck kennenlernen. Erst mit wachsendem, gegenseitigem Vertrauen wurde das gelockert. Als dann erstmals 2014 ein von mir geschriebener Artikel allein wegen seiner nicht mit der Mehrheit übereinstimmenden Auffassung nicht gedruckt wurde, habe ich aus Protest mein Mandat als Gemeindevertreter niedergelegt. Ich halte Meinungsvielfalt und inhaltliche Auseinandersetzung für essentiell für unser demokratisches Staatswesen. Nun also wurde erneut ein Artikel von den in der Redaktion Bestimmenden nicht gedruckt. Meinungsunterdrückung statt inhaltlicher Auseinandersetzung. Eine ungute Entwicklung, leider nicht nur in Glienicke zu erleben.

Prof. Dr. Andreas Elepfandt

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 3. September, von 9 bis 14 Uhr

und

am Sonntag, 1. Oktober, von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babysachenbasar: 24.09. von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

Achtung: Imbissbetreiber gesucht, der die Gäste des Trödelmarktes mit Speisen und Getränken versorgt.

ATELIERTAG
bei Ulrike Neubauer



Wann: Samstag, 2. September

Uhrzeit: 11 bis 19 Uhr

Ort: Paul-Singer-Straße 10,
16548 Glienicke/Nordbahn

Es sind einige neue Ölpastelle zu sehen, die Ulrike Neubauer in der Natur malte, mit dem iPad zeichnete sie in Dubliner Pubs. Und neu auf der Staffelei steht das Bild „Im Dunst der Erinnerung“ (Öl auf Leinwand, 80x100cm).

Im Vorübergehen

Fotoausstellung

Jürgen van Buer

29. August bis 6. November 2023



Granada, im Palast Karl V, Alhambra 2011



Wien, am Stephansdom 1989

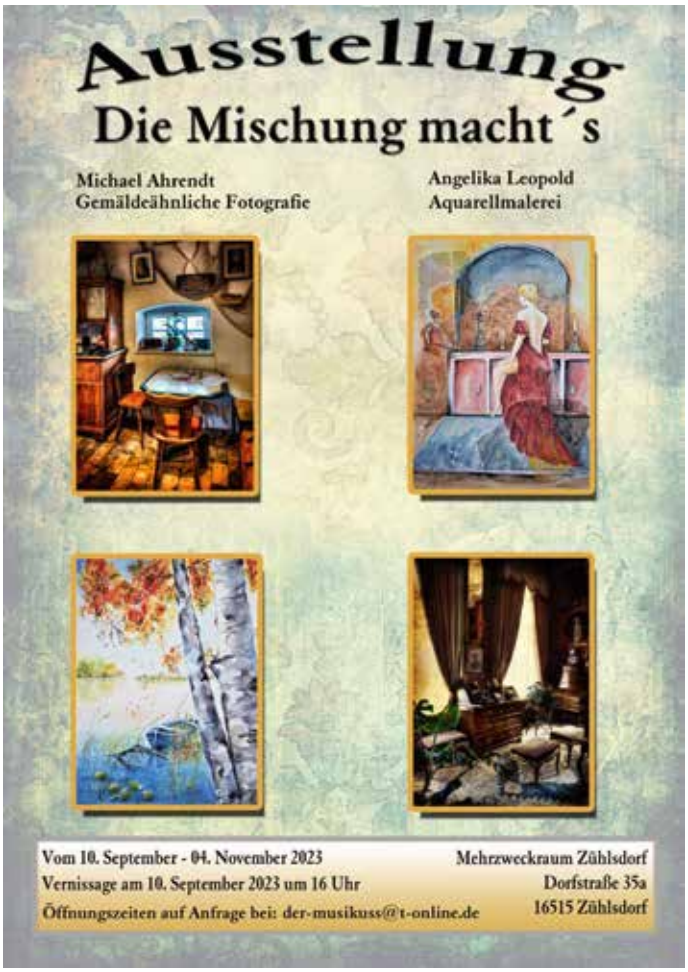
Viele Städte sind es geworden, in denen Jürgen van Buer mit der Kamera in der Hand ein Punkt im Strom des Vorübergehens war. Städte wie Granada oder Wien, Budapest, London, Madrid oder Damaskus. Und so viele mehr. Eine kleine Auswahl aus den Fotografien, die im Vorübergehen entstanden sind, ist in dieser Ausstellung zu sehen.

Midissage am 28. September 2023 ab 17 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

seniorenclub@glienicke.eu • (033056) 77018



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch,
6. September 2023
um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn,
Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Das nächste Treffen ist

am Dienstag, 5. September,

um 14 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter

der Telefonnummer **0173 60 84 866**

wenden oder auf der Homepage

www.fibromyalgie-bb.de



Glienicke/Nordbahn ist dabei.

03.09. - 23.09.2023

stadtradeln.de/glienicke-nordbahn

Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Klima-Bündnis

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im September

		Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Beratung	Montag	04.09.2023 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
		Montag	04.09.2023 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreff Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
		Dienstag	12.09.2023 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
				Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Selbsthilfe	Dienstag	12.09.2023 14 – 16 h	**begleitete Selbsthilfegruppe** für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
Atelier		Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe** – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei! Kommen Sie gerne vorbei.	Kerstin Mettke
		Dienstag	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs I21204 – Die Kunst des Weglassens** – 5 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 29.08. - 26.09.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
		Mittwoch	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs I21207 – Aquarell- und Acrylmalerei** 5 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 30.08. - 27.09.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
		Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe** – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	Kerstin Mettke
		Donnerstag	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs I21208 – Aquarell- und Acrylmalerei** 5 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 31.08. - 28.09.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
		Donnerstag	21.09. + 12.10.2023 17 – 19 h	**Workshop – Töpfern** mit zwei Terminen Schade – schon ausgebucht! Unsere aktuellen Veranstaltung finden Sie bei nebenan.de und auf unserer Webseite: www.nachbarschaftstreff-glienicke.de	N. Börschel

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	04.09. + 18.09.23 19 – 20:30 h	**Gesprächskreis** „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Dienstag	05.09. + 19.09.23 17 – 19 h	**Spieletreff** – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	W. Wulf + T. Seyboldt
	Mittwoch	06.09. + 20.09.23 17 – 19 h	**Männertreff**! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden.	W. Wulf
	Mittwoch	06.09.23 19 – 20:30 h	**Sprachcafe Französisch** – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Mittwoch	20.09.23 10 – 13:30 h	**Kurs „Angehörigenpflege“** 1. Termin: Wahrnehmung und Beobachtung eines Pflegebedürftigen. Der Kostenbeitrag beträgt 30 € pro Termin. Anmeldung unter Tel. 033056 – 99 79 80 (Anrufbeantworter) oder per Mail an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de	
	Mittwoch, Montag	27.09. + 23.10.23 10 – 13:30 h	**Kurs „Erste Hilfe für Senioren“**. Themen: Umgang mit Atemwegserkrankungen und Verbrennungen. Der Kostenbeitrag beträgt 30 € pro Termin. Die Termine sind separat buchbar. Anmeldung unter Tel. 033056 – 99 79 80 (Anrufbeantworter) oder per Mail an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de	
	Donnerstag	07.09. + 21.09.23 **17 – 19 h**	**Doppelkopfgruppe** - Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	14.09. + 28.09.23 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Donnerstag	21.09., 28.09. + 05.10.23 18:15 – 20:30 h	**VHS-Kurs J16812 Stressbewältigung** Stressbewältigung an 3 Terminen Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Freitag	08.09. + 22.09.23 18 – 19 h	**Schachclub** Für Jung und Alt – Schach lernen und /oder Spielen Bitte gerne eigenes Schachbrett mitbringen Alle zwei Wochen	B. Daubigney
	Freitag	01.09. + 15.09. + 29.09.23 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	K. Kirchner
	Sonntag	10.09.23 11 – 12:30 h	**„Glienicke bleibt sauber“.** Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

BÜRGERHAUSHALT 2024

GLIENICKER BÜRGERHAUSHALT · IHRE IDEE · IHR BUDGET · IHRE STIMME

75.000 EURO FÜR IHRE IDEE

Einsendeschluss: 30. November 2023

Besuchen Sie www.glienicke.eu
für mehr Informationen

V.i.S.d.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Jetzt als Buch erhältlich



2. Auflage mit 4 neuen Geschichten für 5 €

Verkaufsstellen:

Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn

Buchhandlung Haberland | Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin/Frohnau

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn | Hauptstraße 19 | 16548 Glienicke/Nordbahn

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren

Thema: „Umgang mit Atemwegserkrankungen“

Datum: 25. September
Uhrzeit: 10 bis 13:30 Uhr
Ort: Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10, 16548 Glienicke/Nordbahn

Thema: „Umgang mit Verbrennungen“

Datum: 23. Oktober
Uhrzeit: 10 bis 13:30 Uhr
Ort: Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Teilnahmegebühr pro Termin beträgt 30 Euro (beide zusammen 60 Euro).
Anmeldungen bitte an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder telefonisch unter Tel. 033056-997980 (Anrufbeantworter).

SPD vor Ort

am Trödelsonntag

am 10. September 2023 von 9:30 - 12 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“

„Ich pflege einen Angehörigen – worauf muss ich bei der Laienpflege achten?“

Folgende Themenschwerpunkte sind geplant:

Mittwoch, 20. September von 10 bis 13:30 Uhr
Wahrnehmung und Beobachtung eines Pflegebedürftigen. Was verrät die Haut, wie verändert sich das Bewusstsein, was ist mit Dekubitus?

Mittwoch, 18. Oktober von 10 bis 13:30 Uhr:
Hast Du Dich schon gewaschen? Umgang mit Körperpflege. Hygienegrundlagen. Mundpflege. Hautpflege.

Mittwoch, 22. November von 10 bis 13:30 Uhr:
Ich bekomme Dich nicht hoch. Beobachtung von Bewegungsabläufen. Rückenschonende Bewegungen in der Interaktion. Sturzprophylaxe. Hilfsmittel für Angehörige.

Mittwoch, 10. Januar 2024 von 10 bis 13:30 Uhr:
Die Sache mit der Windel: Harn- und Stuhlinkontinenz – ein Tabu? Blasen- und Toilettentraining in der Häuslichkeit, Hilfsmittel für Angehörige.

Die Kurse finden statt in der Eichenallee 10 in Glienicke. Die Termine können wahlweise alle oder auch einzeln gebucht werden. Die Teilnahmegebühr pro Termin beträgt 30 Euro. Es sollten mindestens zehn Teilnehmer mitmachen, maximal werden 16 Personen zugelassen.
Anmeldungen bitte an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder telefonisch unter Tel. 033056-997980 (Anrufbeantworter).

01.09. Dr.Gisela Gold-Pfuhl
02.09. Edelgard Baumgart
04.09. Bärbel Willaschek
06.09. Siegfried Knop
07.09. Helga Edith Heller
07.09. Roswitha Möbes
08.09. Christiane Schulze
09.09. Heidi Brunczko
10.09. Judith Keller
10.09. Julia Beate Reichelt
11.09. Hannelore Eigner
11.09. Brigitta Glade
14.09. Ingelore Uhl
15.09. Angelika Kleophas
16.09. Klaus-Dietrich Stoppenbrink
16.09. Ferdane Aytemur
17.09. Annelies Behrens
17.09. Doris Wedekind
17.09. Elke Kühn
18.09. Konrad Jacob
18.09. Detlev Deter
19.09. Heidemarie Reichel
19.09. Heidrun Zincke
20.09. Margot Lucie Freya Rademann
20.09. Willi Bleske
21.09. Ruth Neeb
21.09. Siegfried Kranhold
21.09. Andreas Lewin
22.09. Gabriele Kohl
23.09. Lothar Bernards
23.09. Holger Lemke
24.09. Christian Notzon
25.09. Wolfgang Judis
25.09. Wolfgang Maly
25.09. Doris Bauers
25.09. Petra Barbara Pietzuch
25.09. Monika Hoffmann
26.09. Peter Abels
27.09. Michael Bleschke
28.09. Bernd Günter Kubatz
29.09. Jürgen Michler
29.09. Yvonne Cornelia Steirat
30.09. Julia Lang

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN





Unabhängige
Ladelösungen für Ihr E-Fahrzeug.

www.lets-charge.de

Stolper Straße 33 / 16540 Hohen Neuendorf
Telefonisch erreichen Sie uns unter: 03303 5419609

Wir sind Qualitätspartner von:

EVBOX TESLA MENNEKES COMPLEO KEBA

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Senioren Tagespflege

Mit Rundum-Service



Traubeneichenstr. 62 - 66
16567 Schönfließ
Tel. 033056-459834
Fax 033056-459835

info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und beraten Sie in allen Fragen rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns außerhalb der Bürozeiten unter der Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier"
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design
Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Wer sagt, dass bei Ihnen auch morgen noch alles im grünen Bereich ist?

Was auch immer die Zukunft bringt: Mit der ERGO BU sind Sie im Falle einer Berufsunfähigkeit flexibel und leistungsstark abgesichert.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier"
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2023

Im Monat September finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Hauptausschuss
7. September

Sozialausschuss (Haushaltsberatungen und regulär)
11./25. September

Infrastrukturausschuss (Haushaltsberatungen)
20. September

Umweltausschuss (Haushaltsberatungen)
21. September

Gemeindevertretung
26. September

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 9–18 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
	14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Onlinetermine unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

ANZEIGE

Glienicke Augen-TAGESKLINIK

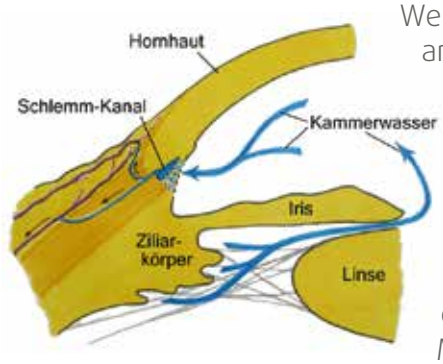
Patienteninformationen rund ums Auge

Glaukom-Chirurgie

letzt neu: Augenheilkunde verständlich

Das Glaukom, der Grüne Star, wird durch die Senkung des Augeninnendrucks behandelt. Zunächst wird der Augeninnendruck medikamentös gesenkt. Chirurgische Verfahren können diese medikamentöse Therapie ergänzen oder kommen dann zum Einsatz, wenn die medikamentöse Therapie ausgereizt ist oder nicht mehr vertragen wird. Das gemeinsame Ziel aller Verfahren ist, den Abfluss des Augenkammerwassers zu erhöhen bzw. den Abflusswiderstand zu verringern.

Die selektive Lasertrabekuloplastik (SLT) wird früh bei der Glaukomtherapie eingesetzt und wirkt ergänzend zur medikamentösen Therapie. Hierbei werden mittels Laser kleine Löcher in das Trabekelmaschenwerk gemacht, also an dem Ort, wo der größte Widerstand beim Abfluss des Kammerwassers besteht. Durch die mit Laser gesetzten Löcher kann das Wasser leichter abfließen.



© P. Stanka

Wenn Medikamente ausgereizt sind, wird der Abflusswiderstand anderweitig gesenkt. Die klassische Operationsmethode ist dabei die Trabekulektomie, wobei von außen eine kleine Eröffnung geschaffen wird, durch die das Kammerwasser kontrolliert unter die Bindehaut fließen kann.

Eine weitere Methode ist die Implantation eines Gel-Stents von innen, wodurch ebenfalls Kammerwasser aus dem Auge unter die Bindehaut geleitet wird. Bei beiden Methoden wird eine Vernarbung mit Hilfe von intraoperativ verwendeten Medikamenten verhindert.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
  Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
  Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49